

Ein Jahr ereignisreiches

Meisterschaftswoche
feiert Premiere
und Senioren feiern
WM-Titel



Die „Doctores“ siegen auch bei
der Herren-Paarmeisterschaft

*Wir wünschen allen
Mitgliedern und ihren
Lieben ein frohes
Weihnachtsfest und
ein glückliches
neues Jahr!*



*Das Präsidium des Deutschen Bridge-Verbands
Ulrich Wenning, Dr. Daniel Didt, Horst Herrenkind,
Dr. Josef Harsanyi, Betty Kuipers, Kareen Schroeder*

*Sehr verehrte Damen,
sehr geehrte Herren,
liebe Bridge-Freunde,*



das Gefühl, wir haben es geschafft, **wir sind soeben Weltmeister geworden**, ist kaum zu beschreiben. Es ist eine Mischung aus Freude, Stolz – und aus Erleichterung, dass die Wettkampfanspannung zu Ende ist, dass der eine oder andere Fehler keine Auswirkung mehr auf das Ergebnis haben kann. Man hört in Interviews mit anderen Sportlern immer wieder die sinngemäße Aussage: Ich glaube immer noch nicht, dass es wahr ist, ich benötige noch einen zeitlichen Abstand, um es zu „verarbeiten“. Ich kann vergleichbare Gefühle nur als richtig bestätigen.

Unsere Mannschaft bedankt sich für die Unterstützung unseres Open Teams. Die Deutsche Delegation hat einen exzellenten Eindruck hinterlassen, das Open Team war immer an der Schwelle der Qualifikation für das Viertelfinale, es wäre zu schön gewesen, um wahr zu sein, beide Mannschaften im Viertelfinale zu haben, aber ...

Sehen Sie es mir bitte nach, mit diesem Ereignis aus dem Herbst meinen Jahresrückblick begonnen zu haben.

Ein weiteres Top-Ereignis war die Premiere der Meisterschaftswoche in Berlin. In allen Meisterschaften wurden die Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre deutlich übertroffen, bis zu 30 %. Aufgrund des allseitigen Zustimmung wird es die Fortsetzung in Berlin im nächsten Jahr geben, merken Sie sich bitte den Termin vor: Woche vom 16.08. bis 24.08.2014.

Dass der Challenger Cup und Wyk auf Föhr, die Breitensportveranstaltungen unseres Verbandes, wieder einen sehr guten Zuspruch hatten, motiviert uns, für Sie da zu sein.

Auch dieses Jahr haben wir durch den Challenger Cup wieder eine erfreuliche Summe von 8.018,00 Euro zur Verfügung, die wir spenden können. Wir werden bei unserer nächsten Sitzung entscheiden, wer die Spende erhalten soll. Vorzugsweise wollen wir damit möglichst unbürokratisch Notleidende unterstützen. Wir werden natürlich darüber berichten.

Zum Dauerthema Gemeinnützigkeit: Die Frage, ob künftig auch der Geistesport unter den Sportbegriff fällt, also wie die „körperliche Ertüchtigung“ als Sport anzuerkennen ist, wurde „endlich“ vor dem Finanzgericht in Köln am 17.10.2013 erörtert. Nach einer sehr ausführlichen mündlichen Verhandlung bleibt nunmehr abzuwarten, wie das Finanzgericht entscheiden wird; erfahrungsgemäß kann es noch bis zum Jahresende dauern, bis wir ein Ergebnis haben werden.

Nach dem bewegten und erfolgreichen Jahr 2013 freuen wir uns darauf, im kommenden Jahr Gastgeber einer sportlich hochwertigen internationalen Veranstaltung zu sein: 2014 sind die Junioren aus Europa unsere Gäste in Burghausen. Wir sind für jede finanzielle und personelle Unterstützung dankbar.

Den Damen und Herren des Beirates danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso den Vorständen unserer Vereine. Ich kann im Sinne unserer Bridgespieler nur darum bitten: Weiter so!

Das Präsidium wünscht Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2014.

2014

Mit Bridge-sportlichen Grüßen verbleibe ich
Ihr

Ulrich Wenning,
Präsident des DBV

TURNIERKALENDER 2013 /2014

◆ DEZEMBER ◆

14.12. **NORDFRIESISCHES WATTENMEER** /
2. Wattenmeerpokal

◆ VORSCHAU 2014 ◆

4.1. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier
30 Jahre BC Kontakt

5.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel

18.– 19.1. **KASSEL** / Bundesligen, 1. Spieltag

17.– 21.2. **VORRUNDE 6. CHALLENGER CUP** /
Clubebene / verschiedene Orte

15.– 16.3. **KASSEL** / Bundesligen, 2. Spieltag

5.– 6.4. **KASSEL** / Bundesligen, 3. Spieltag

18.4. **ESSEN** / Karfreitags-Paarturnier

26.4. **KEMPEN** / Thomas à Kempis-Turnier

30.4.– 1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner Paarmeisterschaft

2.– 4.5. **BERLIN** / 5. German Team Bridge Trophy

18.– 25.5. **WYK/FÖHR** / 16. Deutsches Bridgefestival

24.– 25.5. **OBERREIFENBERG** /
Deutsche Schülermeisterschaft

24.– 25.5. **OBERREIFENBERG** /
Deutsche Junioren-Paarmeisterschaft

29.5. **BONN** / 34. Bonn Cup

31.5.– 1.6. **HANNOVER/STUTTGART** /
Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga

14.6. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier

14.6. **DRESDEN** / Sommerturnier

21.6. **WEINHEIM** / 9. Kneipenturnier

29.6. **ZWISCHENRUNDE 6. CHALLENGER CUP** /
Regionalebene / verschiedene Orte

5.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften
– Teamturnier

6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften
– Paarturnier

6.7. **LANDSHUT** / 16. Landshuter Bridge-Turnier

6.7. **LÜBECK** / 8. Altstadt-Paarturnier

13.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paar-Turnier
im Strandhotel

20.7. **AUGSBURG** / 9. Augsburger
Regionalverbands-Turnier

16.– 24.8. **BERLIN** / 2. Deutsche Meisterschaftswoche mit
Open Paar, Mixed Paar, Open Team und
Mixed Team (Turnier-Reihenfolge wird noch
festgelegt)

30.8. **KOBLENZ** / 11. Kneipenturnier

6.– 7.9. **FINALE 6. CHALLENGER CUP** /
(Ort wird noch festgelegt)

14.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaft

20.9. **ERLANGEN** / 5. Erlanger Herbstturnier

20.– 21.9. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-
Paarmeisterschaft

3.– 5.10. **AUGSBURG** / 12. Internationales Damenturnier

4.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft

4.– 5.10. **HANNOVER/STUTTGART** /
DBV-Pokal-Zwischenrunde

24.– 26.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald

1.– 2.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal

1.– 2.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-
Paarmeisterschaft

9.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier

22.– 23.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ VORSCHAU 2014 INTERNATIONAL ◆

21.6.–2.7. **OPATIJA / KROATIEN** /
52. European Team Championships

11.–19.7. **BURGHAUSEN / DEUTSCHLAND** /
12. Juniors Pairs European Championships

10.–25.10. **SANYA / CHINA** /
15. World Bridge Series

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

Die Gewinner des Pokals stehen fest

In einem spannenden Kampf wurde am
Wochenende 23./24.11. der Pokalsieger ermittelt.

Von den 4 Clubs, die es bis ins Halbfinale geschafft hatten, traten für den Norden der BC Bonn e.V. und der BC Jan Wellem & Düsseldorfer Bridgeschule e.V. an, der Süden wurde vertreten durch den BC Mannheim und den Frankfurter Turnierbridge-Club 1958. Im Halbfinale spielten durch Auslosung Mannheim gegen Bonn und Frankfurt gegen Düsseldorf. Aus diesen Kämpfen ging Düsseldorf als deutlicher Sieger hervor, Mannheim hingegen siegte mit nur einem IMP. Im Finale konnte sich Düsseldorf durchsetzen und erspielte den Pokal, Zweiter wurde Mannheim. Den Kampf um den dritten Platz gewann Frankfurt gegen Bonn.

Für die Sieger, den BC Jan Wellem & Düsseldorfer Bridgeschule e.V. spielten: Bernhard Sträter – Ulrich Kratz und Tomasz Gotard – Andreas Holowski. Der BC Mannheim war vertreten durch Robert Maybach – Wolf Stahl und Elke Weber – Fried Weber.

Karin Wenning – Reiner Marsal und Ulrich Wenning – Hans Frerichs traten für den BC Bonn e.V. an und für den Frankfurter Turnierbridgeclub 1958 e.V. spielten Claudia Vechiatto, Berthold Engel, Gordon Kolling, Josias Prinz zu Waldeck und Hartmut Kondoch.



Wir gratulieren den Gewinnern.

Lesen Sie einen ausführlichen Bericht im nächsten Bridge-Magazin.



Liebe Bridgefreunde,

„Wirklich schon wieder ein Jahr?“ Zur Einstimmung auf diese Zeilen habe ich mal wieder ein wunderschönes besinnliches Lied von Reinhard Mey gehört, das nun auch schon mehr als 40 Jahre alt ist. Das Bridge-Jahr ging rasend schnell vorbei. Es kommt mir wie gestern vor, dass ich vor Jahresfrist an dieser Stelle an meine kurz zuvor verstorbene 94-jährige Bridgepartnerin erinnerte – und meine Gedanken dann zum Thema „Jung und Alt“ beim Bridgespiel wanderten.

Es ist und bleibt ein schönes Dauerthema, weil Bridge nun einmal wie kein anderes Spiel und wie kein anderer Sport völlig alterslos ist: Top-Leistungen lassen sich mit 17 wie mit 70 bringen. Und auch in noch deutlich höherem Alter.

Was deutsche Senioren können, haben sie uns ja gerade erst gezeigt, als sie aus Bali den Weltmeister-Titel mitbrachten.

Was deutsche Junioren können, das werden sie uns im kommenden Jahr zeigen, wenn wir im eigenen Land die Europameisterschaften ausrichten.

Auch in unserer Titelgeschichte über den Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal wird wieder einmal belegt, dass das Alter keine Rolle spielt, wenn es um Erfolg im Bridge geht. Unter den Top Ten der Herren-Paarmeisterschaft sind Mitzwanziger ebenso so finden wie Kartenkünstler im Rentenalter. Und bei den Damen-Paarmeisterschaften war es nicht anders.

Wobei Erfolg im Bridge nun wirklich nicht alles ist. Der Spaß am Spiel sollte auch dann noch im Vordergrund stehen, wenn man sportlich ambitioniert am Tisch agiert. Ich selbst halte es seit Jahren mit einem Satz, den Top-Spieler Nedju Buchlev einmal formuliert haben soll: „Bridge sollte man spielen mit Frohsinn und Demut.“

Wie erfolgreich, vor allem aber wie schön Ihr persönliches Bridge-Jahr war, das können nur Sie, liebe Leserin und lieber Leser, selbst einschätzen. Ich wünsche Ihnen, dass es so ähnlich ist wie im eingangs erwähnten Reinhard-Mey-Lied: „Ich hab' ein paar neue Träume und Lachfalten mehr im Gesicht.“ In diesem Sinne: Möge sich für Sie im kommenden Jahr der Traum vom Turniersieg oder vom Meistertitel erfüllen. Vor allem aber sollten Sie die Anzahl Ihrer Lachfalten auch am Bridgetisch erhöhen.

Ihr

Bernd Paetz

3 GRUSSWORT

Jahresrückblick von Ulrich Wenning *2013* 3

4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 / Vorschau 2014 4

6 TITELSTORY

Vom Erfolg durch Nichtstun – Bericht über den Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal 2013 6

Damenmeisterschaft – Die Sieger 11

12 SPORT

D'Orsi Senior Bowl – das Finale der WM 12

... wenn die Computer spielen – Transnational- und Computer WM 2013 15

3. Europäische-Universitäts-Bridge-Meisterschaften 18

Der kleine Turnierleiter 21

24 TECHNIK BASIS

Verbessern Sie Ihr Bridge! Gegenreizung – Farben auf der Zweierstufe – Teil 3 24

Eine Hand mit Vera – Folge 16 28

Rätsel 31

33 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 33

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 34

Unser Forum – Wiederbelebung durch die Eröffnungspartei 35

Expertenquiz 37

44 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 10/2013 44

Knack die Nuss – Folge 12/2013 44

45 GESELLSCHAFT

Bezirk Hamburg-Bremen – vierte Benefizwoche 45

Bad Harzburger Club – 65-jähriges Bestehen 47

48 DBV INTERN

Challenger Cup 2014 – Vorankündigung 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM



Vom Erfolg durch Nichtstun

♦ Text: Berthold Engel / Bilder: Elke Weber, Dr. J. Harsanyi

Bericht über den
DR. HEINZ-VON-ROTTECK-POKAL
2013

– oder wie man mit Passen Tops schreiben kann

Trotz Verlängerung der Anmeldefrist wurde auch bei der deutschen Herrenpaarmeisterschaft 2013, die wieder (inzwischen schon fast traditionell) im Maritim-Hotel am Darmstädter Hauptbahnhof stattfand, wieder (inzwischen leider auch schon fast traditionell) nicht das angestrebte volle Teilnehmerfeld von 46 Paaren erreicht. Im Unterschied zu der nun wirklich peinlichen Beteiligung bei den Damen sind es allerdings bei den Herren immerhin noch 44 Paare geworden. Da auch die nominell schwächeren unter ihnen immer noch gut genug waren, um mir den einen oder anderen schlechten Score überzubraten, bin ich in keiner guten Position für negative Statements über das spielerische Niveau, ohne dass ich bei mir selbst anfangen müsste (und wer tut das schon gerne). Ein besonderes Lob muss man (jedenfalls als Nicht-Mathematiker) den Turnierleitern dafür aussprechen, dass sie trotz der „unperfekten“ Anzahl an Paaren mit viel Einfallsreichtum ein „perfektes“ Movement zusammengebastelt haben: Man spielte gegen jedes andere Paar genau 2 Boards, es gab drei volle Durchgänge ohne Aussetzrunden, und alle zum Einsatz gekommenen Boards wurden auch von allen Paaren gespielt. Wenn Sie das für selbstverständlich halten, versuchen Sie mal, ein solches Movement für 44 Paare zu konstruieren. Dabei werden Sie merken, was das für eine anspruchsvolle Aufgabe ist! Auch ansonsten gab es an den Turnierleitern nichts auszusetzen (was für mich eigentlich fast selbstverständlich ist), und es wurde auch nichts an ihnen ausgesetzt (was nach den letzten Erfahrungen ja nicht mehr so selbstverständlich ist).

DER STELLENWERT VON BRIDGE wurde uns vor Turnierbeginn nachdrücklich vor Augen geführt. Während die Bridgespieler,



Ein Blick in den
Spielsaal.

darunter immerhin eine ganze Menge an aktuellen Weltmeistern und anderen internationalen Größen, von der Öffentlichkeit natürlich ganz unbeachtet im Maritim-Hotel eintrafen, waren die Fußballspieler von Red Bull Leipzig, die an diesem Samstag bei den einheimischen 98ern zum Spitzenspiel der dritten Bundesliga antreten mussten und im Maritim-Hotel übernachtet hatten, gerade dabei, für ihre Fans Autogrammkarten zu unterschreiben. Soweit müssten wir beim Bridge auch mal kommen, dass unsere Stars Autogrammkarten haben (und natürlich, dass sich jemand dafür interessiert!). Das könnte auch spannende Diskussionen über Tauschverhältnisse zur Folge haben: Ist ein Zimmermann eigentlich drei Kondoch wert, oder ist es doch eher umgekehrt?

WENN MAN ANSONSTEN in einem solchen Artikel über ein Board berichtet, gibt es eigentlich immer einen ungewöhnlichen Reiz- oder einen interessanten Spielverlauf zu berichten. Deshalb will ich zur Abwechslung mal mit einem Board anfangen, bei dem es weder zu unserer Reizung noch zu unserem Ab- oder

Gegenspiel irgendetwas zu erzählen gibt. Häh? Oder (wenn das mehr Ihrer gewohnten Ausdrucksweise entspricht): Wie bitte? Was soll das denn? Na, Sie werden sehen!

Aufgrund Startnummer und Movement war das für mich das allererste Board des Turniers überhaupt:

I/21, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 3
♥ D1074
♦ DB10
♣ KD532

♠ KB986
♥ A
♦ 9653
♣ B64

W [N] O
[S]

♠ A1074
♥ 652
♦ K74
♣ A108

♠ D52
♥ KB983
♦ A82
♣ 97

Jeder der vier Spieler hat ein bisschen was, aber keiner hat eine echte Eröffnung, jedenfalls nach den klassischen Regeln des seriösen Benehmens (kein Bier vor Vier, keine Eröffnung unter 12 Punkten).

Für Junioren wären allerdings wahrscheinlich alle vier Hände eine klare Eröffnung. Und mit welcher Hand würden Sie eröffnen, wenn es vor Ihnen niemand tut?

ERÖFFNEN ODER NICHT, DAS IST HIER DIE FRAGE

Nord hat nur 10 Figurenpunkte, keine Piks und die Gefahrenlage ist ungünstig. Dafür zwei Zehner und ganz gute Farben. Alles in allem wohl eher keine Eröffnung, aber schon an der Grenze dazu.

Ost hat auch nur 11 Figurenpunkte, aber 5 Kontrollen und zwei Zehner, dafür die schlechtestmögliche Verteilung, aber dafür wiederum eine aus seiner Sicht günstige Gefahrenlage. Kann man schon mal eröffnen, muss man aber nicht.

Süd hat eine ordentliche 5er Oberfarbe, in der man das Ausspiel immer aushält, aber nur 10 Figurenpunkte und ziemlich viele Verlierer für die ungünstige Gefahrenlage. Meiner Meinung nach trotzdem eine ziemlich klare Dritte-Hand-Eröffnung. Man sollte dann allerdings die Drury-Konvention im Arsenal haben, damit man in 2♥ stehen bleiben kann, wenn der Partner einen Cœur-Fit und 10 oder 11 Figurenpunkte hat. Auf die wahrscheinliche 1♠-Antwort kann man ganz gut passen, das wird dann schon kein schlechter Kontrakt sein. Wenn der Partner 1SA oder 2♣ antwortet, fühlt man sich aber vielleicht doch nicht so wohl. Na ja, no risk, no fun.

West (das war meine Position) hat in letzter Hand nur 9 Figurenpunkte, aber 5 Pik-Karten. Die für diese Situation von irgend-einem pffiffigen Theoretiker erfundene

sogenannte „15er-Regel“ lautet: Man soll in vierter Hand eröffnen, wenn die Addition „Anzahl der Figurenpunkte“ plus „Anzahl der Pik-Karten“ mindestens 15 ergibt. Diese Regel wird hier zwar nur knapp verfehlt, aber sie ist definitiv nicht vollständig erfüllt: 9 plus 5 ergibt nun mal nur 14. Außerdem ist das Ass in der falschen Farbe (nämlich nicht bei einer Länge, wo es viel mehr nützen würde). Also habe ich konsequenterweise nicht eröffnet, sodass wir das Turnier tatsächlich mit einem durchgepassten Board begonnen haben.

IM CLUB WÜRDEN JETZT neu gemischt werden, sodass es keine Story gäbe, aber bei einer deutschen Meisterschaft wird natürlich nicht neu gemischt, denn die strenge Turnierordnung verbietet das ausdrücklich. Wenn das Board später auch an allen anderen Tischen durchgepasst wird, ist das eher langweilig, aber es kann auch sehr spannend werden, für wen das Durchpassen gut ist, wenn an den anderen Tischen öfter mal eröffnet wird (mit welcher Hand auch immer).

An wie vielen Tischen würde wohl, wie bei uns, durchgepasst werden? Die anderen drei Experten an meinem Tisch hielten den Score von „0“ für ziemlich normal und langweilig, aber ich meine, das Durchpassen ist nur normal an einem Tisch mit einem Durchschnittsalter von ca. 65 Jahren (wie es bei uns der Fall war). Als einziger Noch-Nicht-Ganz-Senior in der Runde konnte ich in dunkler Erinnerung an lang vergangene Jugendzeiten dagegen eher schon die eine oder andere eröffnungsverdächtige Hand identifizieren (last but not least meine eigene).

UND SIEHE DA: An den 22 Tischen wurde nur viermal durchgepasst. Man könnte meinen, man sei bei den deutschen →



Ein Kiebitz der besonderen Art.

Bridge – Kreis Reisen

Türkei – Side



21.3. – 4.4.2014

DZ/Al/Flug/Transfer ab € 1.195,-

Ostern in Fulda

Maritim Hotel am Schlossgarten ****



13.4. – 22.4.2014 DZ/HP € 798,-

Kein EZ-Zuschlag

Andalusien – Costa de la Luz Iberostar Andalusia Playa *****

23.4. – 7.5.2014



DZ/HP ab € 1.220,-

Prag zur schönsten Jahreszeit

Hotel Courtyard by Marriott ****

4.5. – 11.5.2014



DZ/EZ ab € 799,- / Kulturprogramm

Radonkur in Joachimsthal

Hotel Radium Palace ****

11.5. – 26.5.2014



DZ/VP, Getränke inkl./Kur ab € 1.260,-
Radonkur 14/25 Heilanwendungen/Woche
oder Rehabilitationskur ohne Radonbäder

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de



Die Titelgewinner bei der Arbeit.

Juniorenmeisterschaften gelandet! Bei den Damen wurde übrigens an 15 Tischen sechsmal durchgepasst, also deutlich öfter als bei den Herren, aber auch noch lange nicht mal in der Hälfte der Fälle. Auch bei den Damen gab es also viel jugendlichen Unternehmungsgeist!

WENN ABER IRGENDJEMAND mit den Feindseligkeiten anfängt, wo hört es dann auf? Der schlaue Computer sagt, dass das Par-Ergebnis +100 für Nord/Süd sei. Das Par-Ergebnis ist das Ergebnis, das herauskommen würde, wenn alle vier Spieler alle vier Hände kennen und alles richtig machen würden. Für einen Nicht-Golf-Spieler (falls es so jemand unter den Bridge-Spielern überhaupt geben sollte) mag der Hinweis hilfreich sein, dass der Begriff „Par“ nichts mit „Paarturnier“ (beim Bridge) zu tun hat, sondern aus dem Englischen kommt und beim Golf das optimale Ergebnis bedeutet, dass ein guter Spieler bei guten Spielbedingungen auf einem bestimmten Kurs erzielen kann.

Und stimmt das mit den +100 für Nord/Süd? Natürlich stimmt das. § 1 der Bridgeanalyse besagt, dass der Computer immer recht hat (wie der Chef im Büro). Und im Unterschied zum Chef im Büro braucht man hier auch keinen § 2, der besagt, dass, wenn der Chef mal nicht recht hat, § 1 in Kraft tritt. Der Computer hat nämlich tatsächlich immer, immer, immer recht (auch wenn es manchmal eine Weile dauert, bis man es glaubt). Bei diesem Board kann man die Computeranalyse allerdings ziemlich leicht nachvollziehen: Nord/Süd können mühelos 4♥ erfüllen (da reicht die fehlerfreie Beherrschung der Impass-Technik), während Ost/West in Pik offensichtlich eine billige Verteidigung gegen diese volle Partie drin haben (nur ein einziger Faller,

wenn man die Trumpf-Dame findet). Der Par-Kontrakt ist also 4♠ im Kontra (von Ost/West als Verteidigung gegen 4♥ angesagt), und das Par-Ergebnis ist somit tatsächlich +100 für Nord/Süd für genau einen kontrierten Faller in 4♠ (gespielt von Ost/West).

Ein Ergebnis von 0 (für durchgepasst) ist also aus Ost/West-Sicht besser als das Par-Ergebnis von -100. Und siehe da, es brachte uns auf Ost/West auch (genauso wie den drei anderen Ost/West-Paaren an den Durchpass-Tischen) gerechterweise 29:13 Matchpunkte, also einen Score von ca. 70 %. Bei unserem anderen durchgepassten Board in diesem Turnier bekamen wir übrigens 37:5 Matchpunkte, also einen Score von ca. 90 %. Wenn wir alles so gut gekonnt hätten, wie nichts zu tun ... Aber unglücklicherweise kamen auch Boards, wo dann doch gereizt und gespielt werden musste, und da wurde es dann leider etwas problematischer.

SPIELER VERSUS COMPUTER – WER ERREICHT DAS PAR-ERGEBNIS?

Und an den anderen 18 Tischen, wo irgendjemand eine Eröffnung entdeckt hatte? Da gab es die verschiedensten Ergebnisse, wobei einmal sogar tatsächlich 4♠ im Kontra -1 gespielt wurde, wie der Computer es befiehlt. Da hat der Computer bestimmt beifällig genickt (oder wie Computer sonst ihre Zustimmung ausdrücken).

- Einmal durfte Nord/Süd 4♥ im Kontra spielen. Das gab natürlich 42:0 Matchpunkte für Nord/Süd.
- Ein Nord/Süd-Paar ging über 4♠ noch in 5♥. Für einen Faller gab es noch 8:34 Matchpunkte, weil das immerhin noch besser war als ein erfüllter Teilkontrakt in Pik beim Gegner.
- Einmal durfte das Ost/West-Paar 2♠ spielen. Das wurde genau erfüllt und gab schöne 36:6 Matchpunkte für Ost/West.
- Neun Ost/West-Paare durften 3♠ spielen. Dreimal wurde die Trumpf-Dame gefunden für +140 und 40:2 Matchpunkte, sechsmal wurde die Trumpf-Dame nicht gefunden für -50 und 17:25 Matchpunkte. Was für ein krasser Unterschied im Paarturnierscore zwischen Finden und Nicht-Finden!

- Sechs Ost/West-Paare spielten 4♠. Zweimal gab es einen unkontrierten Faller für -50 für die bekannten 17:25 Matchpunkte. Einmal gab es einen kontrierten Faller und zweimal gab es zwei unkontrierte Faller für jeweils -100 und jeweils 6:36 Matchpunkte. Und einmal gab es sogar drei unkontrierte Faller (wie auch immer das passieren kann) für -150 und für 2:40 Matchpunkte (da war nur das Ost/West-Paar, das 4♥ kontriert hatte, noch schlechter!).

So spannend kann ein scheinbar langweiliges Board sein, bei dem vier Senioren keine Eröffnung entdecken können! Absolut unstrittig jede Menge Grund zum Reizen für Bridgespieler jeden Alters und jeden Geschlechts gab es dagegen bei dem folgenden Board:

I/4, Teiler: W, Gefahr: alle	
	♠ 7
	♥ AK432
	♦ KD9876
	♣ 10
♠ AD108643	♠ 9
♥ 2	♥ B1075
♦ 2	♦ A543
♣ AKB93	♣ 8652
	♣ KB52
	♥ D986
	♦ B10
	♣ D74

Der schlaue Computer sagt, dass Ost/West 7♣ erfüllen können. Diesmal muss man schon etwas mehr überlegen, um ihm da folgen zu können. Wenn man den Cœur-Angriff gestochen hat, muss man genau eine Trumpfrunde ziehen (damit die ♣10 aus dem Weg geräumt ist), dann mit ♦A zum Tisch gehen und in Pik (trotz des Singles am Dummy!) zur Dame schneiden. Wenn man dann Pik gestochen hat, muss man in Treff schneiden und noch mal Pik stechen, dann hat man alles im Griff auf dem sinkenden Schiff (um zur Abwechslung statt eines Bridgespielers mal Udo Lindenberg zu zitieren).

DAS IST EINE AUF DEN ERSTEN BLICK ziemlich exotische, mehr nach schlaudem Computer aussehende Spielweise, aber wenn Nord in einer lebhaften Reizung seine 6/5-Verteilung gezeigt hat, kann man das am Tisch auch als schlauer Mensch mal finden. Und da bei einer deutschen Bridge-Meisterschaft natürlich jede Menge schlauer Menschen mitspielen, haben immerhin drei Westspieler tatsächlich

alle 13 Stiche in einem Treff-Kontrakt erzielt: Zweimal gab es 6♣+1, und den Vogel schossen Tobias Förster und Claus Neidhardt ab mit 6♣X+1 für den seltenen Score von +1740 und natürlich für 42:0 Matchpunkte. Das war der spektakulärste Rotteck-Top des Wochenendes! In der Sprache der Fußballfans würde man sagen: Das war eine sichere Bank für die Wahl zum Tor des Monats!



Mit diesen Pokalen hat der DBV die Weltmeister geehrt.

Zwei Ost/West-Paare bekamen für 5♣+1 noch einen ordentlichen Über-Mitte-Score, aber die anderen fünf Alleinspieler in Treff-Kontrakten schnitten deutlich schlechter ab. Da wurde, wahrscheinlich mit nicht so viel Information über die gegnerische Verteilung, fröhlich vor sich hin gespielt: Cœur gestochen, zweimal Trumpf gezogen, oh schön, die stehen schlecht. Wie gut, dass wir nicht in 7 sind, Pik gestochen, ohje, die stehen auch schlecht, wie geht es jetzt eigentlich weiter? (Nein, ich habe nicht so abgespielt, aber nur, weil ich auf Süd saß.) Dann macht man plötzlich verdammt wenig Stiche. 6♣-4 war der Faller-Rekord, aber 6♣X-2 und 5♣-3 waren auch kein Erfolg.

DIE AUFFÄLLIGSTE REIZUNG führte originellerweise zu dem eher unauffälligen Paarturnierscore von 22:20 Matchpunkten. West eröffnete ein polnisches Treff (schwacher SA, oder Treffs ab 15 Punkte, oder eine Hand, die ab 19+ Punkte wert ist, bei beliebiger Verteilung), und Nord bot daraufhin zwei westafrikanische Piks. Das ist mal wieder ein klassischer Fall von

„Häh?“ (wie eigentlich die ganze Spielerei dieser selbsternannten „Experten“), aber diesmal gibt es doch schon eine einigermaßen nachvollziehbare Erklärung: Auf künstliche 1♣-Eröffnungen spielt das Nord/Süd-Paar die nach der westafrikanischen Wüstenstadt Timbuktu benannte Konvention, nach der ein 2♣-Gebot entweder einen Einfärber in Treff oder einen Zweifärber in Karo und Cœur zeigt. So betrachtet beschreibt das 2♣-Gebot die Hand doch gar nicht so schlecht! Süd allerdings sah das mit der Künstlichkeit der gegnerischen Treffs etwas anders und hielt deshalb das 2♣-Gebot für einen ganz normalen schwachen Sprung in Pik. Wie kann man nur so einfalllos sein! Also passte Süd mit seinem schönen Pik-Fit zufrieden, womit die Reizung nach „1♣ - 2♣ - pass - pass“ wieder bei West mit seiner eindrucksvollen Pik-Farbe angekommen war.

DAS IST JETZT TATSÄCHLICH ein Reizproblem der seltenen Art, zu dem in Lehrbüchern oder sonstigen Pamphleten

wenig Erhellendes zu finden ist. Man würde natürlich gerne 2♣ im Kontra spielen, aber das geht irgendwie nicht: Irgendeiner der drei Gegner am Tisch wird aus einem Kontra bestimmt rauslaufen. Also hat man nur die Wahl, den Gegner 2♣ unkontriert spielen zu lassen oder aber die Reizung wiederzubeleben, wohin immer das auch führen mag (wahrscheinlich in 4♣ oder 5♣, wie von Anfang an zu vermuten war). Und welches Ergebnis ist nun von den beiden Alternativen zu erwarten (unter Berücksichtigung der konkreten Gefahrenlage, die in solchen Situationen das wichtigste Kriterium ist)?

- Wenn wir 10 Stiche in Pik drin haben, schreiben wir in eigenen 4♣ +620 und in gegnerischen 2♣ +500.
- Wenn wir 11 Stiche in Pik drin haben, schreiben wir in eigenen 4♣ +650 und in gegnerischen 2♣ +600.
- Wenn wir 12 Stiche in Pik drin haben, schreiben wir in eigenen 4♣ +680 (oder +1430 in 6♣) und in gegnerischen 2♣ +700. →

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

24. Januar – 07. Februar 2014 **TENERIFFA** Puerto de la Cruz

Zum 10. Mal! RIU Garoé ★★★★★ +++++ Top Hotel der Kanaren!
Winterreise in den Spätfrühling! 1.595,- € p.P. im DZ / MB inkl. Flug

01. – 08. Juni 2014 **SCHWERIN** InterCity Hotel ★★★★★

Zentral gelegener Ausgangspunkt für Entdeckungen in
Mecklenburg-Vorpommern und seiner Landeshauptstadt ab 790 € p. P. im DZ

22. – 29. August 2014 **ZAGREB** Kroatien

SHERATON Zagreb Hotel ★★★★★

Traditionelle Sommer- Bridge- Städte- und- Kulturreise in das jüngste EU – Land
mit vielen interessanten Impressionen – ab 1.190 € p. P. im DZ inkl. Flug

20. Dezember 2013 – 03. Januar 2014 Weihnachten und Silvester in **DRESDEN**

WESTIN BELLEVUE Luxushotel am Ufer der Elbe – **RESTPLÄTZE** auf Anfrage!

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES/CRO) und Auslandstransfers (ES/CRO) **inklusive!** +++++ Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 mobil: 0172 - 3566694 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de ☎

Alles in allem sieht die Bilanz für Passen nicht sehr gut aus. Meines Erachtens spricht tatsächlich mehr für ein 4♠-Gebot (allerdings ist das ein wirklich originelles Reizproblem, und die Lösung ist nicht wirklich klar). Im aktuellen Fall passte West im Gedenken an das Sprichwort mit dem Spatz in der Hand und der Taube auf dem Dach, und es gab 6 Faller für +600 und für den erwähnten Durchschnittscore.

AUF DIE EXTREMSTE VERTEILUNGSHAND des Wochenendes mussten die Teilnehmer bis zum dritten Durchgang warten (und wieder war, wie im ersten Durchgang, das Board mit der Nummer 4 so herausfordernd):

III/4, Teiler: W, Gefahr: alle	
♠ K952	♠ D8
♥ AK1043	♥ D98765
♦ B42	♦ A109
♣ A	♣ K7
♠ 3	♠ N
♥ B	♥ O
♦ 8	♦ S
♣ DB109865	♣
432	
♠ AB10764	
♥ 2	
♦ KD7653	
♣	

Mit der 10er-Länge (wann hat man das schon mal) haben wohl die meisten Westspieler 5♣ eröffnet. Nord hat gerade mal so genug für ein Kontra, und Ost hat eigentlich nichts zu sagen. Und dann saß ich da mit meiner gar nicht mal so schwachen 6/6-Hand gegenüber einem Partner, der offensichtlich auch ein bisschen was hatte.

Ein Schlemm muss es schon sein, passen oder ein Farbgebot auf 5er-Stufe kommt wohl nicht ernsthaft in Frage. Und die Entscheidung zwischen Karo und Pik sollte im Paarturnier auch nicht schwer fallen. Der Partner hat für sein Kontra auf der 5er-Stufe ziemlich wahrscheinlich eine gewisse Pik-Toleranz, und Oberfarbenkontrakte bringen nun mal mehr Punkte als Unterfarbenkontrakte (jedenfalls solange man die angesagten Kontrakte auch erfüllt). Und welcher Schlemm? Entschieden Kleinschlemm, also 6♠? Oder entschieden Großschlemm, also 7♠? Oder so großschlemmeinladend dazwischen, also 6♣ und über das wahrscheinliche 6♥ vom Partner dann 6♠? Nach längerem Nachdenken entschied ich mich für ein



Auf dem „Treppehen“: (v.l.) I. Lüßmann, Dr. Schneider, Dr. Elinescu, Dr. Wladow, Chr. Schwerdt, J. Linde

direktes 6♠. Ob der Partner eine Großschlemm-Einladung annehmen sollte? Vielleicht, und Großschlemm ist chancenlos, also führt das einfache 6♠-Gebot bei der aktuellen Partnerhand tatsächlich auf dem sichersten Weg zu einem vernünftigen Endkontrakt.

IMMERHIN AN 13 VON 22 TISCHEN wurde der gute 6♠-Kontrakt trotz der heftigen Sperransage gefunden. Fünfmal verstiegen sich Nord/Süd in einen Großschlemm (viermal in Pik und einmal in SA), was überraschenderweise immer nur einmal down ging, aber immer im Kontra (-200, ein fünffach geteilter Nuller für Nord/Süd, also jeweils 4:38 Matchpunkte). Zwei eher glückliche Nord/Süd-Paare blieben in 5♦ bzw. 6♦ stehen (+620 bzw. +1370, 20:22 bzw. 26:16 Matchpunkte, gar kein so großer Unterschied zwischen Schlemm und Nicht-Schlemm!). Zweimal verteidigten Ost/West mit 7♣, was ihnen drei kontrierte Faller und einen Durchschnittscore einbrachte (+800 und 19:23 Matchpunkte aus Nord/Süd-Sicht).

An den 13 Tischen, an denen, wie bei uns, Süd zum Alleinspieler in 6♠ geworden war, stand jetzt West im Scheinwerferlicht. Würde West den tödlichen Karo-Angriff finden? Immerhin 9 von 13 Westspielern ist das gelungen. Und dann hatte auch noch Ost seinen Auftritt. Würde Ost seinem Partner den Karo-Schnapper geben? Das haben nur 5 von den 9 Ostspielern, die vor diese Aufgabe gestellt wurden, geschafft. Somit wurde der 6♠-Schlemm nur fünfmal geschlagen (14:28 Matchpunkte aus Nord/Süd-Sicht), aber achtmal zugelassen (ein achtfach geteilter Top für Nord/Süd, also jeweils 35:7 Matchpunkte).

Wir hatten das Board gegen die späteren Sieger zu spielen, und die beiden Doctores haben als frischgebackene Senioren-Weltmeister natürlich die perfekte Verteidigung gegen unseren 6♠-Kontrakt vorgeführt. Warum Karo-Angriff? Weil das Kontra auf 5♣ eher Stärke in den Oberfarben verspricht, sodass die gegnerische Schwäche eher in Karo liegt. Und warum Karo-Rückspiel? Weil der Partner keinen Grund hat, Karo anzugreifen, wenn er kein Single hat.

SO EINFACH KANN BRIDGE SEIN. Wenn man es kann. Glückwunsch an Dr. Elinescu und an Dr. Wladow und an die anderen Medaillengewinner und an die anderen erfolgreichen Spieler, die einen der 10 Geldpreise abbekommen haben:

1. **Dr. Elinescu / Dr. Wladow**
61,91 %
2. **Lüßmann / Dr. Schneider**
58,63 %
3. **Linde / Schwerdt**
56,53 %
4. **Kootz / Sieber**
53,43 %
5. **Braun / Gotard jun.**
53,41 %
6. **Bitschene / Klumpp**
53,19 %
7. **Fresen / Fritsche**
52,75 %
8. **Cole / Grünke**
52,74 %
9. **Förster / Dr. Neidhardt**
52,40 %
10. **Sträter / Sträter**
52,33 %





DAMENMEISTERSCHAFT

in Darmstadt



(v.l.) Claudia Vechiatto, Kareen Schroeder, Anja Alberti, Mirja Schraeverus-Meuer, Waltraud Vogt, Susanne Kriftner

Ein ausführlicher Bericht von der Damenmeisterschaft erwartet Sie in der nächsten Ausgabe des Magazins!

Hier können Sie schon einen Blick auf die Sieger werfen:

Ehrung für die Weltmeister:
(v.l.)

Kareen Schroeder (npc),
Dr. Entschö Wladow,
Bernhard Sträter,
Ulrich Wenning,
Reiner Marsal,
Ulrich Kratz,
Dr. Michael Elinescu

Platz	%	Namen	Clubpunkte
1	62,31	Anja Alberti – Mirja Schraeverus-Meuer	2000
2	60,37	Kareen Schroeder – Claudia Vechiatto	1600
3	59,63	Susanne Kriftner – Waltraud Vogt	1280
4	59,11	Katharina Brinck – Marie Eggeling	1024
5	56,07	Yevgeniya Khanukova – Petra von Malchus	820
6	54,57	Anne Gladiator – Elke Weber	656
7	53,42	Susanne Bohnsack – Gisela Smykalla	525
8	53,29	Claudia Lüßmann – Dr. Regine Neuhauser-Riess	420
9	52,74	Gerda Heinrichs – Karin Wenning	336
10	51,80	Dr. Anne Gromöller – Ria Kürschner	269



BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann – Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 – Fax 06222-52946

22.03. – 05.04.2014

RIU Marhaba Imperial *****
Port el Kantaoui – Tunesien



DL, All inklusive, Flug ab € 1.295,-

D'ORSI SENIOR BOWL

Auf Messers Schneide – das spannende Finale der WM

◆ Bericht: Kareen Schroeder / Bilder: E. Böhlke

Das fünfte Segment endete im geschlossenen Raum mit ca. 15 Minuten Verspätung. Die Schuld daran traf sowohl die Amerikaner, wie auch unsere Spieler. So gab es statt einer Strafe nur eine Verwarnung.

Es bedeutete aber, dass die 20-minütige Pause fast vorbei war, also Abrechnung – Line up – und wieder an den Tisch zurück. Auch stand noch die Turnierleiterentscheidung über die umstrittene Hand aus Segment 5 aus.

Im offenen Raum tauschten wir unsere Spieler, jetzt Ulrich Kratz und Bernhard Sträter im Einsatz, im geschlossenen Raum spielten die Doktoren weiter. USA 2 spielte unverändert in der Besetzung Mike Passel – Eddie Wold (Open) und Roger Bates – Garey Hayden (Closed).

ES KOMMT AUF JEDEN IMP AN!

Wir starteten mit einem denkbar knappen Vorsprung bei einem Stand von 137:135. Im Convention Center wurde es langsam ruhig, denn es fanden nur noch die vier Finalkämpfe statt. Beim Bermuda Bowl schien das Ergebnis festzustehen, in allen anderen Kämpfen war es noch sehr spannend:

Bermuda Bowl:

Italien gegen Monaco (188:97)

Venice Cup:

England gegen USA 2 (197:189,3)

Senioren:

Deutschland gegen USA 2 (137:135)

Transnational:

China SAIC VW gegen USA Gordon (67:67)

Die Zuschauer befanden sich im Vugraph ein Stockwerk tiefer. Dorthin wurden die Ergebnisse aller vier Matches übertragen. Wie spannend und aufregend – zumal für Betroffene – es sein kann, versuche ich Ihnen hier zu schildern:

Die ersten beiden Boards erschienen wenig spektakulär. Kein Umsatz.

Dr. Wladow wird wohl kaum eine plausible Erklärung für seine Eröffnung in Boards 19 haben – (außer er erinnerte sich an den Bluff von Bates zwei Runden vorher, den er auf BBO verfolgt hat):

Finale 19=83, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 9753
♥ B6
♦ A832
♣ 982

♠ K84
♥ D32
♦ KDB75
♣ DB

♠ AD102
♥ K97
♦ 4
♣ A10743

♠ B6
♥ A10854
♦ 1096
♣ K65

West	Nord	Ost	Süd
Bates	Elinescu	Hayden	Wladow
2♦ 2SA Pass	Pass Pass Pass	2♥ 3SA	1♥ Pass Pass

Ausspiel ♥B. Da der Alleinspieler alle fehlenden Punkte bei Süd vermutete, blieb er am Tisch klein und gewann mit der Dame in der Hand. Süd würde mit Cœur-Nachspiel immer den 9. Stich schenken, sonst kann sich West zumindest einen Karo-Stich entwickeln. ♣B verliert an den König und ein kleines Karo zum Ass von Nord.

Dieser konnte eine weitere Cœur-Runde spielen, womit der Kontrakt zweimal fiel und der Gegner total verblüfft die Karten von Süd „kontrollierte“. Das Board hat zwar keine Punkte gebracht, aber auch nichts gekostet: am anderen Tisch wurden 5♣, ebenfalls mit zwei Fallern, gespielt. Danach ein ausgelassener Schlemm an beiden Tischen, aber ein Überstich für Deutschland, also ein weiterer IMP auf unser Konto. Board 22: insgesamt das 86. von 96 Boards drehte das Match, denn an beiden Tischen ging Deutschland im Teilkontrakt down, 4 IMPs für USA und damit zum ersten Mal in Führung.

Board 23: an allen Tischen wurden Teilkontrakte mit verschiedenen Ergebnissen gespielt, Kratz/Sträter haben 3 SA geboten und erfüllt – 10 IMPs zurück.

Board 24: Eine Stufe zu hoch und damit 1 Faller verkürzte die Führung auf 5.

Glückliche Entscheidung in Board 25 für USA 2, die sich für 3SA entschieden und erfüllt haben:

Finale 25=89, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ KB86
♥ 1072
♦ A96
♣ B102

♠ 43
♥ KD6
♦ KD82
♣ K873

♠ 752
♥ 943
♦ 10743
♣ D65

♠ AD109
♥ AB85
♦ B5
♣ A94

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	Pass 2♣ 4♣	Pass Pass Pass	1SA 2♣ Pass

4♠ war nicht zu erfüllen, somit wechselte wiederum die Führung – 5 IMPs Vorsprung USA 2.

Board 26: Schlemm, an beiden Tischen gereizt und erfüllt.

Board 27, und noch ein Schlemm – USA 2 begnügte sich im 6♠, nicht so die Doktoren:



Nusa Dua heißt die Teilnehmer an der Weltmeisterschaft willkommen.

Finale 27=91, Teller: S, Gefahr: keiner

♠ AD109542
♥ B962
♦
♣ K5

♠ B
♥ KD753
♦ 98763
♣ B6

♠ K
♥ A104
♦ AKD5
♣ A9432

West Bates	Nord Elinescu	Ost Hayden	Süd Wladow
Pass	1♠ ²	Pass	1♣ ¹
Pass	2♣	Pass	2♦
Pass	3♥	Pass	4♣ ³
Pass	4♦ ⁴	Pass	4♥ ⁵
Pass	5♣ ⁶	Pass	7♣
Pass	Pass	Pass	

- ¹ ab 15 beliebig
- ² ab 8, 5er Farbe (forciert zum Vollspiel)
- ³ Ass-Frage - Pik-Basis
- ⁴ 1 Key card
- ⁵ Frage nach Trumpf Dame und platzierten Königen
- ⁶ Pik Dame und Treff König

11 IMPs, und wiederum die Führung für Deutschland.

Board 28: Deutschland fiel kontriert zweimal in 4 Pik, USA 2 haben 2 Karo statt 2 Pik gespielt und gingen einmal down – 6 IMPs für USA und Gleichstand.

Board 29: beide Ost-West-Paare spielen zu hoch, mit dem glücklicheren Ende und 3 IMPs für Deutschland – was wiederum eine Führung für uns bedeutete.

**WAS
PASSIERT IM ANDEREN
RAUM?**

Als Kapitän wurde mir die Anwesenheit im geschlossenen Raum erlaubt. Darum konnte ich – wie die Spieler – dieses hin und her in der Führung natürlich nicht wissen. Wir bekamen nur mit, wie eine Mannschaft nach der anderen den Raum verließ, da diese schon fertig waren. Dass Italien gewonnen hatte, war anzunehmen, die Amerikanerinnen wussten nach einem Blick auf den BBO-Bildschirm, dass sie die Nase vorn hatten und liefen lautstark hinaus. →

"Die Darmstädter"

LANZAROTE

**** **deluxe Los Jameos Playa – Playa de los Pocillos**

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz 4 km entfernt.

28.01. – 11.02.2014:
14 Tage: DZ € 1.450,- (EZ + € 11,-)

**** **Hesperia Playa Dorada – Playa Blanca zum 30. Mal!**

Renovierung 2013: jetzt mit de-luxe-Ausstattung!

Unser Traditionshotel liegt direkt an der feinsandigen Badebucht und zwischen dem Dorf und dem eleganten Yachthafen Rubicón. Pitch- und Puttgolfplatz am Hotel!

18.03. – 01.04.2014:
14 Tage: DZ/ de Luxe € 1.190,- (EZ + € 15,-)

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

22. April – 04. Mai 2014

12 Tage **DZ: 1.069,- €**
EZ: 1.359,- €

incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive.



PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

17. – 27. Juni 2014

DZ: ab 1.109,- € **EZ:** 1.289,- €

incl. ¾-Pension

Eigener Badesee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgsidyll zum Wandern, Baden, Relaxen, Bridge spielen in angenehmer Gesellschaft bei gutem Essen und feinen Getränken. Kostenloser Transfer von/ zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



KRETA/RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

12. – 26. Oktober 2014

DZ: (LS): 1.507,- € (MB) 1.537,- €

EZ: 1.722,- €

incl. Flug, Transfer und HP

Flugzuschläge: FRA + 60 €, DUS + 30 €, STUTT + 20 €, HAN + 50 €, HAM + 150 €, großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.).



Frühbucher-Rabatt bis 31.01.14
50 Euro p. Person.

Und wir hatten noch drei Boards zu spielen. In Board 30 der Versuch einer Retourkutsche von Bates für den vorangegangenen Bluff:

Finale 30=94, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AK
♥ AD1053
♦ AB1062
♣ B

♠ 95
♥ B9764
♦ D
♣ D9542

♠ B104
♥ K8
♦ 974
♣ K10876

♠ D87632
♥ 2
♦ K853
♣ A3

West	Nord	Ost	Süd
Bates	Elinescu	Hayden	Wladow
1♥	x	Pass	Pass ¹
3♣	3SA	1SA ²	2♥ ³
Pass	6♦	Pass	4♥ ⁴
Pass		Pass	Pass

¹ spielen in dieser Position keine weak two
² zeigt Treff
³ forcing
⁴ forcing

Dr. Wladow konnte nicht mit 2♠ eröffnen, da das Paar in dieser Situation (Gefahrenlage) keine schwachen Zweieröffnungen spielt. Nach passe, passe, 1♥ vom Gegner, Kontra vom Partner und 1SA von Ost (zeigt Treff), war klar, dass Elinescu einige Cœurs haben musste. Also musste er für sein Kontra eine starke Hand besitzen.

IM ENTSCHEIDENDEN MOMENT DAS RICHTIGE GEBOT FINDEN

Dr. Wladow hatte schon das 4♠-Gebot in der Hand, besann sich aber eines Besseren und überrief mit Gegners Farbe. West zeigte seinen Treff-Anschluss und Nord bot 3 SA(!) was bestimmt eine gewisse Stärke zeigte (offensichtlich hatte er die 2♥-Reizung als Anfrage nach Stopper verstanden – und hoffte auf Treff-Halt bei Süd). Nun trug sich Dr. Wladow wieder mit dem Gedanken, 4♠ zu reizen und hatte dieses Gebot wieder in der Hand. Doch er besann sich wieder seiner „Stärke“ und bot 4♥. Für Dr. Elinescu die richtige Vorlage, 6♦ zu bieten.



Nur ja nichts verpassen, aber auch ein Kiebitz braucht mal eine Pause.

USA begnügte sich hier mit 4♠, 10 IMPs für Deutschland.

Zwischenzeitlich wurde es im Kongresszentrum immer ruhiger. Weder Jubel von deutscher noch von amerikanischer Seite war von draußen zu hören. Also musste es noch spannend sein.

Die Spielzeit war wiederum überschritten und die Turnierleitung bescheinigte unseren Spielern, dass ihr Anteil daran größer sei. Dagegen versuchte ich sofort Einspruch zu erheben.

Ich kann mir vorstellen, dass sich alle Zuschauer, die für Deutschlands Senioren

die Daumen gedrückt haben, nur noch niedrige Kontrakte wünschten, denn jetzt war der Vorsprung auf 13 IMPs angewachsen.

Boards 31 brachte keinen Umsatz und in Board 32 wurde an beiden Tischen 1 SA gespielt, das konnte den Vorsprung nicht mehr auffressen!

Das Match war nervenaufreibend bis zum Schluss, wurde aber letztlich mit dem begehrten Titel für unser Team belohnt. ♦



*Die Weltmeister v.l.:
Reiner Marsal, Dr. Entschow Wladow, Bernhard Sträter,
Dr. Michael Elinescu, Ulrich Kratz, Ulrich Wenning*

... wenn die

COMPUTER spielen

♦ Text und Bilder: Helmut Häusler

Neben den drei Hauptwettbewerben der 41. Welt Teammeisterschaften für Nationalmannschaften in Offener-, Damen- und Senioren-Kategorie werden in der zweiten Turnierwoche zwei weitere Meisterschaften ausgetragen, eine offen für Jedermann und, bereits zum 17. Mal, eine für Computerprogramme! Insgesamt 20 Programme haben seit der ersten Austragung 1997 teilgenommen, dieses Jahr sind es nur 6 Programme, die sich Chancen auf den Titel ausrechnen. Favoriten sind Titelverteidiger Jack aus den Niederlanden und Vorjahresfinalist WBridge5 aus Frankreich, die im vergangenen Jahrzehnt die Titel unter sich aufteilten, mit Ausnahme von 2011 als das deutsche Q-Plus Bridge im Halbfinale Jack bezwang, im Finale dann aber dem dänischen Shark Bridge unterlag, das das andere Halbfinale gegen WBridge5 für sich entscheiden konnte. Außerdem am Start sind dieses Jahr wieder Bridge Baron aus USA und Micro Bridge aus Japan.

IN DER VORRUNDE spielt jedes Programm gegen jedes andere einen Teamkampf über 48 Boards, anschließend die punktbesten zwei ein Finale über 64 Boards; ein Halbfinale sieht das Reglement nur bei mehr als 6 Programmen vor. Auch bei Kämpfen zwischen Computern gibt es eine Liste zulässiger Konventionen, eine Alertregelung sowie Auskünfte. Letztere werden manuell von dem Bediener eingegeben, im Falle des deutschen Q-Plus von dessen Entwickler, Johannes Leber.



Johannes Leber,
„Vater“ von
Q-Plus Bridge

Transnational- und Computer WM 2013



Ansonsten ist der Ablauf vollautomatisch. Ein „Bridge-Tisch“ besteht aus fünf Computern: einem Bridge-Monitor, der die Austeilungen liefert, Reizung sowie Spiel überwacht und aufzeichnet, und vier identischen Computern (2,9 GHz PC) für Nord – Süd und Ost – West. Zunächst werden 16 Boards mit z.B. Q-Plus Bridge auf den Nord – Süd Computern, dessen Gegner auf den Ost-West Computern gespielt; die Überlegungszeit pro „Paar“ und Board beträgt dabei zwei Minuten, also etwa halb so lange wie bei Menschen.

Anschließend werden dieselben 16 Boards mit Q-Plus Bridge auf den Ost – West Computern gespielt, die Ergebnisse danach wie in einem normalen Teamkampf verglichen und die Differenz erst in IMPs, am Ende der 48 Boards dann in Siegpunkte nach der neuen 20:0 Skala umgewandelt.

SPIELEN MIT DEM IDEALEN PARTNER

Bietmissverständnisse sind dabei nicht möglich, jedes Programm spielt ja mit sich selbst als Partner, darüber hinaus hat es sich auch noch als Komplementärpaar am „anderen Tisch“, der Traum vieler Bridge-spieler!

**MONTAG, 23.9. |
Sieg über den Titelverteidiger**



Was den deutschen Menschen am Vortag in der Bermuda-Bowl Vorrunde nicht vergönnt war, gelingt heute dem deutschen Computerprogramm Q-Plus zum Auftakt der Computer WM, ein Sieg über den Titelverteidiger aus den Niederlanden. Folgende Austeilung trägt maßgeblich dazu bei:

**I/31, Teiler: S, Gefahr: N/S, Jack
- Q-Plus**

♠ B9532
♥ K
♦ AK10976
♣ 3

♠ 84
♥ A10962
♦ D43
♣ B106

W [N] O
[S]

♠ A76
♥ DB875
♦ 2
♣ AD98

♠ KD10
♥ 43
♦ B85
♣ K7542

West Q-Plus	Nord Jack	Ost Q-Plus	Süd Jack
Pass	1♦	1♥	Pass
3♥	Pass	3♠ ²	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

¹ vermeint 4er-Pik
² Pik-Kontrolle

Nach dem optimistischen 3♠-Gebot landet Ost in einer guten 4♥-Partie, die nach Süds Angriff mit ♠K allerdings auf der Kippe steht, denn es droht nun ein Verlierer in jeder Farbe, da Cœur- und Treff-König hier beide nicht im Schnitt stehen.

Q-Plus meistert jedoch diese Hürde, gewinnt den ersten Stich mit ♠A und spielt ♥5 zu ♥3 ... und ♥A. Als ♥K fällt, zieht er eine weitere Runde Trumpf, verliert dann den Treff-Schnitt an Süds König, gewinnt aber den Kontrakt für 420 (Q-Plus).

Hätten Sie auch so gut wie Q-Plus gespielt und den Cœur-König gefangen? Wenn ja, warum?

Betrachtet man die Cœur-Farbe isoliert, ist bei drei ausstehenden Cœur-Karten der Schnitt auf den König klar die bessere →

Spielweise, doch hier gibt es eindeutige Anzeichen, ♥A zu schlagen. 4♥ sind nur in Gefahr, wenn Süd neben ♠K und ♠D auch noch ♣K hält (so dass Treff-Schnitt verliert) UND man ♥K abgibt. Dass der angepasste Süd diesen auch noch hält (zu Pik KD und dem angenehmen Treff K) ist sehr unwahrscheinlich – und wo bliebe dann Nord's Eröffnung?

Ob er Q-Plus mit der Magierin Tante Gertrud bekannt gemacht habe, frage ich Johannes Leber, den geistigen Vater und Autor des Programms. Dieser verneint, es sei in der Tat so, dass die Programme und Menschen ein anderes „Schwierigkeitsempfinden“ haben. Abwurfzwang und Endspiele finden die Programme oft, hingegen Entdeckungsspiele oft nicht.

HIER HAT ES JEDOCH GEKLAPPT. Was es wert ist, hängt vom Resultat beim zweiten Durchlauf mit umgekehrten Achsen ab (im „normalen“ Teamturnier vom Geschehen am anderen Tisch).

West <i>Jack</i>	Nord <i>Q-Plus</i>	Ost <i>Jack</i>	Süd <i>Q-Plus</i>
Pass	1♠	2♥	Pass
4♥	4♠	5♥	3♠
Pass	Pass		Pass

Jack bekommt in 5♥ ebenfalls ♠K Ausspiel zu seinem ♠A. Er setzt jedoch mit ♥5 zu ♥3 und ♥10 des Tisches fort, verliert so einen Stich in jeder Farbe und fällt zweimal. 100 (Q-Plus) bringen 11 IMP (Q-Plus).

DIE RICHTIGE ERÖFFNUNG MACHT DEN UNTERSCHIED

Der Grundstein für diesen Erfolg wird durch die 1♠ Eröffnung von Q-Plus gelegt, wodurch der Gegner in 5♥ und damit über Bord getrieben wird. Auf die Frage, ob Q-Plus bei der Eröffnung immer der 5er-Oberfarbe den Vorzug gegenüber der 6er-Unterfarbe gibt, bekomme ich eine sehr ausführliche Antwort, die den enormen Programmieraufwand für ein gutes Bridgeprogramm erahnen lässt:

„Unter Reverse-Stärke zieht es die 5er-Unterfarbe in jedem Fall der längeren Unterfarbe vor. Darüber hängt es von der Farbqualität ab: eine gute 5er-Länge mit einer schlechten 6er-Unterfarbe „verkauft“ es lieber als 5-5, eine schlechte 5er-Länge



Voller Spielsaal bei der Transnational WM

mit einer guten 6er-Unterfarbe versucht es über die Reverse-Reizung, und bei zwei etwa gleich guten Farben gibt es eine Formel, die umso eher für die 6er-Unterfarbe entscheidet, je stärker die Hand ist.“

Nach 48 Boards gewinnt Q-Plus mit 124:106 IMPs 12,90 SP gegen Titelverteidiger Jack – dessen einzige Niederlage während der gesamten Woche.

DIENSTAG, 24.9. | Opfertgaben

Q-Plus gewinnt auch den zweiten Kampf, 141:98 IMP gegen Bridge Baron bringen 15,89 SP und mit 28,79 SP die Tabellenführung vor Micro Bridge (24,10 SP).

Gewinnen will auch unser Team, Jörg Fritsche – Roland Rohowsky, Martin Rehder – Michael Gromöller, Josef Piekarek – Alexander Smirnov mit dem Autor als Non Playing Captain, nach dem Ausscheiden in der Bermuda Bowl nun bei der Transnational Team WM.

99 Teams sind heute am Start, darunter einige aus Bermuda Bowl, Venice Cup und Seniors Bowl ausgeschiedene, einige Profiteams aus USA und Europa sowie etliche Amateurtteams aus den anliegenden Ländern, die große Unbekannte, auch was deren Bridgekultur anbelangt.

Gespielt werden zunächst drei Tage je fünf Runden zu 10 Boards nach Schweizer System (Erstplatziertes gegen Zweites, Drittes gegen Viertes, usw., sofern diese noch nicht gegeneinander gespielt haben), danach qualifizieren sich die punktbesten acht Teams für das Viertelfinale, was einmal mehr unser Ziel ist. Nur müssen wir dazu irgendetwas besser machen.

HINDUS BRINGEN MEHRMALS AM TAG

Opfer, häufig in Form von Blumenschälchen die auf Gehwegen, Rasenflächen und in Gebäuden dargebracht werden. Mein Opfer am Eröffnungstag der Bermuda Bowl war ein Poloshirt, das ich zum Schwimmen im Meer am Strand abgelegt habe – was



Opferschalen auch im Spielgebäude

nach dem Schwimmen natürlich nicht mehr da war. Da sich der gewünschte Turniererfolg nicht eingestellt hat, versuche ich es zu Beginn des Transnational mit einer anderen Variante. Dabei scheint mir ein Foto im Spielgebäude einfacher als eine Eigenproduktion.

In der ersten Runde treffen wir auf vermeintliche Touristen aus Australien, doch die sind nicht so harmlos wie es den Anschein hat.

1/8, Teiler: W, Gefahr: keiner, D - Grosvenor

♠ AD76
♥ 1093
♦ AK10
♣ 1087

♠ B
♥ D8
♦ B987432
♣ KB2

♠ K9543
♥ KB754
♦ 5
♣ A5

♠ 1082
♥ A62
♦ D6
♣ D9643

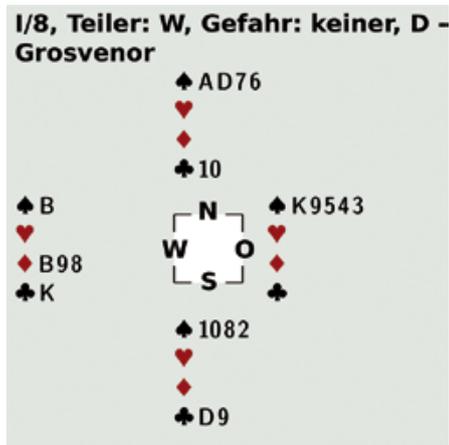
West <i>Rehder</i>	Nord <i>Grosvenor</i>	Ost <i>Gromöller</i>	Süd <i>Paton</i>
Pass	1♣ ¹	2♣ ²	3♣
Pass	Pass	3♦	Pass
4♦	Pass	4♥	Pass
5♦	X	5♥	X
Pass	Pass	Pass	

¹ vorbereitend
² beide Oberfarben, bis 11 oder ab 16

Auf 3♣ will Ost nicht klein begeben, er will aber auch nicht aufkontrieren, was sicher die Hand ab 16 Punkte zeigen würde. So erfindet er ein 3♦ Gebot, was West aber anders auffasst (hier sind wieder Menschen am Tisch und keine Computerprogramme, die sich selbst als Partner haben und verstehen), so dass das Unheil seinen Lauf nimmt und schließlich in kontrierten 5♥ endet.

Doch selbst in diesem hoffnungslosen Kontrakt kämpft Gromöller vorbildlich um jeden Stich, um den Schaden zu minimieren.

Er gewinnt ♥2 Ausspiel in der Hand und spielt ♦5 zu ♦D von Süd. Diese zieht ♥A und setzt mit ♦6 fort, gestochen von Ost, der mit der dritten Cœur-Runde die Trümpfe zieht. Nach ♣A folgt ♣5 zum Schnitt zu ♣B und ein weiterer Karo-Schnapper, ohne den hohen ♣K abzu ziehen, den er als Eingang zu den hohen Karo-Karten benötigt. In folgender Endposition spielt Ost nun ♠3 aus der Hand:



Als Süd ♠2 zugibt, scheint Ost mit nur zwei Fallern davon zu kommen. Nord nimmt ♠B mit ♠D und kann nur mehr ♠6 fortsetzen. Ost gewinnt mit ♠K und setzt mit ♠4 zu Süds ♠10 fort.

- Lässt Nord ♠10 bei Stich, muss Süd den Tisch mit Treff einspielen.
 - Übernimmt Nord mit ♠A, hat er zusätzlich die Wahl mit ♠7 Ost die beiden letzten Stiche zu geben.
- So oder so bekommen Nord/Süd nur noch diesen einen Pik-Stich, wenn nicht Gromöller nach Süds ♠10 „Treff, nein Karo“ vom Tisch geordert hätte.

DER AUSTRALIER IST mit zwei kontrierten Fallern nicht zufrieden. Er will, dass ♣K vom Tisch abgeworfen wird, was vier kontrierte Faller bedeutet, und ruft die Turnierleitung. Es kommt ein Chinese, hört sich die Fakten an (die unstrittig sind) und entscheidet: „Du sagen Treff, du spielen Treff.“

Auf meinen Hinweis, dass eine unbeabsichtigte Bezeichnung geändert werden könne, wenn dies ohne Gedankenpause erfolgt, und er das bitte mit seinen Kollegen besprechen möge, kommt kurz darauf ein zweiter Chinese, ein Hauptturnierleiter.

Auch von diesem hören wir, wie von einer Schallplatte „Du sagen Treff, du spielen Treff“, mein Hinweis auf Turnierregel § 45C4b interessiert ihn nicht im Geringsten. 800 (Grosvenor) bringen 14 IMPs

(Grosvenor), als diese im anderen Raum gegen Fritsche – Rohowsky 3♦ erfüllen. Gromöller ist außer sich; so möchte er nicht weiter Bridge spielen. Danach gehen noch ein Board und der Kampf verloren. Mit einem derartigen Auftakt haben wir nicht gerechnet, und es warten noch viele Australier und Chinesen auf uns. Die haben eine kürzere Anreise und deren Bridge-Verbände weit über 30.000 Mitglieder, also mehr als der DBV.

In der zweiten Runde will Fritsche, wie die Tische um ihn herum, mit dem Spiel beginnen, doch ein chinesischer Turnierleiter sagt Stopp. Fritsche ist verwundert, zeigt dann schließlich auf die Uhr, die bereits seit drei Minuten läuft. Da bekommt auch er die Erlaubnis, die Karten herauszunehmen und den Schlitten auf die andere Screenseite zu schieben. Doch nun tut sich dort nichts. Nach weiteren drei Minuten hört er, wie Rohowsky einen (anderen) chinesischen Turnierleiter auf seiner Screenseite fragt, ob er denn nun beginnen dürfe – alle anderen seien schließlich längst am spielen. Der Kampf beginnt so mit sechs Minuten Verspätung. Zum Glück werden wir rechtzeitig fertig und verhindern so Strafpunkte für Zeitüberschreitung!

DIE WUNDERSAME AUSLEGUNG DER TBR

Derweil schildere ich einer Turnierleiterin außerhalb des Reichs der Mitte den Fall der unabsichtlichen Bezeichnung, auf Nachfrage auch genauen Spielverlauf und Endposition, in der es niemals die Absicht des Alleinspielers gewesen sein konnte, den hohen Treff K abzuwerfen, sondern ein klarer Versprecher seitens des Alleinspielers. Der Fall sei daher nicht zu vergleichen mit einem vor fünf Jahren, wo unser Spieler klein zur KB-Gabel am Tisch spielte. Er wollte auf die gegnerische Dame schneiden und orderte „Bube, nein König“, als vor ihm die Dame gelegt wurde. Hier musste er den Buben unter Gegners Dame legen, die Karte, die er zu spielen beabsichtigte, bevor er Gegners Dame sah und erst daraufhin einen neuen Gedanken fasste – selbst wenn dies im selben Atemzug geschah.

Sie gibt mir zu verstehen, dass die (hier anwesenden) Turnierleiter diese Regel 45C4b nicht mögen und am liebsten gestrichen sähen, will sich aber der Sache annehmen →



Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2014 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.199 € pro Person (EZ: + 12 € pro Nacht)



Verbessern Sie Ihre Spieltechnik 24. - 26. Januar 2014 in Bonn

- 5* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 285 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



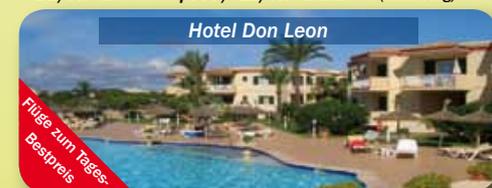
Sonne, Bridge und Meer auf Lanzarote 9. - 25. Februar 2014 in Playa Blanca

- 4* Hotel Timanfaya Palace direkt am Meer
- 14 Nächte DZ/HP & Transfer ab 995 € p. P. (ohne Flug)



Frühling auf Mallorca 15. - 29. März 2014 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.065 € p. P. / EZ/HP 1.225 € (ohne Flug)



Osterbrunnen im Frankenland 16. - 23. April 2014 in Bamberg

- 4* Hotel Residenzschloss / Weltkulturerbe-Stadt
- DZ/HP 849 € p. P. / EZ/HP 929 € (eigene Anreise)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0214 - 83 20 49 83
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

und andere Turnierleiter, bis hin zum Chefturnierleiter Max Bavin befragen. Ein paar Stunden später berichtet sie mir, dass der Score nicht geändert wird, weil nicht auszuschließen sei, dass doch eine Gedankenpause vorgelegen habe. Am Ende des ersten Tages, nach fünf Runden, liegen wir so mit 63,16 SP an 15. Stelle, knapp 6 SP hinter Platz 8, der zur Qualifikation für das Viertelfinale ausreicht.

MITTWOCH, 25.9. |
Massage gefällig?



Am Ergebnis lässt sich nichts mehr ändern, doch da ich die Entscheidung nicht nachvollziehen kann, hake ich nach. Beim Frühstück berichte ich Josef Harsanyi, dem DBV-Sportwart von dem Vorfall. Der geht gleich zu einer Turnierleiter-Komitee Sitzung. Da wird er den Fall vortragen, sagt er mir. Doch zunächst spielen wir weiter. Unser erster Kampf geht einmal mehr gegen ein chinesisches Team. Deren Paar im Geschlossenen Raum (wo Zuschauer und beim Transnational auch Kapitäne verboten sind) hat dazu aber unterschiedliche Konventionskarten am Tisch – auf der einen Screenside starke Treff, auf der anderen vorbereitende Treff. Als Rehder auf – vermeintlich starke – 1♣ passt, finden die Chinesen die billige 5♣-Verteidigung gegen 4♠ (wie auch Piekarek - Smirnov im Offenen Raum). Auf den Ruf nach Turnierleitung kommt – ein Chinese. Dieser klärt, dass die vorbereitende Treff-Karte die richtige ist, fertigt eine Kopie an und geht wieder – dass Rehder durch die falsche Konventionskarte womöglich geschädigt wurde, interessiert ihn nicht.

AUF DER SUCHE NACH EINEM KOMPETENTEN TURNIERLEITER

Nach dem Kampf suchen wir einen Turnierleiter auf. Normalerweise muss man in diesen Fällen den Saalturnierleiter konsultieren, doch nach den Erfahrungen vom Vortag will ich keinen Chinesen mehr fragen. Einem australischen Turnierleiter tragen wir dann vor, dass Rehder über natürliche 1♣ kontriert hätte und der weitere Verlauf danach unklar wäre. Er fragt noch einige Details, findet heraus, dass an einigen Tischen 4♠ erfüllt wurde und weist einen berichtigten Score von 6 IMPs zu unseren Gunsten zu – auch das gibt es. Die Angelegenheit mit der Änderung der unabsichtlichen Bezeichnung wird dage-

gen immer verworrener. Josef Harsanyi berichtet von der Sitzung des Turnierleiterkomitees, dass die Regel 45C4b nicht angewendet und unser Fall als Schulungsbeispiel in zukünftigen Turnierleiterkursen in der Weise genutzt wird, der Änderung von Treff in Karo nicht stattzugeben. Passen Sie also auch im Clubturnier gut auf, bevor sie eine Karte vom Tisch ordern; eine Änderung ist danach nicht zulässig! Doch wozu gibt es dann die Regel 45C4b? Ich frage WBF Chefturnierleiter Max Bavin und WBF Regelkomitee Vorsitzenden Ton Kooijman, ob die Regel gestrichen ist. Beide verneinen, sie sei nach wie vor gültig. Ich bin verwirrt. Wenn sie aber in unserem Fall schon nicht anzuwenden ist, dann kann es doch eigentlich keinen Fall geben, in dem sie zutrifft, will ich weiter wissen. Ja, das sei so, kommt die Antwort. Nun verstehe ich gar nichts mehr, gebe aber noch nicht auf.

Vom Turniermanager und EBL-Turnierleiter-Ausbilder Maurizio di Sacco bekomme ich dann eine erschöpfende Auskunft, die ich zumindest nachvollziehen kann.

- 1) Regel 45C4b bezieht sich nur auf reine Versprecher. In unserem Fall geht ein Turnierleiter aber davon aus, dass der Alleinspieler bei seiner Bezeichnung „Treff“ schon beim nächsten Stich war (da der Gegner nach ♠10 Treff spielen würde), der Wechsel auf „nein, Karo“ eine Gedankenänderung sei und daher nicht zulässig, selbst wenn sie im gleichen Atemzug erfolgt. Die Entscheidung sei daher regelkonform, wengleich von den Chinesen am Tisch nicht gut kommuniziert.
- 2) In ihrer langjährigen Erfahrung ist den internationalen Turnierleitern noch kein Fall eines reinen Versprechers vorgekommen, weshalb einige die Regel für überflüssig erachten. In der Theorie gilt sie aber nach wie vor, denn es sei nicht auszuschließen, dass ein derart gelagerter Fall vorkomme, auch wenn es bislang nicht gelungen ist, einen solchen zu konstruieren. Diese Praxis würde er auch in Turnierleiterkursen immer vermitteln (leider nicht dieses Jahr in Bad Honnef, als ich teilgenommen habe).
- 3) Anders gelagert sind Änderungen einer unabsichtlich abgegebenen Ansage gemäß Regel 25A1. Diese werden häufig zugelassen, wenn der Turnierleiter der Ansicht ist, dass es sich um einen rein mechanischen Fehler (unbeabsichtigte Bietkarte gezogen) handelt, was bei Bietkarten aus der gleichen



Wohlfühlprogramm:
Fischpediküre

Abteilung der Bietbox gut möglich ist, bei Bietkarten aus verschiedenen Abteilungen (passe statt Gebot) jedoch nicht.

Im letzten Kampf des Tages treffen wir bereits auf den fünften chinesischen Gegner. Fritsche spielt noch schneller als sonst, um dessen Gerüchen zu entgehen, ohne genau zu wissen, woher sie kommen. Erst als der Chinese im letzten Board die Schuhe anzieht und die Gerüche schwächer werden, ist klar, woher sie kamen. Von einem Protest sehen wir jedoch ab, erstens sind Fußbekleidungen in der WBF-Kleiderordnung nicht explizit geregelt und zweitens haben wir den Kampf ohnehin klar gewonnen und mit 126,3 SP endlich den achten Platz erreicht. Fritsche lässt daraufhin am Abend seine Füße im Fisch-Spa bearbeiten – der Chinese hätte dies wohl nötiger gehabt. Dabei werden lose Hautschuppen von zahnlösen kleinen Fischen entfernt, die mit ihrer Mikromassage die Durchblutung und die Regeneration der Haut durch einen Peeling-Effekt anregen. Dem Programmator von Q-Plus ist nach dem heutigen Spieltag wohl eher nach einer Ganzkörpermassage zumute. Gegen WBridge5 gibt es eine 63:167 IMP Niederlage, womit Q-Plus mit weiterhin 28,79 SP auf Platz 4 hinter Micro Bridge (40,09), WBridge 5 (33,97) und Jack (28,86) zurückfällt. Höhen und Tiefen gibt es beim Computerbridge eben genauso wie bei den menschlichen Spielern.

DONNERSTAG, 26.9. |
Hoffen und Bangen



Die Massage ist Q-Plus offenbar gut bekommen. Durch einen klaren 92:28 IMP Erfolg über Micro Bridge gibt es 17,72 SP und mit 46,51 SP den Sprung auf Platz 2 hinter WBridge 5 (53,26) jedoch knapp vor Jack (45,77) und Micro Bridge (42,37).

... und Massage am Strand



Im Transnational steigen heute sechs neue Mannschaften mit je 120 SP für die nicht gespielten zehn Kämpfe auf Platz 15 ein, je zwei Viertelfinalverlierer aus Bermuda Bowl, Venice Cup und Seniors Bowl, womit das Teilnehmerfeld auf 105 Teams ansteigt. Nach drei weiteren Runden sind wir wieder auf Platz 8, fallen durch eine Niederlage in der vorletzten Runde gegen ein chinesisches Team jedoch auf Platz 15 zurück, knapp 7 SP hinter Platz 8, der das Viertelfinale bedeutet. Jetzt hilft nur noch ein hoher Sieg. Im offenen Raum setzen sich Fritsche – Rohowsky zu zwei Holländern, die eher wie Touristen aussehen. Das gibt etwas Hoffnung. Der Start ist gut, und wer den Ergebnis-Liveticker mitverfolgt, sieht uns während dieses Kampfes zwischenzeitlich auf Platz 8, doch um diesen zu sichern, muss am Ende noch ein gutes Board her. Die Chance dafür kommt im drittletzten Board:

XV/28, Teiler: W, Gefahr: N/S, D

- HRG Netherlands

♠ K975
♥ KD43
♦ A
♣ AK85

♠ AD43
♥ 986
♦ B10
♣ B743

♠ 107
♥ KD965432
♣ 1062

♠ B10862
♥ AB52
♦ 87
♣ D9

West	Nord	Ost	Süd
Wijnen	Fritsche	Bos	Rohowsky
Pass	1♣	4♦	X
Pass	5♦	Pass	5♣
Pass	5SA	Pass	6♥
Pass	6♣	Pass	Pass

Nach hoher gegnerischer Sperransage landet Süd in 6♠, in denen er nur einen Trumpfstich verlieren darf. Er gewinnt ♦B Ausspiel mit ♦A, erreicht die Hand mit ♣D und spielt von dort ♠6. Welche Karte geben Sie mit der Westhand zu?

Unter der Annahme, dass Ost höchstens eine 8er-Länge mit ♦K hält, kann man 6♣ schlagen, indem man ♠A einsetzt und den Tisch mit Karo-Fortsetzung zum Stechen zwingt. Danach kann ♣D nicht mehr herausgeschnitten werden und ist dann der Fall.

Als West aber ♠3 legt, gibt Rohowsky vom Tisch ♠5 und erkennt nun den 4-0 Stand der Trumpffarbe. Jetzt zieht er zunächst Treff AK, um ♦8 abzuwerfen, bevor er die Hand mit ♥B erreicht, um den Pik-Schnitt zu wiederholen. West kann zwar ♠A nehmen, muss aber nun Süd in die Hand lassen, von wo aus ♠D endgültig herausgeschnitten wird: 1430 (D) und eine gute Chance. Süd hätte 6♠ zwar immer gewinnen können, wenn er nach ♦A sofort drei Treff-Runden mit Karo-Abwurf gespielt hätte, doch diese Spielweise würde gegen Treff-Single bei Ost verlieren und ist daher nicht zwingend angezeigt.

West	Nord	Ost	Süd
Smirnov	Hidskes	Piekarek	De Jong
Pass	1♣	5♦	X
Pass	6♦	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

Die Reizung im geschlossenen Raum ist vergleichbar, das Spiel leider auch. Nach zwei Tagen Einsatz ohne Pause ist Smirnov ein Moment unaufmerksam und gibt auf die erste Pik-Runde klein zu. Das Board ist mit 1430 (HSG NL) ausgeglichen, die Chance dahin. Die Nerven am Liveticker werden noch eine Weile strapaziert, am Ende →



Bridge & Reisen 2014

SEMINAR: KONTRA in der kompetitiven Reizung



13.-19. April 2014
Maritim Hotel Würzburg

Lernen und trainieren Sie die erfolgreiche Anwendung des KONTRAS in den unterschiedlichen kompetitiven Situationen. Für fortgeschrittene Spieler aller Systeme! Unser gutes Hotel mit komfortablen Zimmern liegt unmittelbar am Mainufer.

PREIS:

Seminar mit DZ/HP p.P. 599 €
Seminar mit EZ/HP p.P. 653 €

SOMMERURLAUB mit Bridge:



6.-18. Juli 2014

Seehotel
Großherzog von Mecklenburg
im Ostseebad Boltenhagen

Schon im 17. Jahr unser Lieblingshotel an der Ostsee. Das Hotel liegt direkt hinter dem Sandstrand. Viel Bridge, Ausflüge, Wandern, Golf.

PREIS:

(Pauschalpreis; unverändert wie in den Vorjahren)
DZ/HP und Bridge im DZ p.P. 1.110 €
EZ-Zuschlag 18 € pro Tag

WEITERE INFOS UND DETAILLIERTES PROGRAMM:

www.kaiser-bridge.de
Dort auch ausführliche Infos über meine Bridge-CDs.

KONTAKT:

(02205) 2353, E-Mail: info@kaiser-bridge.de

gewinnen wir nur 15,97 SP und landen mit 180,52 SP auf Platz 10, 2,52 SP hinter Platz 8. Das Turnier ist für uns vorbei.

FREITAG, 27.9. | Marine Manöver

Alle Turniere gehen nun in die entscheidende Phase, die Sicherheitsmaßnahmen werden verstärkt. Mehrere Kriegsschiffe bewachen ab nun die Bucht von Nusa Dua – jetzt kann man Poloshirts unbedenklich am Strand zurücklassen.

Bei der Computer-WM gewinnt Titelverteidiger Jack im letzten Kampf 14,34 SP gegen Micro Bridge. Um Platz 2 zu behaupten und das Finale zu erreichen, benötigt Q-Plus mindestens 13,6 SP, also einen Sieg mit mindestens 24 IMPs Unterschied. Dem deutschen Programm geht es aber nicht besser als den deutschen Spielern einen Tag zuvor. Das entscheidende Match gegen Shark Bridge wird mit 113:123 IMP verloren, die 8,3 SP reichen wenigstens für Platz 3 mit 54,81 SP vor Micro Bridge mit 48,03 SP. Für das Finale qualifizieren sich wie im Vorjahr Jack und WBridge5.

Bei der Transnational WM stand Yeh Mix aus Taiwan schon vor der letzten Runde als Vorrundensieger fest, durfte diese Runde pausieren und den Viertelfinalgegner aussuchen. Der Achte, White House aus den Niederlanden entpuppt sich nicht als gute Wahl. Yeh Mix unterliegt mit über 100 IMP Unterschied nach 48 Boards. Nicht viel besser geht es dem Zweiten Fleisher, dem USA 2 Bermuda Bowl Team, die sich den Fünften Saic VW aus China aussuchen und ebenfalls mit über 100 IMP Unterschied verlieren. Der Dritte Gordon aus USA und der Vierte PD Times liegen nach zwei Dritteln auch zurück, siegen aber durch gute letzte Drittel und erreichen das Halbfinale.

Yeh Mix (Taiwan) – White House (NL)

40:162

Fleisher (USA) – Saic Vw (China)

73:180

Gordon (USA) – Polish Students

115:105

PD Times (Transnat) – Indonesia Open

133:96

SAMSTAG, 28.9. | Miss World Wahl

Heute werden die Sicherheitsvorkehrungen weiter verstärkt, was nicht zuletzt an der Miss World Wahl liegt, die im gleichen



*Sicherung des
Strandzugangs*



*Verstärkung der
Sicherheitsvorkehrungen*

Kongressgebäude stattfindet. Aber auch um zum Bridge zu kommen, muss man an bewaffnetem Sicherheitspersonal vorbei. Im Finale der Computer WM besiegt Titelverteidiger Jack aus den Niederlanden erneut WBridge5 aus Frankreich nach 64 Boards mit 153:131 IMP.

Einen zweiten Platz für Frankreich gibt es auch bei der Miss World Wahl, die Miss World 2013 kommt aus den Philippinen, die dritte aus Ghana.

Bei der Transnational WM werden dagegen heute erst die Finalisten über 48 Boards ermittelt:

Gordon (USA) – White House (NL)

109:64

Saic Vw (China) – PD Times (Transnat.)

71:68



Siegerehrung Transnational WM

SONNTAG, 29.9. | Schlussfeier

Finale und kleines Finale bei der Transnational WM sind hart umkämpft. Die Medaillen gehen an USA, China und die Niederlande.

Finale (48 Boards)

Gordon (USA) – Saic Vw (China)

92:81

Kleines Finale (32 Boards)

White House (NL) – PD Times

55:51

Die Schlussfeier findet im Nachbarhotel statt, die Temperaturen dort können mit denen in den Spielsälen durchaus konkurrieren. Der Jackettzwang für die Herren wird aufgehoben, da diese sie den Damen zur Verfügung stellen. Als genügend Gäste vor der Kälte geflüchtet sind, wird für die Verbleibenden sogar Wein ausgeschenkt – ein Glas pro Person, für Offizielle angeblich sogar ein zweites. Wir bleiben nicht so lange, am nächsten Morgen verlassen die meisten schon in aller Frühe die Trauminsel.

Einen **ausführlichen Bericht** über die Computer-WM finden Sie unter www.computerbridge.com ♦



Schlussfeier

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Leichtfertiger Claim

FRAGE

Nord spielte 3♥ im Kontra. Nord war Turnierleiter und ist gleichzeitig unsere Bridgelehrerin. Eine andere Turnierleitung gibt es nicht.

Den 9. Stich gewinnt West. Am Tisch bei Süd liegen noch ein hoher Trumpf und drei hohe Piks. Während West überlegt, was sie zum 10. Stich ausspielen soll, sagt Nord: „Es ist doch alles hoch.“

Darauf hört West auf zu überlegen und West und Ost schicken sich an, ihre Karten zusammenzunehmen. Dabei sagt Ost zu West: „Ein kleines Pik hattest du nicht mehr?“ Darauf West: „Doch“, bricht das Zusammennehmen der Karten ab und spielt ein kleines Pik aus.

Nord protestiert „so geht das aber nicht, das kannst du nicht fragen“, gibt dann aber ein kleines Pik zu, Ost sticht mit einem kleinen Trumpf und der Kontrakt ist gefallen.

Heftige Diskussion, die Sie sich vorstellen können, wo Ursache und Wirkung liegen und letztendlich konzediert Nord diesen **einen** Stich **unter Protest** O/W zu „nur um Ruhe zu haben“.

Hinterher wurde geäußert, dass es oft vorkäme, dass jemand bei den letzten 3-4 Stichen sagen würde: „Alles ist hoch“, was aber gar nicht stimmt. Dann würde man eben sagen, „bitte weiterspielen“ und nicht einmal den Turnierleiter holen.

ANTWORT

Die Regeln sind hier absolut eindeutig. In TBR § 68 wird festgelegt:

Jede Aussage des Inhalts, dass ein Teilnehmer eine bestimmte Anzahl von Stichen gewinnen wird, ist eine Beanspruchung dieser Stiche. Ein Teilnehmer erhebt auch dann einen Anspruch, wenn er vorschlägt, das Spiel abzukürzen, oder wenn er seine Karten zeigt

Die Aussage „Es ist doch alles hoch“ ist zweifelsfrei eine solche Beanspruchung und stellt einen Claim da, der das Spiel beendet. Darüber kann es auch keine Diskussion geben. Wenn ein Spieler einem solchen Claim widerspricht,

wie in ihrem Fall, sollten alle Spieler ihre Karten offen auf den Tisch legen und der Turnierleiter entscheiden, ob es noch einen möglichen Weg für die unschuldige Seite gibt, zusätzliche Stiche zu machen und in ihrem Fall hätte die Turnierleitung der unschuldigen Seite **sofort** noch einen Stich zugesprochen.

Auch am Ende eines Spiels sollte man mit solchen Aussagen wie in ihrem Beispiel vorsichtig sein, sie sind durchaus dazu geeignet, den Gegner irrezuführen und damit einen Vorteil zu erlangen.

WIESBADENER BRIDGE SCHULE

Silvesterimpressionen in Berlin

21.12. - 2.1.2014 Maritim Berlin
Mit Peter Heckmann und Bärbel Gromatzki
12 Tage ab € **1.635,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Bayerische Weihnacht

22. - 28.12.2013 Hotel Egerner Höfe
Mit Robert Koch und Barbara Nogly
Ab € **1.440,-** EZ p.T. ab € **41,-**

Weihnachten in Würzburg

22. - 28.12.2013 Maritim Würzburg
Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann
Ab € **680,-** DZ=EZ ohne Aufpreis

Festtage in Bad Nauheim

22.12. - 3.1.2014 Dolce am Kurpark
Mit Christian Fröhner und Thea Schladt
12 Tage ab € **1.335,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

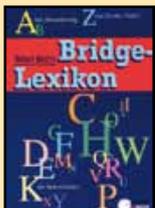
Navidad en Andalucia

20.12. - 10.1.2014 5★ Barrosa Palace
Mit Matthias Goll und Helga Vogler
14 Tage ab € **1.391,-** (zzgl. Flug zum Tagespreis)
DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

Silvester an der Türkischen Riviera

22.12. - 12.1.2014 5★ Spice & Spa
Mit Pony Nehmert und Inge Welter
14 Tage ab € **1.065,-** (zzgl. Flug zum Tagespreis)
DZ=EZ p.T. ab € **12,-**

Robert Koch's Bridgelexikon



Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler.

€ 29,-

Seminare

Hamburg

14. - 16.2.2014

„Keine Angst vor Sans Atout!“

Maritim Hotel Reichshof

Ab € **265,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stuttgart

7. - 9.3.2014

„Was ist neu im Bridge?“

Holiday Inn Hotel

Ab € **275,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Sonneninsel Lanzarote



19.1. - 2.2.2014

4★★★★ Hipotel Natura Palace

Die sonnenreichste der kanarischen Inseln erwartet Sie mit täglich 6-7 Sonnenstunden und durchschnittlichen Tagestemperaturen von 21-22 Grad. Unser Hotel ist nur durch die gepflegte Uferpromenade vom Meer getrennt. Alle Zimmer mit seitlichem Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € **1.495,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Fuerteventura - Strandparadies der Kanaren!



3. - 17.2.2014

4★★★★+ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € **1.585,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Blumeninsel Madeira



13. - 27.2.2014 4★★★★ Four Views Oasis

Madeira, mildes Klima, wunderschöne abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Komforthotel liegt an der malerischen Bucht von Reis Magos. **Tischgetränke inklusive!**

Mit Matthias Goll

Ab € **1.425,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **11,-**

Timmendorfer Strand Statt Karneval – Bridge im Norden!



26.2. - 5.3.2014 Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool** Mit Robert Koch

Ab € **749,-** bei Buchung bis 16.12.2013
danach ab € **777,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-** / € **15,-**

Bridge & Golf auf Djerba



1. - 15.3.2014

Magic Life Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps

Ab € **1.195,-** bei Buchung bis 16.12.2013
danach ab € **1.245,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Nordseeheilbad Duhnen



30.3. - 13.4.2014 Strandhotel Duhnen

Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.330,-** (eine Woche ab € **700,-**) bei Buchung bis 20.1.2014
danach ab € **1.386,-** (ab € **728,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-** / € **15,-**

Herrliche Frühlingstage in Meran



2. - 12.4.2014 4★★★★ Superior Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Pony Nehmert

Ab € **1.215,-** (eine Woche ab € **870,-**) bei Buchung bis 13.1.2014
danach ab € **1.265,-** (ab € **905,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Abano für Genießer!



3. - 13.5.2014 5★★★★★ Bristol Buja

Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen.

Mit Pony Nehmert

Ab € **1.140,-** (eine Woche ab € **828,-**) bei Buchung bis 10.3.2014
danach ab € **1.180,-** (ab € **856,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

MS Artania



Ostern ins Schwarze Meer 12. - 26. April 2014

Marseille - Valletta - Kreta - Bosporus - Varna - Odessa - Jalta -
Istanbul - Piräus - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € **2.789,-**

Zur Einzelnutzung ab € **3.689,-**

inkl. Flug ab vielen deutschen Flughäfen

Alle Gäste, die im Jahr 2014 einen runden Geburtstag feiern oder aber während der Reise (12. - 26.4.) Geburtstag haben, erhalten eine Gutschrift in Höhe von € **500,-**

Wunderschöner Wörthersee



18. - 28. Mai 2014

Parkhotel Pörtschach

„Erzählen will ich, daß ich hier in Pörtschach ausstieg, mit der Absicht, den nächsten Tag nach Wien zu fahren. Doch der erste Tag war so schön, daß ich den zweiten Tag durchaus bleiben mußte. Der zweite war aber so schön, daß ich fürs erste weiter bleibe.“

Johannes Brahms an Clara Schumann im Jahre 1877!

Der Luftkurort Pörtschach, „Szeneort“ der 60er u. 70er-Jahre, erlebt gerade ein Revival. Elegante Geschäfte, Caféhäuser und die schöne Strandpromenade laden zum Flanieren ein. Reizvolle Villen und stilvolle Seehäuser prägen den Ort. Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick.

Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen! Mehrere Golfplätze liegen in unmittelbarer Nähe.

Ab € **1.085,-** (eine Woche ab € **790,-**) bei Buchung bis **17.3.2014**

danach ab € **1.135,-** (ab € **825,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

Ostern

Griechisches Osterfest auf Kreta

13. - 27.4.2014



4★★★★+ Hotel Cretan Malia Park

Eine wunderschöne Gartenanlage, zuvorkommender Service und sehr gute Küche: Seit Jahren ist das Cretan Malia Park eines der beliebtesten Hotels unter TUI-Gästen. Den besonderen Reiz bezieht unsere Reise aus dem griechisch-orthodoxen Osterfest, das zeitgleich mit „unserem“ stattfindet.

Mit **Peter Heckmann** und **Bärbel Gromatzky**

Ab € **1.365,-** bei Buchung bis **13.1.2014**

danach ab € **1.415,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Ostern in Würzburg

17. - 27.4.2014



Maritim Hotel Würzburg

Unser Hotel liegt direkt am Mainufer gegenüber der Festung Marienberg, die barocke Altstadt und die Fußgängerzone sind in unmittelbarer Nähe. Neben repräsentativen und eleganten Räumlichkeiten und Restaurants finden Sie im Hotel auch ein Hallenbad mit Sauna, Dampfbad und Solarium.

Mit **Matthias Goll**

Ab € **945,-** (eine Wo. ab € **732,-**) bei Buchung bis **24.2.2014** danach ab € **985,-** (ab € **760,-**)

DZ=EZ ohne Aufpreis!

Ostern in Bad Salzufflen

17. - 27.4.2014



Maritim Staatsbadhotel

Zuvorkommender Service und eine gute Küche erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzufflen. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge.

Mit **Pony Nehmert**

Ab € **905,-** (eine Wo. ab € **707,-**) bei Buchung bis **24.2.2014** danach ab € **945,-** (ab € **735,-**)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Gegenreizung

- Farben auf der Zweierstufe - Teil 3

Unter „Gegenreizung“ versteht man im Bridge das erste Gebot der nicht-eröffnenden Achse und die entsprechenden Antworten und Wiedergebote als Folge dieser ersten Zwischenreizung.

Der Gegenreizungs-Dialog wird natürlich erheblich dadurch erschwert, dass die Eröffner-Achse schon ein Gebot im Vorsprung ist und außerdem durch die Eröffnung (und eine wahrscheinliche Antwort) der Anderen die Hoffnungen auf einen punktstarken Partner beim ersten Gegenreizer sinken. Zudem leidet die Gegenreizung oftmals unter geringerer Präzision, weil man mit sehr unterschiedlichen Händen in die Reizung einsteigen darf oder muss, so dass der Partner des Öfteren sehr sensibel agieren sollte, obwohl oder gerade weil wenig Bietraum zur Verfügung steht.

Generell aber kann wenig schief gehen, wenn sich der erste Gegenreizer vor allem immer daran erinnert, dass in der Gegenreizung Farbqualität wesentlich wichtiger ist als Punktstärke! Man hat also in der Gegenreizung immer die Wahl, ob man in einer laufenden Reizung aktiv werden will oder nicht.

Im dritten und letzten Teil der Mini-Serie über Farb-Gegenreizungen geht es diesmal um Reizungen auf der **Zweierstufe** und die Antworten hierauf.

2. FARB-GEGENREIZUNGEN AUF DER ZWEIERSTUFE

Auf der Zweierstufe sollten Gegenreizungen nur solide mit sehr guten 5er- oder ordentlichen 6er-Farben ab ca. 11/12 F abgegeben werden:

a)

♠ K3			
♥ ADB754			
♦ A72			
♣ 32			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	?		

Ein klassisches 2♥-Gebot mit eigener Eröffnung und schönem Einfärber.

b)

♠ 832			
♥ AKB94			
♦ A82			
♣ 32			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	?		

Keine wirklich schöne 2♥-Reizung, aber in der Praxis ist die Farbe zu gut, um sie zu verschweigen.

Achtung: Viele Clubspieler reizen leider auch mit folgender Hand zwischen und wundern sich später, warum sie mehrmals gefallen sind:

c)

♠ KD2			
♥ KB754			
♦ A762			
♣ 3			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	?		

Nord sollte passen und abwarten, wie sich die Reizung weiterentwickelt. Für eine miserable 5er-Länge ist auf der Zweierstufe kein Platz und 12F sind kein Freibrief dafür, in die Reizung einsteigen zu dürfen. Übrigens: Kontra ist hier ebenfalls keine Alternative, denn wenn Süd „überraschenderweise“ Treff antwortet, ist die Katastrophe vorprogrammiert.

Denken Sie immer daran, dass Punkte keine Stiche sind! Wer denkt, er müsse wegen der puren Anwesenheit von 12 F unbedingt reizen, der irrt sich gewaltig! Und wer nach einem Forcing Pass der Gegner 2♥ im Strafkontra ausbaden musste, wird seinem Partner kaum erklären können, warum er für -1100 down gegangen ist.

Hier ein Beispiel, das zeigt, wie kostspielig ein Einmischen zum falschen Zeitpunkt mit obiger Nordhand sein kann:

Teiler: W, Gefahr: keiner			
♠ KD2			
♥ KB754			
♦ A762			
♣ 3			
♠ A87643		♠ 5	
♥ 82		♥ AD963	
♦ KD3		♦ B98	
♣ A8		♣ D1092	
		♠ B109	
		♥ 10	
		♦ 1054	
		♣ KB7654	

a) Nord schweigt:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1SA	Pass
2♠	Pass	Pass	Pass

West wird in 2♠ zwei bis drei Pikstiche verlieren und außerdem noch mindestens einen Karo- und einen Treffstich abgeben. Ohne Nord's Einmischung scoren Ost/West somit +110 bis +140.

b) Nord reizt gegen:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	Pass ¹	Pass
x ²	Pass	Pass	Pass

¹ Forcing Pass
² Gefordertes Kontra

Ost's Passe zeigt eine beliebige, schwache Hand oder ein Strafkontra auf 2♥. Diese Gebot „zwingt“ den Eröffner, mit jeder

nicht allzu extrem verteilten Hand ohne Länge in Gegnerfarbe die Reizung mit einem Kontra wiederzubeleben. Reizt Ost nun, hebt er mit schwachem Blatt das Kontra auf. Passt Ost ein zweites Mal, besaß er die Strafkontra-Variante!

In 2♥ im Kontra verliert Nord ♠A, ca. vier Trumpfstiche, zwei Karostiche sowie ♣A. Summa summarum: 3 Faller und satte +500 für Ost/West! So kann es enden, wenn die eröffnende Seite den Mechanismus kennt, wie man sinnfreie Gegenreizungen abstrahlt!

Partner-Antworten:

Passe

Auf das solide Gebot auf der Zweierstufe muss der Partner keine Fluchtmaßnahmen ergreifen. Mit schwachen Händen passt man einfach – und das sowohl mit als auch ohne Fit:

a)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	2♣	Pass

mit:

♠ A2
♥ 543
♦ D876532
♣ 2

Warum sollten sich Wests schäbige Karos besser spielen als Ost schöne Treffs? Da Ost eine gute 6er-Länge halten sollte, liegt kein Grund zur Panik vor.

b)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	2♣	Pass

mit:

♠ K2
♥ D432
♦ 9765
♣ 432

Auch dieses Blatt qualifiziert sich nur für Passe. Man besitzt zu wenig Potential für eine Hebung auf die Dreierstufe und wird sicherlich kein Vollspiel verpassen, wenn man Osts Reizung stehen lässt.

Hebungen der Gegenreizungs-Farbe

Eine einfache Hebung ist kompetitiv, zeigt einen 3er-Anschluss und 7-10 F:

West	Nord	Ost	Süd
3♣	1♥	2♣	x

mit:

♠ A2
♥ 5432
♦ B765
♣ D42

Dieses Gebot ist vor allem dann sehr sinnvoll, wenn der Partner des Gegenreizers eine Figur hält, da nun die Hebung das Ausspiel der Farbe erleichtert, falls Ost bspw. ♣KB10876 hat. Strategisch wichtig ist aber auch der Aspekt, dass, wenn man selbst 3♣ reizt, der Gegner dies nun nicht mehr tun kann,

er somit keine „Frage nach Stopper in Treff“ unterhalb von 3SA zur Verfügung hat.

Sprunghebungen in die Vierer- oder Fünferstufe sind figurenpunktschwache Sperrgebote, denn es wäre pathetisch einfach über 3SA hinauszuspringen, solange noch die Möglichkeit besteht, dass dies ein guter Endkontrakt sein könnte:

West	Nord	Ost	Süd
5♣	1♥	2♣	x

mit:

♠ K2
♥ 6
♦ B7652
♣ D8742

Antworten in neuer Farbe

Neue Farben müssen mindestens 5er-Längen sein, zeigen auf der Zweierstufe mind. 8 F, auf der Dreierstufe mind. 12 F und sind forcing:

West	Nord	Ost	Süd
2♣	1♥	2♣	Pass

mit:

♠ KB1073
♥ 643
♦ A76
♣ 62



<p>EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND</p>	<p>Verwirklicht im POST HOTEL USSELN</p>	<p>34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland Telefon 05632-9495-0 Telefax 9495-96 www.posthotel.de • E-Mail: info@Posthotel.de</p>	
<p>BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6 26.01. – 02.02.2014 09.03. – 16.03.2014 23.11. – 30.11.2014 7 TAGE SO – SO € 438,-</p>	<p>BRIDGEWOCHEN 01.05. – 08.05.2014 27.07. – 03.08.2014 17.08. – 24.08.2014 21.09. – 28.09.2014 26.10. – 02.11.2014</p>	<p>VERWÖHNTAGE Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.</p>	<p>BRIDGE-PROGRAMM Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.</p>
<p>BRIDGE OSTERN 17.04. – 22.04.2014 5 TAGE € 415,- 17.04. – 24.04.2014 7 TAGE € 511,-</p> <p>BRIDGE PFINGSTEN 05.06. – 10.06.2014 5 TAGE € 415,- 05.06. – 12.06.2014 7 TAGE € 511,-</p>	<p>7 TAGE SO – SO € 511,- 4 TAGE SO – DO € 292,- 3 TAGE DO – SO € 219,- APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,- DZ IN EINZELBELEGUNG + P.TAG € 12,-</p>	<p>INKLUSIV-LEISTUNGEN Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. NEUES Wellness & Beautyzentrum: Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.</p>	

West	Nord	Ost	Süd
3♣	1♥	2♦	Pass

mit:

♠ A92
♥ A43
♦ 2
♣ AD9832

Bitte vergessen Sie also folgenden wichtigen Unterschied nicht:

Antworten von „2 über 1“ sind **nonforcing**, weil der Partner mit 8-10 F nur einmal reizt, um seine gute Farbe auf der Einerstufe zu zeigen.

Antworten von „2 über 2“ sind **forcing**, weil man mit schwachen Händen keine „Rettungsversuche“ startet und einfach passt!

SA-Antworten:

SA-Gebote sind limitiert (2SA: 10-12, 3SA: 13+) und somit passbar. Sie versprechen immer einen Stopper in der/den Gegnerfarbe(n):

West	Nord	Ost	Süd
2SA	1♥	2♣	Pass

mit:

♠ K98
♥ AD3
♦ 87643
♣ D2

West	Nord	Ost	Süd
3SA	1♥	2♦	Pass

mit:

♠ A63
♥ AD3
♦ K2
♣ 96432

Überruf der Gegnerfarbe:

Der Überruf der Eröffnerfarbe ist ab 11 F für alle Hände zuständig, bei denen der Partner des ersten Gegenreizers noch weitere Informationen benötigt, um einen guten Endkontrakt ansagen zu können. Vorrangig sind hier zwei Motive zu erwähnen:

a) Frage nach 4-4-Fit in Oberfarbe:

West	Nord	Ost	Süd
2♥	1♥	2♣	Pass

mit:

♠ KB72
♥ A2
♦ K765
♣ D87

Viele werden sich fragen, ob Ost überhaupt ein 4er-Pik besitzen kann, denn fälschlicherweise glauben viele, dass man mit 4er-Pik immer 1♥ kontrieren würde. Das ist aber falsch, wenn der erste Gegenreizer keine Spielbereitschaft in allen anderen Restfarben hält. Mit folgenden Ostblatt ist ein Kontra auf 1♥ somit undenkbar: Dennoch müssen Ost/West 4♠ erreichen können. Der Farb-Überruf ist für West genau das richtige Mittel, den 4-4-Fit zu entdecken.

♠ AD64
♥ 87
♦ 2
♣ AB10653

b) Frage nach Stopper in Gegnerfarbe:

West	Nord	Ost	Süd
2♥	1♥	2♣	Pass

mit:

♠ A32
♥ 1092
♦ AB54
♣ K42

Gerade der gute Treff-Fit in Verbindung von 11+ F, sollte West dazu bewegen, seine Fühler in Richtung 3SA auszustrecken. Bietet Ost daraufhin 2SA kann West auf 3SA heben, denn ein Cœurstich, ♠A, ♦A und sechs wahrscheinliche Treffstiche liegen förmlich in der Luft.

Kontra, wenn die Eröffner-Achse Fit zeigt

Wenn der Partner des Eröffners Fit zeigt, erhält der zweite Gegenreizer ein zusätzliches Gebot für sein Reizrepertoire, das Kompetitive Kontra, das immer mindestens 8/9 F und die Restfarben zeigt oder ab 11 F als Überruf-Ersatz dient.

a) Restfarben:

West	Nord	Ost	Süd
x	1♥	2♣	2♥

mit:

♠ K983
♥ 92
♦ AB542
♣ 42

a) Überruf-Ersatz:

West	Nord	Ost	Süd
x	1♦	2♣	2♦

mit:

♠ A98
♥ K32
♦ 543
♣ KB42

Ohne Süds Hebung hätte West 2♦ gereizt, nun müsste er 3♦ bieten, was mit 11 F etwas übertrieben wäre. 3♣ hingegen wäre unterreizt. West nutzt das Kompetitive Kontra, hört sich von Ost eventuell 2♥ oder 2♠ an und bietet dann 3♣ um eine gute Treff-Hebung zu zeigen:

West	Nord	Ost	Süd
x 3♣	1♦ Pass	2♣ 2♣	2♦ Pass

Spätestens nach diesem Gebot, wird Ost mit Karo-Stopper 3SA versuchen. Noch einfacher wird es natürlich, wenn Ost auf X sofort 2SA reizt, weil er keine 4er-Oberfarbe aber einen Karo-Stopper hält. Nun hebt West einfach auf 3SA. Antwortet Ost „nur“ 3♣ kann West immer noch 5♣ ins Auge fassen oder aber pessimistischer einfach passen.

ÜBUNG:

Wie lautet die richtige Reizung der folgenden vier Ost/West-Hände (Lösungen bitte abdecken!)?

1)

♠ K2 ♥ A32 ♦ 53 ♣ ADB643	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ DB43 ♥ 87 ♦ B762 ♣ K52
	N										
W		O									
	S										

West	Nord	Ost	Süd
?	x	?	1♦
?	Pass		Pass

2)

♠ K872 ♥ K3 ♦ A3 ♣ D8732	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ 54 ♥ A872 ♦ D8742 ♣ B4
	N										
W		O									
	S										

West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	?	1♠

3)

♠ 102 ♥ K2 ♦ AKB953 ♣ D32	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ AB5 ♥ 9873 ♦ D87 ♣ A87
	N										
W		O									
	S										

West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	?	1♥
?	Pass	?	Pass

4)

♠ A432 ♥ 92 ♦ 5 ♣ AK9432	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ K965 ♥ 876 ♦ KDB7 ♣ 65
	N										
W		O									
	S										

West	Nord	Ost	Süd
?	2♥	?	1♥
?	Pass	?	Pass

LÖSUNGEN:

1)

♠ K2 ♥ A32 ♦ 53 ♣ ADB643	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ DB43 ♥ 87 ♦ B762 ♣ K52
	N										
W		O									
	S										

West	Nord	Ost	Süd
2♣	x	3♣	1♦
Pass	Pass		Pass

Ost hebt auf 3♣, um den Gegner Bietraum und einen Farb-Überruf als Forcing-Gebot zu nehmen. Bleibt es bei 3♣, wird West vier Stiche verlieren und seinen Kontrakt genau erfüllen.

2)

♠ K872 ♥ K3 ♦ A3 ♣ D8732	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ 54 ♥ A872 ♦ D8742 ♣ B4
	N										
W		O									
	S										

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♠

West's 13 F sind kein Grund, diese miserablen Treffs zu reizen. Jeder Kontrakt, den Ost/West spielen müssten, endet in einem Debakel.

3)

♠ 102 ♥ K2 ♦ AKB953 ♣ D32	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ AB5 ♥ 9873 ♦ D87 ♣ A87
	N										
W		O									
	S										

West	Nord	Ost	Süd
2♦	Pass	2♥	1♥
2SA	Pass	3SA	Pass

Ost's 2♥-Farbüberruf fordert West auf, mehr über seine Gegenreizung zu verraten. Da West kein 4er-Pik aber einen Cœur-Stopper besitzt, bietet er 2SA, die dann von Ost ins Vollspiel gehoben werden: sechs Karos, ♠A, ♣A und ♥K ergeben neun Stiche für West in 3SA.



Seniorenresidenz
ParkWohnStift Bad Kissingen:
»Erstklassig und alles inklusive«



32 m² Einzelappartement
mit Balkon oder Terrasse:
1.566 € mtl. pro Person
alle Nebenkosten inklusive

Die Seniorenresidenz ParkWohnStift bietet älteren Menschen ein niveauvolles, selbstbestimmtes und gut betreutes Zuhause in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Nutzen Sie eines der attraktiven Angebote im Rahmen unseres „Wohnen auf Probe“. Erlebniswoche, Kurztrip oder individuelles Arrangement für Ihren Bridgeclub. In dieser Zeit sind Sie herzlich eingeladen, unser Haus und alle unsere Angebote näher kennen zu lernen.

COUPON

Einfach ausschneiden und zurückschicken. Wir senden Ihnen gerne kostenlos unsere Broschüre zu. Hilfsnr. 1211

Name

Vorname

Straße

PLZ

Wohnort

Telefon

Infos unter:
0800-66 49 165 (kostenlos)
www.parkwohnstift.de

Jetzt anrufen und
Hausbroschüre anfordern.

Seniorenresidenz
ParkWohnStift
Heinrich-von-Kleist-Straße 2
97688 Bad Kissingen
www.parkwohnstift.de





4)

♠ A432 ♥ 92 ♦ 5 ♣ AK9432	<table border="1"> <tr><td>N</td><td>♠ K965</td></tr> <tr><td>W</td><td>♥ 876</td></tr> <tr><td>O</td><td>♦ KDB7</td></tr> <tr><td>S</td><td>♣ 65</td></tr> </table>	N	♠ K965	W	♥ 876	O	♦ KDB7	S	♣ 65
N	♠ K965								
W	♥ 876								
O	♦ KDB7								
S	♣ 65								
West	Nord	Ost	Süd						
2♣ 2♣	2♥ Pass	x Pass	1♥ Pass						

West geht mit 2♣ in die Gegenreizung – ein Info-Kontra ist wegen Karo-Single ausgeschlossen. Nord unterstützt seinen Partner in Cœur und Ost's Kompetitives Kontra zeigt die Restfarben (Pik und Karo). Da West ein 4er-Pik mit gerade einmal 11 F hält, bietet er 2♣, die Ost mit 9 F niederspasst. Ost/West verlieren in 2♣ einen Trumpfstich, zwei Cœurs und ♦A, so dass ein Überstich das wahrscheinlich Endergebnis darstellt. ♦

♦ Helmut Häusler

Eine Hand mit

Vera



DER DBV IM INTERNET



www.bridge-verband.de

Vera und ihre Tochter schlagen sich tapfer bei ihrem „Auswärts“-Spiel im Challenger Cup. Auf den ersten Blick erkennt man auch keinen großen Unterschied zu Veras Heimatclub. Acht Tische, weniger Männer, mehr Frauen, wobei Vera mit zu den jüngeren zählt, von ihrer Tochter ganz zu schweigen. Die Atmosphäre am Tisch empfindet Vera sogar etwas freundlicher als zuhause – was auch daran liegen mag, dass sie hier Gäste sind. Wenn das nur mal in ihrem Club so wäre; dort gibt es leider einige, die den wenigen Gästen gegenüber nicht so zuvorkommend sind. Dabei könnte ihr Club Nachwuchs gut gebrauchen – gleich welchen Alters.

NACHWUCHS KANN JEDER CLUB GEBRAUCHEN!

Das Spielniveau ist ihrer Einschätzung nach auch höher als zuhause. Obwohl sie bislang keine groben Schnitzer gemacht haben, ist einer der vorderen Plätze und die damit verbundene Qualifikation für die Zwischenrunde in weiter Ferne –

zumal sie als letzte Gegner zwei Herren bekommen, die nicht so aussehen, als ob sie ihnen freiwillig Tops überlassen würden. In dritter Hand nimmt Vera in Nichtgefahr gegen Gefahr folgendes Blatt auf:

♠ B4
♥ AB1082
♦ AB8
♣ D76

Ihre Tochter passt, der rechte Gegner auch und Vera eröffnet 1♥. Die Gegner passen weiter, ihre Tochter antwortet mit 1♠. Vera hat nun ein klares 1SA-Wiedergeböt – mit ausgeglichener Verteilung gibt es keinen Grund, die Cœur-Farbe zu wiederholen. Auf 1SA bietet ihre Tochter nun 2♦, Vera ist nach folgendem Bietverlauf zum ersten Mal gefordert:

West	Nord	Ost	Süd
	Tochter		Vera
Pass Pass	Pass 1♠ 2♦	Pass Pass Pass	1♥ 1SA ?

Zunächst überlegt sie, was ihre Tochter mit 2♦ wohl zeigen will. 2♣ als „Neue

Unterfarbe forcing“ um nach 3er-Anschluss in ihrer Oberfarbe zu fragen, sollte sie nun in ihrem Repertoire haben. Aber 2♦? Ist das womöglich ein Vorschlag für den Endkontrakt? Vera kann sich daraus keinen Reim machen. Jetzt zu passen, könnte aber zu einem völlig falschen Kontrakt führen. Um möglichst viele Optionen offen zu halten, wiederholt Vera daher die ordentliche Cœur-Farbe. Auf 2♥ bietet ihre Tochter 2SA, worauf Vera nun erneut eine Ansage finden muss:

West	Nord <i>Tochter</i>	Ost	Süd <i>Vera</i>
Pass	Pass	Pass	1♥
Pass	1♠	Pass	1SA
Pass	2♦	Pass	2♥
Pass	2SA	Pass	?

Offenbar hat ihre Tochter nun einladende Stärke, etwa 11 Punkte, und wollte mit 2♦ ihre zweite Farbe zeigen. Voraussichtlich mit 5er-Pik, da sie nach 1SA sonst direkt auf 2SA hätte heben können. Soll Vera nun passen oder auf 3SA gehen?

Das hängt davon ab, ob ihr Blatt Minimum oder Maximum für ihr 1SA-Wiedergebot ist, das nach 1♥ – 1♠ ausnahmsweise 12-15 Punkte zeigt, da mit 15 Punkten und 5er-Cœur nicht wie mit einer 5er-Unterfarbe 1SA eröffnet wird. Veras Blatt ist 13 Punkte wert, die gute Cœur-Länge ist zwar ein Pluspunkt, die isolierten kleinen Figuren in den schwarzen Farben gleichen dies aber wieder aus. Die Gegner sehen auch nicht so aus, als würden sie ihr viele Stiche schenken, so dass Vera die Reizung bei 2SA belässt und nach ♣8-Ausspiel am Tisch etwa das vorfindet, was sie erwartet hat:

Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ K10985
♥ D3
♦ D1064
♣ A5

N
W O
S

♠ B4
♥ AB1082
♦ AB8
♣ D76

West	Nord <i>Tochter</i>	Ost	Süd <i>Vera</i>
Pass	Pass	Pass	1♥
Pass	1♠	Pass	1SA
Pass	2♦	Pass	2♥
Pass	2SA	Pass	Pass

**VERA BELÄSST
DIE REIZUNG
VORSICHTSHALBER
BEI 2SA**

Vera bedankt sich und macht zum letzten Mal an diesem Abend einen Spielplan. Als Arbeitsfarben bieten sich die beiden 5er-Oberfarben an, wobei Vera beabsichtigt, auf ♠D bei West und auf ♥K bei Ost zu schneiden. Auf ♣8 legt sie am Tisch klein und gewinnt Osts ♣10 mit ♣D. Da sie nun in der Hand ist, beginnt Vera mit dem Entwickeln der Pik-Farbe und →

Bad Kissingen
22.12.2013 – 03.01.2014
Hotel Frankenland *****



Festliche Weihnachts- & Silvesterreise
Beschwingte Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke und Silvester-Bridge inklusive! Reiseleiter: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.470,- €**

Heidelberg
02.03.2014 – 08.03.2014
Crowne Plaza Hotel *****



Frühling am Neckarstrand
Exklusives Stadthotel in Top-Lage (1 Minute zur romantischen Altstadt) mit Schwimmbad, Sauna, und Whirlpool.

EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP ab **860,- €**



Agadir, Marokko
21.01.2014 – 04.02.2014
Royal Atlas *****



Sonne im Januar
All inklusive-Sonnenreise (mit Bahn zum Flug) von allen Flughäfen (evtl. mit geringen Aufpreisen). Beheizter Pool, Orientalisches SPA „1001 Nacht“. Für Golfer: Zwei 18 Loch-Plätze!

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/Al/Flug/Transfer ab **1.595,- €**

Locarno
13.03.2014 – 23.03.2014
Hotel Belvedere *****



Frühling am Lago Maggiore
Das Nummer 1-Hotel Locarnos! Mediterranes Flair über den Dächern der Stadt mit Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigener Funicularstation „Belvedere“. Reiseleiter: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **1.440,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Baden-Baden
09.02.2014 – 16.02.2014
Leonardo Royal Hotel *****



Behagliche Winterwoche
Ambiente auf hohem Niveau. Stilvolle Zimmer, großzügiger Hotelgarten und großer Wellness-Bereich mit Schwimmbad, Whirlpool, Dampfbad, Sauna.

EZ-Zuschlag / Tag 11,- €
DZ/HP ab **895,- €**

Belek / Türkei
01.04.2014 – 15.04.2014
Hotel Crystal Tat Beach *****



Paradies an der Türkischen Riviera
Zimmer mit Meerblick (nach Verfügbarkeit), Sandstrand, Innen- und Außenpools, Jacuzzi, Sauna, Dampfbad, 2012 komplett renoviert. 27-Loch Golfplatz ganz in der Nähe.

Kein EZ-Zuschlag bei Buchung bis 15.02. / danach Tag 10,- € / Ultimate All inclusive
DZ/Flug/Transfer pro Person ab **1.495,- €**

Anmeldung und weitere Informationen
Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220 / 5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Telefon
06220 / 5215134

Aalen
16.02.2014 – 23.02.2014
Ramada Hotel *****



Seminar: Reizentscheidungen meistern
Teil- oder Vollspiel? Partie oder Schlemm? SA oder Farbe? Passen oder reizen oder kontrollieren? etc. – ein spannendes Seminar, das Reizprobleme beim Schopfe packt. Entspannung in den Limesthermen (ermäßigter Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP **750,- €**

Vorschau Ostern 2014:

16. – 28.04.2014
Mallorca mit Thomas Schmitt

17. – 27.04.2014
Bad Kissingen mit Stefan Back



legt dazu ♠B vor, der den Stich gewinnt. Vera schneidet erneut erfolgreich in Pik, diesmal nimmt Ost ♠A, um mit ♣3 das ♣A des Tisches herauszutreiben.

VERA WIRFT AUF ♠K DEN TREFF- VERLIERER AB

Da Vera danach keinen schnellen Eingang zum Tisch mehr hat, zieht sie ♠K und wirft darauf ihren Treff-Verlierer ab, nachdem Ost sich von ♦2 trennt, West also noch die hohe ♠D verbleibt.

Zu den bereits erzielten vier Stichen in den schwarzen Farben hat Vera noch die beiden roten Asse. Um 2SA zu erfüllen, muss sie nun erfolgreich in einer roten Farbe schneiden. Ohne Indiz legt sie ♥D zum Schnitt vor, da bei günstigem Cœur-Stand sogar Überstiche möglich sind. Heute jedoch nicht. West gewinnt ♥K, zieht ♠D und setzt mit Treff fort, worin Ost überraschend noch drei Stiche und damit in folgender Austeilung den Faller erzielt:

Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W	
♠ K10985	♠ A2
♥ D3	♥ 974
♦ D1064	♦ 732
♣ A5	♣ KB1093
♠ D763	♠ B4
♥ K65	♥ AB1082
♦ K95	♦ AB8
♣ 842	♣ D76

„Tut mir leid“ entschuldigt sich Vera, „beinahe hätte ich 3SA geboten und jetzt falle ich schon in 2SA. Karo-Schnitt sitzt ja auch nicht, aber ich hätte ♠K nicht abziehen sollen, dann hätte ich wenigstens 2SA erfüllt.“

„Das macht doch nichts“, beruhigt sie ihre Tochter, „und außerdem sind erfüllte 2SA auch nicht besser, die anderen haben alle neun Stiche gemacht, ganz gleich ob in 2♥, 2SA oder 3SA, obwohl auch da immer Treff ausgespielt wurde.“

„Grämen Sie sich nicht weiter“, mischt sich West ein, „nachdem mein Partner im ersten Stich ♣K geschont hat, haben sie keine Chance, denn so kann ich ihn in

der dritten Treff-Runde mit ♣K erreichen. Sie hatten leider den falschen Gegner zum falschen Zeitpunkt.“

„Vielleicht auch den falschen Club, um weiter zu kommen“ entgegnet Vera etwas niedergeschlagen, „obwohl wir hier sonst sehr freundlich aufgenommen wurden.“

„Versuchen sie es einfach noch in einem anderen Club, die Woche hat doch gerade erst begonnen.“

„Geht das denn?“ will Vera wissen.

„Ich wüsste nicht, was dagegen spricht“, schaltet sich jetzt auch Ost ins Gespräch ein, „die freuen sich doch über jeden Teilnehmer, und außerdem ist es noch für einen guten Zweck.“

„Wenn das so ist“, sagt Vera, „könnte ich es Freitag in meinem Club erneut probieren. Ich muss dann nur noch einen Partner finden.“

„Ich kann mir Freitag frei nehmen“, sagt ihre Tochter spontan, „falls du es noch mal mit mir probieren willst.“

„Nichts lieber als das“, erwidert Vera freudig, und ihre Miene hellt sich wieder auf, „da könnten wir ja auch nächstes Wochenende zusammen verbringen.“

„Abgemacht, darauf genehmigen wir uns ein Bier. Für Champagner sind wir heute nicht gut genug.“

MERKE:

1) Nach 1♥ - 1♠ zeigt das 1SA-Wiedergebot 12-15 Punkte und ausgeglichene Verteilung, 2SA zeigt 16-18 Punkte. Das ist eine Abweichung im Vergleich zu 1SA- und 2SA-Wiedergeboten nach 1♣/1♦-Eröffnung (die 12-14 bzw. 18-19 Punkte zeigen), weil Hände mit 15-17 Punkten und 5-3-3-2-Verteilung mit 5er-Cœur nicht 1SA sondern 1♥ eröffnet werden, so dass eine breitere Spanne durch Sans-Atout-Wiedergebote abgedeckt werden muss.

2) Nach 1♥ - 1♠ - 1SA sind 2♣/2♦ „Neue Unterfarbe forcing“, die mindestens einladende Stärke (ab 11 FL-Punkte) und 5er-Pik zeigen. Dabei ist das niedrigere 2♣-Gebot künstlich und verspricht weder Länge noch Stärke in der Farbe. 2♦ hingegen sollte 4er-Länge oder zumindest Figuren in der Farbe beinhalten.

3) Insbesondere in einem Sans-Atout-Kontrakt ist es für die Gegenspieler oft sinnvoll, eine Figur in der vom Alleinspieler ausgespielten Farbe zu ducken (im Beispiel ♠A), um so die Kommunikation zwischen Tisch und Hand zu stören. Es kann sogar sinnvoll sein, eine Figur in der eigenen langen Farbe (im Beispiel ♣K) zu ducken, um so die Kommunikation der Gegenspieler in dieser Farbe zu bewahren. ♦





12 Monate

... interessante Unterhaltung verschenken?

**Das Bridge-Magazin
gibt es auch als Geschenk-Abo
direkt nach Hause!**

Anfragen an
abo@bridge-verband.de oder
an Tel.: 02234 60009-0
oder Fax: 02234 60009-20.

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K10972
♥ KDB109
♦ 42
♣ 7

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	2♣
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1♦	Pass
?		1SA	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	1♦	2♣

5)

West	Nord	Ost	Süd
?			1SA

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B10976
♥ A
♦ 52
♣ AK743
[N]
W O
[S]
♠ 84
♥ K102
♦ AKD63
♣ 982

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♦
Pass	2♣ ¹	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass		Pass	Pass

¹ NUF: Frage nach 3er-Pik

West spielt ♥5 aus. Wie sollte Süd bester Spielplan für neun Stiche aussehen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B54
♥ A62
♦ KD1095
♣ 106
[N] ♠ 8632
W O ♥ 7
[S] ♦ AB6
♣ 98532

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA ¹
Pass	3SA	Pass	2♥
Pass		Pass	Pass

¹ 15-17

West spielt ♥B zu Süds ♥D aus. Es folgt ♦8, zu ♦3 und ♦5. Welcher Karte sollte Ost zugeben: ♦A? ♦B? ♦6? →



30 Jahre
Elisabeth Dierich
Bridge-Reisen
2014



2014 Jubiläumsreisen
mit vielen Extras



JUBILÄUMS-OSTER-BRIDGE-REISE

STEIGENBERGER HOTEL
BAD NEUENAHR *****

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse. Verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung! Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen.

Privatsanatorium angeschlossen
vom 16.04. – 26.04.2014

HP/DZ ab € 1.125,-

EZ-Zuschlag € 15,-/Tag

Haus-zu-Haus
Service möglich



JUBILÄUMS-PFINGST-BRIDGE-REISE

ABANO-MONTEGROTTO (ITALIEN)

im Grandhotel Terme *****

Verbinden Sie Kur und Bridge in einem der ersten Hotels der Stadt umschlossen von herrlicher Parkanlage und mit Panorama-Restaurant im 6. Stock, das eine wunderschöne Rundum-Aussicht auf die euganeischen Hügel bietet. Frühstückssalon mit Terrasse und Blick auf Schwimmbad und Garten. Im Pauschalpreis ist das gesamte Bridge-Arrangement enthalten.

vom 01.06. – 14.06.2014

HP € 1.497,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag
(Kurpaket € 430,- mit 10 Kuranwendungen)

oder vom 01.06. – 11.06.2014

HP € 1.200,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag
(Kurpaket € 300,- mit 6 Kuranwendungen)

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

Anmeldung: Elisabeth Dierich
Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545
Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de



◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Gøertz

Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren

der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

WHAT CAN GO WRONG?

Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 73
 ♥ D7
 ♦ 108
 ♣ AB109742
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ AK5
 ♥ AB4
 ♦ AKD93
 ♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣ Pass	Pass Pass	6SA

Ausspiel: ♥10. Sie spielen die Dame und Ost den König. Planen Sie das Spiel.



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 34.

SERFERAL WAYS TO GO

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB108
 ♥ B75
 ♦ A6543
 ♣ 2
 [N]
 W O
 [S]
 ♠
 ♥ AKD10942
 ♦ B102
 ♣ AKD

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦ ²	Pass	2♣ ¹
Pass	3♥ ³	Pass	2♥
Pass	4♦	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	6♥

¹ partiefördernde Hand
² Wartegebot
³ stärker als 4 Coeur und Beginn einer Schlemmuntersuchung

Ausspiel: ♣B. Im zweiten Stich ziehen Sie eine der Trumpffiguren der Hand und beide Gegner bedienen. Wie spielen Sie weiter?

DOUBLE WHAMMY

Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ A53
 ♥ D10863
 ♦ 743
 ♣ B7
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ K74
 ♥ AKB92
 ♦ AD5
 ♣ A4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♦ ¹	Pass	2SA
Pass	Pass	Pass	4♥ ²

¹ Transfer
² Maximum mit gutem Coeur-Fit

Ausspiel: ♣K. Ost bedient mit ♣2. Unter der Annahme, dass West ♣D hält, gibt es ein 100 % sicheres Abspiel? Sehen Sie es?

Frühling auf Mallorca



09.05. – 23.05.2014
Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Sa Coma Playa Hotel & Spa****

Die großzügige Hotelanlage im Osten der Insel bietet Entspannung und Abwechslung. Der Service des Hauses ist vorbildlich, die Küche mehrfach ausgezeichnet. Zum Hotel gehört eine Driving-Range sowie das attraktive Biomar-Thalasso + Wellness Center

Bridgeprogramm

Täglicher Unterricht und Turniere mit der Weltmeisterin **Karin Caesar** – natürlich mit Clubpunktvergabe des DBV

14 Tage DZ/HP
mit Welcome-Cocktail
+ festlichem Galadiner

€ 1099,-

Flüge buchen wir gerne zum Tagesbestpreis



BRIDGE REISEN
KARIN CAESAR



Weitere Informationen und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar

Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon: 05 11/81 80 82 und 81 80 84
E-Mail: caesar-probridge@web.de

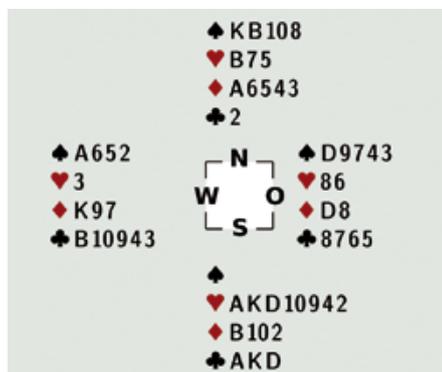
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

SEVERAL WAYS TO GO

Sie müssen sich entscheiden, ob Sie mit den Karos herumhantieren, um Ihre Verlierer in dieser Farbe auf einen zu halten, oder ob Sie darauf spielen, dass Ost mindestens eine der fehlenden Pik-Figuren hält. Wenn Sie sich für die „Pik-Linie“ entscheiden, gehen Sie jetzt mit Trumpf zum Tisch und lassen $\spadesuit K$ laufen. Will oder kann Ost ihn nicht decken, werfen Sie ein Karo ab. Sollte West mit $\spadesuit A$ gewinnen, können Sie das Rückspiel mit Treff-Schnapper oder $\heartsuit A$ am Tisch gewinnen, um $\heartsuit B$ vorzulegen. Deckt Ost nicht, werfen Sie wieder Karo ab. Legt Ost aber $\heartsuit D$, haben Sie noch einen Übergang zum Tisch (je nach Spielverlauf entweder mit Trumpf, Treff-Schnapper oder $\heartsuit A$), um Ihren Karo-Verlierer auf die jetzt hohe $\spadesuit 10$ zu entsorgen. Diese Linie führt in 75 Prozent aller Fälle zum Erfolg (wenn die Figuren verteilt sind oder Ost beide hat). Ist die „Karo-Linie“ besser?

Nein, das Spiel über Karo ist unwägbarer und damit riskanter. Von einer 3-2-Verteilung ausgehend, müssen die Figuren nicht nur verteilt sitzen, sondern die richtige Spielweise hängt auch noch davon ab, welcher der Gegner die Figur als Doubleton hält: Ist es West, müssen Sie zuerst $\heartsuit B$ spielen. Es ist egal, ob West deckt oder nicht: Sie verlieren nur einen Karo-Stich. Ist aber Ost derjenige, der die Figur zu zweit hält, müssen Sie als erstes ein kleines Karo vom Tisch spielen. Bleibt Ost klein, verliert Ihr Bube an Wests Figur, aber in der nächsten Karo-Runde fällt Osts Figur unter Ihr Ass und Ihre 10 ist hoch. Deckt Ost hingegen das vorgelegte kleine Karo, lassen Sie in der zweiten Karo-Runde $\heartsuit B$ laufen. Da das Spiel über Karo aber längst nicht so erfolgversprechend ist, sollten Sie daher über Pik spielen.

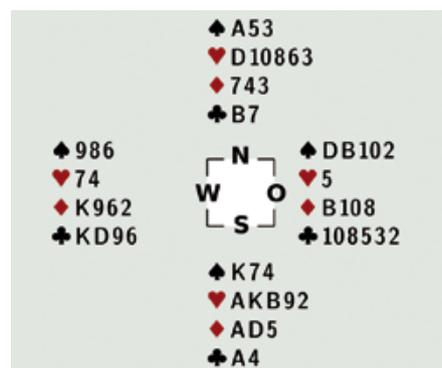


Wichtige Tipps

Wenn es nötig ist, dass ein bestimmter Gegner eine oder beide von zwei fehlenden entscheidenden Figuren hat (hier Ass oder Dame oder beide in Pik), liegt die Wahrscheinlichkeit bei 75 Prozent, dass eine der beiden Verteilungen tatsächlich gegeben ist – wenn nicht die Reizung und/oder das Ausspiel etwas anderes nahelegen. Hier gibt es beispielsweise keinen zwingenden Grund für West, statt des sicheren Ausspiels von einer Sequenz gleich $\spadesuit A$ auf den Tisch zu hauen, da in der Reizung nichts auf eine lange Nebenfarbe im Dummy schließen lässt, auf die der Alleinspieler sofort Verlierer entsorgen könnte. Hält man in einer Farbe Axxx(x) gegenüber B10x, überlässt man es besser den Gegnern, diese Farbe zuerst anzuspieren. Bleibt einem jedoch nichts anderes übrig, als so eine Farbe selbst anzuspieren, muss man sich entscheiden, welcher Gegner mit größerer Wahrscheinlichkeit eine Figur als Doubleton halten könnte, und entsprechend spielen. DB10(x) oder KB10(x) im Dummy gegenüber einer Chicane in der Hand bieten eine gute Chance, nur einen Stich abzugeben, dabei aber zwei Verlierer loszuwerden. Dafür muss man nur zweimal eine Figur vorlegen und hoffen, dass Ost mindestens eine der fehlenden Figuren hält.

DOUBLE WHAMMY

Haben Sie das 100%ige Abspiel gefunden? Sie gewinnen das Ausspiel, ziehen die Trümpfe, spielen die beiden hohen Piks ab und steigen in Pik an den Gegner aus. Schlimmstenfalls gewinnt Ost den Stich und spielt Karo durch Ihre AD-Haltung. Keine Panik. Sie gewinnen mit $\heartsuit A$ und steigen in Treff an Wests Dame aus. Was kann West Ihnen anhaben? Nichts. Wechselt er auf Karo, wird Ihre $\heartsuit D$ hoch, und mit einem Pik- oder Treff-Rückspiel gewährt er Ihnen einen Schnapper mit Abwurf.



Wichtige Tipps

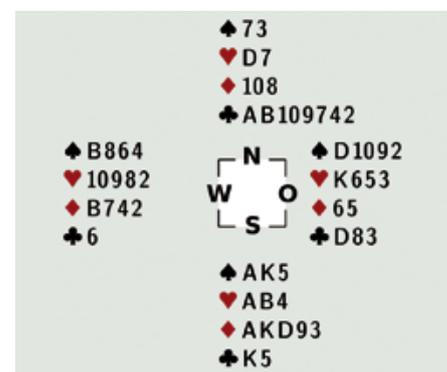
Wenn Ihr Partner Sie nach Ihrer 1SA- oder 2SA-Eröffnung zum Transfer auffordert und

Sie eine gute Hand mit vier oder fünf Karten in der Transferfarbe haben, sollten Sie Ihrem Partner diese frohe Botschaft mitteilen, indem Sie den Transfer im Sprung ausführen. Lückenhafte Farben von gleicher Länge in der Hand und im Dummy (hier Treffs und Piks) sind dazu prädestiniert, als Ausstiegsfarben zu dienen. In der aktuellen Hand können beide als Ausstiegsfarben genutzt werden. Hier ist es allerdings aufgrund der Karo-Haltung des Alleinspielers von entscheidender Bedeutung, zuerst in Pik und dann in Treff auszusteigen. Ein Ausstieg an Ost und Karo-Durchspiel ist vor dem Ausstieg an West noch zu verkraften, danach nicht mehr (siehe auch nächster Tipp).

Um mit ADX gegenüber xxx die Kontrolle zu behalten – wenn man sich in der Farbe einen, aber keine zwei Verlierer leisten kann und die Hand sich für ein Eliminationsspiel eignet –, könnte man beim ersten Durchspiel der Farbe das Ass einsetzen und darauf setzen, nach der vollständigen Eliminierung der anderen Nebenfarben den ungefährlichen Gegner an den Stich bringen zu können.

WHAT CAN GO WRONG?

Solange die Treffs nicht 4-0 stehen, ist der Kontrakt ungefährdet. Gewinnen Sie das Ausspiel und legen Sie das KLEINE Treff aus der Hand auf den Tisch (das spielentscheidende Manöver!). Legt West die Dame bleiben Sie am Tisch klein und claimen die restlichen Stiche. Bleibt West dagegen klein, legen Sie den Buben. Verliert der an die Dame bei Ost, gehört der Rest wieder Ihnen. Bleibt der Bube am Stich, spielen Sie Treff zum König und ein kleines Karo zur $\heartsuit 8$. Damit verschaffen Sie sich einen Eingang zum Tisch und Ihren hochgespielten Treffs: Entweder $\heartsuit 8$ bleibt am Stich oder aber Sie haben später mit $\heartsuit 10$ einen sicheren Übergang. Die Gegner sollten $\heartsuit B$ lieber sofort einsetzen, sonst bekommen sie gar keinen Stich. Denn die restlichen Stiche (und im Grunde noch ein paar mehr) gehören Ihnen. ♦



♦ Karl-Heinz Kaiser

Unser FORUM

Wiederbelebung durch die Eröffnungspartei

VON EINEM WIEDERBELEBUNGSGEBOT

der Eröffnungspartei sprechen wir:

- nach einer Gegenreizung, auf die die nächsten beiden Spieler gepasst haben;
- die Reizung befindet sich im Teilkontraktbereich.

WIEDERBELEBUNG DURCH DEN ERÖFFNER

z.B.

West	Nord	Süd	Ost
1♣	1♥	-	-
?			

Kontra = Informationskontra

- entweder spielbereit für die Restfarben
- oder starke Hand, die anschließend weiterreizen will

Farbgebot = natürlich;
neue Farbe zeigt Zweifärberei (die 1. Farbe mindestens 5er)

1SA = 18-19 FL, Stopper in Gegnerfarbe, ausgeglichen

Rekontra (nach eigener UF-Eröffnung) SOS! Partner, reiz Deine längste Farbe!
z.B.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	-	-
XX			

Der rechte Gegner hat bereits strafgepasst.

WIEDERBELEBUNG DURCH DEN ANTWORTENDEN

z.B.

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	1♦	-
?			

Im Gegensatz zur Wiederbelebung durch den Eröffner sind die Reizregeln für den Antwortenden etwas diffiziler. Sie werden darum jeweils durch ein Beispiel verdeutlicht.

Kontra = Informationskontra

- Möglichkeit 1:
5er-Länge in eigener Farbe, ab ca. 8 F

Teller: O

♠ K10753
♥ 43
♦ KD74
♣ 105

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♣	1♥	-
X			

Das Kontra lässt alle Möglichkeiten offen. Hat Ost eine Minimumhand mit einem 3er-Pik, kann er jetzt noch seinen Anschluss zeigen. Vielleicht besitzt Ost auch ein 4er-Treff und würde auf ein Wiederbelebungskontra freudig passen. Wichtig ist noch, dass der Antwortende in einer derartigen Situation nicht seine 5er-Farbe wiederholen darf. Immerhin könnte Partner in dieser Farbe sehr kurz sein. Solange Partner nicht eine ausgeglichene Verteilung versprochen hat, verspricht die Farbwiederholung 6er-Länge.

DER ANTWORTENDE DARF NUR EINE 6ER-FARBE WIEDERHOLEN!

Kontra = Informationskontra

- Möglichkeit 2:
starke Hand, für die es kein adäquates Gebot gibt

Teller: O

♠ A74
♥ AK54
♦ 763
♣ KD5

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	1♣	-
X			

Sollte Ost jetzt 2♥ bieten, um ein 3er-Cœur zu zeigen (oft ausgeglichene Minimumhand, da kein direktes Supportkontra), wird West mit 2♣ um weitere Blattbeschreibung bitten.

Überruf Gegnerfarbe = partiefördernd mit Fit in Partnerfarbe

Teller: O

♠ KD74
♥ D7
♦ AB73
♣ K84

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♥	1♦	-
3♥			

Der Karo-Fit ist sicher. Ost muss mindestens ein 4er-Karo haben. Mit 3er-Karo hätte er ein 4er-Pik und dann Pik sogleich gehoben.

Neue Farbe, billig gereizt = nonforcing

Im Grundsatz wird dadurch die erste Farbe nicht länger. Es sei denn, es ergibt sich aus allgemeinen Reizprinzipien, dass jetzt die 1. Farbe mindestens zu fünf sein muss.

Teller: O

♠ A10942
♥ KB105
♦ 762
♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♦	1♠	-
2♥			

Hier ist es klar, wenn West zunächst 1♣ bietet, dann macht das 2♥-Gebot die Pikfarbe zur 5er-Länge. Mit 4-4 oder gar längeren Cœurs als Piks hätte West immer zuerst 1♥ gereizt. Nach 1♣ und →

dann 2♥ kann die Cœur-Farbe zu fünft sein, muss es aber nicht.

Anders ist die Sachlage, wenn die 2. Farbe eine Unterfarbe ist. Jetzt muss die 2. Farbe mindestens 5er-Länge haben.

Teiler: O

♠ DB64
♥ 9
♦ KB865
♣ 982

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♣	1♥	—
2♦	—	—	—

Hier bietet West nicht Kontra, weil er weder einen 3er-Pik-Anschluss vom Partner hören will, noch möchte, dass Partner mit einer 2-5-3-3 notgedrungen sein 5er-Cœur wiederholt. Das Nonforcing 2♦ Gebot verspricht mindestens 5er-Karo!

WEST ENTSCHIEDET SICH AUS GUTEM GRUND GEGEN KONTRA

Neue Unterfarbe, Reverse (teuer) gereizt = nonforcing

Teiler: O

♠ K1075
♥ 65
♦ 7
♣ AB10754

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	1♦	—
3♣	—	—	—

Der Partner soll wissen, dass West mit diesem Gebot um den Teilkontrakt kämpft und keineswegs ein 5er-Pik zeigt. Mit 5er-Pik hätte West ein Wiederbelebungskontra abgeben können. Auf die 1♦-Eröffnung seines Partners war West zu schwach, um zunächst seine längste Farbe zu reizen. Notgedrungen muss er mit seinem 4er-Pik beginnen, um keinen Pik-Fit zu verpassen.

Reverse in Oberfarbe (neue Farbe höchstens gleichlang wie die erste) = forcing

Teiler: O

♠ ADB4
♥ A964
♦ D43
♣ 54

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	1♦	—
2♣	—	—	—

West beschreibt mit dem forzierenden 2♣ sein Blatt weiter. Da er nach einem 3er-Cœur-Anschluss beim Partner mit Kontra fragen kann, verspricht 2♣ in der Wiederbelebung kein 5er-Cœur.

Sprungreizung = forcing

Die im Sprung gereizte 2. Farbe zeigt einen mindestens 5-5 verteilten Zweifärber und verspricht mindestens eigene Eröffnungsstärke.

Teiler: O

♠ 87
♥ AD875
♦ 6
♣ AK864

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	1♦	—
3♣	—	—	—

ÜBUNGEN

zu Wiederbelebungsgeboten
Wie lautet Ihre Ansage auf West?

1)

♠ 8
♥ AD63
♦ K7542
♣ AK6

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	—	—
?	—	—	—

2)

♠ K7
♥ KB3
♦ AK87
♣ KB103

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♥	—	—
?	—	—	—

3)

♠ B104
♥ A95
♦ KB6
♣ A965

West	Nord	Ost	Süd
1♣	X	—	—
?	—	—	—

4)

♠ 65
♥ DB1054
♦ 9863
♣ 102

West	Nord	Ost	Süd
—	—	1♣	1♣
?	—	1SA	—

5)

♠ KD54
♥ 10
♦ 54
♣ DB10642

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	1♥	—
?	—	—	—

6)

Teiler: O

♠ AK842
♥ 3
♦ ADB84
♣ 86

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	1♣	—
?	—	—	—

7)

Teiler: O

♠ 1053
♥ K7
♦ B76
♣ DB974

West	Nord	Ost	Süd
—	—	1♦	1♣
?	—	1SA	—

8)

Teiler: O

♠ AK863
♥ K54
♦ 54
♣ 1085

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	3♦	1♣ —	1♦ —

LÖSUNGEN

1) Kontra

Wiederbelebungscontra. Der Partner erhält Gelegenheit, einen Karo-Anschluss zu zeigen, eine neue Farbe zu bieten, mit Stopper in Pik 1SA zu bieten oder gar mit einem 5er-Pik und Pik-Stichen strafzupassen.

2) 1SA

Zeigt ausgeglichene Verteilung, Stopper in Cœur, 18-19 FL.

3) Rekontra

SOS-Rekontra. Ihr rechter Gegner hat strafgepasst. Er hat wahrscheinlich ein 5er- oder 6er-Treff. Ihr Partner soll seine längste Farbe bieten.

4) 2♥

Zum Spielen. Wenn die eigene Partei schon eine Farbe gereizt hat, gibt es keinen Transfer mehr.

5) 3♣

Die Reverse-Reizung in Unterfarbe ist nonforcing. Die zuletzt gereizte Farbe hat mindestens 5er-Länge. Die erste Farbe ist meist zu viert. Mit 5er-Pik hätte West ein Info-Kontra abgeben können.

6) Kontra

Vorsicht, 3♦ wäre nonforcing! Nach Kontra erfahren Sie zunächst, ob Ihr Partner ein 3er-Pik hat. Findet er ein anderes Gebot, können Sie anschließend forciierend Karo bieten.

7) 3SA

In der vorigen Bietrunde hatten Sie trotz 8 FL kein Gebot. Partner hat darauf mit 1SA 18-19 FL und Pik-Stopper gezeigt.

8) Kontra

Wiederbelebungscontra. Wenn Partner ein 3er-Pik hat, soll er es zeigen. ♦

Expertenquiz Dezember 2013

♦ Klaus Reps

Viel Spaß mit den „Weihnachts-Problemen“, die komplett von Lesern eingesandt wurden, verbunden mit dem Wunsch, kompetente Argumentationshilfen durch die Expertenjury zu bekommen.

PROBLEM 1

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 54
♥ D10863
♦ A943
♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♠ Pass	Pass 2♣	1SA ¹ 2♠ ²

¹ forcing (5-11 F)
² 2er-/3er-Pik (5-7 F, wenn 3er)

Bewertung: Pass = 10 Pkt., Kontra = 5 Pkt., 3♣ = 1 Pkt.

Der Partner hat über 1♠ nicht reizen können, kommt aber jetzt auf der Wiederbelebungsposition mit 2♣ aus dem Gebüsch. Das verspätete Reizen kann zwei Gründe haben: Entweder hat Partner ein paar Punkte und seine Treffs waren nicht gut genug, um gleich 2♣ sagen oder seine Treffs sind gut genug, dann hat er aber keine Punkte für ein sofortiges 2♣-Gebot. Egal, woran es fehlt: Im Paarturnier ohne Punkte, ohne besonders guten Fit und ohne gute Verteilung in Gefahr auf der Dreierstufe herum zu turnen halte ich für absoluten Wahnsinn. Freuen wir uns doch darüber, dass wir einen mutigen Partner haben, der auch mal reizt und nicht ständig passt. Auch wenn er den Gegner jetzt

möglicherweise in einen besseren Kontrakt bugsiert hat, muss ich ihn doch jetzt nicht gleich für seine Reizung bestrafen. Passen erscheint mir das einzig richtige Gebot ...

J. Linde: Passe; Gegenüber einer direkten 2♣-Ansage hätte ich kontriert, gegenüber einem verspäteten 2♣ gehören wir nicht auf die 3er Stufe.

B. Kopp: Passe; Gegner, die ein angeblich forciertes Gebot abräumen, schüchtern mich immer total ein.

Dass Du so schnell einzuschüchtern bist, hätte ich nicht gedacht. Begegne doch mal deinen Ängsten und spiel ein Anfängerturnier mit. Da werden ständig forcierte Gebote abgepasst. Entweder wirst Du da von deinem Leiden geheilt oder Du kommst als verstörtes Wrack mit Angstpsychosen wieder heraus. In jedem Fall sind wir aber einen Schritt weiter gekommen ...

M. Schomann: Passe; Sollte man den Gegnern Glauben schenken, spielen Sie mit sehr wenig gemeinsamen Punkten in einem 8 Karten-Fit, oder mit etwas mehr Punkten ohne Fit. Beides würde ich mir anschauen.



H. Häusler:
Ich sehe keine Perspektive!

H. Häusler: Passe; Nachdem Partnerin über 1♠ gepasst hat, sehe ich ohne guten Fit keine Perspektive auf Dreierstufe.

Die sehe ich auch nicht. Ein ebenfalls entscheidender Faktor wäre das →

Partnerschaftsvertrauen, das ein weiteres Gebot kostet. Der Partner wirft sich mutig ins Geschehen und wir meinen ohne gute Verteilung, ohne guten Fit, ohne gute Punkte und damit ohne guten Grund die Dreierstufe zu betreten. Da würde mir als mein Partner das Spielen mit mir irgendwann auch keinen Spaß mehr machen ...

R. Marsal: Passe; Soll ich Partner für sein "Balancing" bestrafen, er war schließlich nicht gut genug bzw. zu schwach/kurz um sofort 2/3♣ zu reizen? Der Eröffner scheint eine schwache, ausgeglichene Karte zu haben, sein Partner eine „normale“ Hebung, möglicherweise nur 2 Trümpfe, mein Partner verneint mehr oder weniger Fit in Cœur meiner längsten Farbe. Wir haben auf der Dreierstufe nichts verloren, die Gegner müssen erst mal beweisen ob sie 2♠ gewinnen.

C. Günther: Passe; Partner hat erst in der zweiten Runde in Pass-Out gereizt, meine Punkte wohl mit einbezogen und jetzt habe ich weder einen sicheren Treff-Fit, ein möglicher 5-3 Cœur-Fit ist selbst nach einem Take-out-X schwer zu finden und ich soll in Rot auf die Dreierstufe? Ne, sorry, ich möchte mit meinem Gegenüber auch ein nächstes Mal spielen. Vielleicht hat nicht einmal der Gegner einen Fit und Süd mit 2er-Pik und Zusatzstärke gereizt.

Das sehe ich ähnlich. Die Situation ist außerdem brandgefährlich. Im 2 über 1-System mit forcierender 1SA-Antwort reizt man einladende Hände (mit oder ohne 3er-Pik) ebenfalls über 1SA und zeigt dann seine Punkte durch eine 2SA- oder 3♠-Ansage. Nachdem der Eröffner aber 1SA abgepasst und damit totales Minimum gezeigt hat, ist der Antwortende jetzt natürlich nicht mehr gezwungen ein einladendes Gebot abzugeben. Das bedeutet, es können nach wie vor bis zu 11 Punkte beim Antwortenden auf uns warten ...

W. Rath: Kontra; Nord ist sicher sehr schwach, wenn er passt. Süd ist es wahrscheinlich auch. Wir können noch verschiedene Teilkontrakte spielen oder sogar 2♠ im Kontra, wenn Ost ein gutes 4er-Pik besitzt.

Nord hat sicher Minimum, das ist korrekt. Dass Süd aber schwach ist, ist ein Trugschluss. Um ehrlich zu sein, halte ich sogar eine 10-11 Punkte-Hand bei Süd für die wahrscheinlichste Hand. Wenn der Partner in Gefahr in einer hochgradig unklaren Situation und einem möglichen gegnerischen Misfit gegen einen Kontrakt wiederbelebt, der nur 90 zählt, dann sollte er keine 5er-

Länge besitzen. 2♣ ist ziemlich sicher eine 6er Farbe, womit er für sein erstes Pass maximal 9 Punkte haben dürfte. Und was habe ich dann mit höchstens 18 gemeinsamen Punkten und nur einem 8 Karten-Fit in rot auf der Dreierstufe verloren?

H. Werge: Kontra; Nicht perfekt, Pass ist aber feige.

J. Fritsche: Kontra; Falls wir im 3. Stock nichts mehr erfüllen, hoffe ich, dass der Gegner nicht für die magischen 200 kontriert. Ich schreib jetzt nicht dazu, dass mein Kontra negativ ist – wer das betont, hat nämlich Zweifel.

Ich würde auch nicht die Bedeutung, sondern nur die Qualität dieses Gebotes anzweifeln.

S. Reim: 3♣; Forcing ist keine besonders gute Erklärung, wenn der Partner passt. Das Balancing ist auch exotisch: Wenn der Gegner Fit hat, (in der Masterfarbe) spielt er gerade in 1SA. Partner muss eigentlich 6er-Treff und eine rote 4er-Länge haben. aber mir fällt nichts ein, warum Kontra oder 2 SA nicht natürlich sein sollten.

Die rote 4er-Länge ist für mich noch nicht ganz offensichtlich, aber mit der 6er-Länge gebe ich Dir recht.

J. Piekarek: Kontra, für solche Hände immer gut! Da der Partner 4er-Cœur verneint hat, soll das Kontra 5er-Cœur zeigen.

Schön, wenn der Partner das versteht. Aber ob das in einen guten Kontrakt führt, halte ich für ausgesprochen fraglich. Ich halte es lieber mit ...

C. Daehr: Passe; Partner hat 3-4 Pik-Karten, und nicht sofort 2♣ gereizt, warum sollte ich hier noch ein Gebot (er)finden?

PROBLEM 2

Team, Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ AD109864			
♥ DB87			
♦			
♣ 54			
West	Nord	Ost	Süd
?	4♦	Pass	5♦

Bewertung: 5♠ = 10 Pkt., Passe = 5 Pkt.

Ich persönlich halte es für unwahrscheinlich, dass 5♠ für einen besonders hohen Verlust kontriert werden und 5♦ nicht gehen. Nur wenn 5♠ für 500 oder mehr fallen und 5♦ ebenfalls down gegangen

wären, habe ich mit Zitronen gehandelt. Aber wie oft kam es schon vor, dass 5♦ für 600 erfüllt werden und die eigene Seite 5 oder gar 6♠ drin hat. 5♠ halte ich für ein ganz normales Versicherungsgebot. Wenn beide Kontrakte gefallen wären, bezahle ich eben die wahrscheinliche Prämie von 5 oder 7 IMPs, aber ich kann mich nicht hinsetzen und zuschauen, wie ich 15 IMPs verliere, weil die Gegner 600 an meinem und 650 am anderen Tisch einfahren. Anderer Meinung ist da wohl ...



B. Hackett:
Alles kann richtig oder falsch sein!

B. Hackett: Passe; Alles kann richtig oder falsch sein. 5♠ im Kontra kann -1400 ergeben oder falls Partner die richtigen Karten hat, können 5♦ und 5♠ gehen. 5♠ ist mir zu spekulativ und meine Treffs/Cœurs sind mit zu schlecht. Daher ein pessimistisches Pass von mir.

M. Schomann: Passe. Sollte Partner etwas haben und 5♠ die richtige Aktion sein, so wird es vermutlich nicht dabei bleiben. Und sollte Partner nichts Brauchbares haben, wird es vermutlich richtig teuer. So oder so, es gibt wenig zu gewinnen.

Entweder macht es der Partner falsch oder ich werde ganz furchtbar kontriert? Und auf dem Heimweg von dem Turnier werde ich entweder vom Bus überfahren oder von einem herab fallenden Blumentopf erschlagen ...! Also echt! Ein bisschen positives Denken wird doch erlaubt sein. Ungefähr so wie ...

C. Daehr: Passe; Bridge ist ein sehr einfaches Spiel: Man muss es nur richtig machen! Bevor ich mir vom Partner ein 6♠-Gebot anhöre, oder in 5♠ für 500-1700 falle, bleibe ich auf der Erde!

Ich würde mal behaupten, dass ein Partner, der über 4♦ gepasst hat, uns in der Regel nicht mit 6♠ bestrafen wird, nur weil wir mal unter Druck auf der Fünferstufe gereizt haben. Und eine wirkliche Katastrophe wie sie hier mit 1400 oder 1700 an die Wand gemalt werden, ist zwar nicht unmöglich, aber doch extrem unwahrscheinlich. Klar kann es sein, dass der Partner nichts mitbringt und der Gegner schnappt die ganzen Cœurs und die Piks muss ich

alle aus der Hand spielen usw... Aber in der Realität werde ich doch nicht mehr als zwei Treffs, zwei Cœurs und ein Pik nicht verlieren. 800 gegen 600 halte ich für einen überschaubaren Verlust, wohingegen es so viel zu gewinnen gibt.

H. Häusler: Passe; Falls Süd mit einem punktstarken Blatt auf 5♦ gehoben hat, kann 5♠ recht teuer werden, evtl. sogar ein Phantomopfer sein. Falls er nur die Sperre verlängert hat, ist die Reizung noch nicht vorbei.

Genau, ein Partner der auf 4♦ gepasst hat, erkennt auf 5♦, dass er in der ersten Runde nur sein Gebot verschlafen hat und kommt jetzt noch mal aus dem Hinterhalt? Das wird nicht passieren ...

J. Linde: Passe. Die Fünferstufe ist zu hoch für mich.

Zu hoch für mich ist die Tatsache, dass man sein Blatt nicht reizt. Wenn man 7-4-2-0 mit einer mehr oder weniger allein spielbaren Farbe geteilt bekommt, dann reizt man seine Farbe eben auf der Stufe, die der Gegner einem erlaubt. Und wenn das die Fünferstufe ist, dann ist das eben so. Aber den Mut für ein Gebot nicht aufbringen? Julius, Du bist doch kein Rentner ...

H. Werge: Passe; Ich bin Rentner ...

Na gut, Hans, Du bist einer! Das rechtfertigt das Passe aber noch lange nicht. Unabhängig vom Alter hat sich die deutliche Mehrheit für 5♠ entschieden ...



R. Marsal:
Ich bleibe
nicht untätig!

R. Marsal: 5♠; Mit solch einer Verteilung kann/darf ich nicht untätig zusehen!!!

H. Humburg: 5♠; 6♦ gehen hoffentlich nicht.

Das weiß man natürlich nicht genau, aber ich glaube kaum, dass der Gegner nach diesem Reizverlauf noch 6♦ ansagen wird.

J. Piekarek: 5♠; Nach meiner Erfahrung soll mit solchen Händen gereizt werden. Hoffentlich denkt Partner nicht, dass ich stark bin.

S. Reim: 5♠; Ich kann nicht anders. Gott helfe mir, Amen: „Der Mann mit der Chicane hat die Verpflichtung zu reizen!“

Korrekte Strategie, denn schließlich weiß der Partner nichts von unserer Chicane, während wir dieses Problem viel eleganter dadurch lösen können, dass wir in unser Blatt schauen.

B. Kopp: 5♠; Ich habe keine Ahnung, ob 5♠ oder Passe erfolversprechender ist, und hoffe auf erhellende Kommentare, die über die beiden Standardfloskeln: „5♠ ist gefährlich, Passe aber auch.“ und „When You are fixed, stay fixed“ hinausgehen.

Ich habe wirklich lange darauf gewartet, dass irgendjemand mit einer dieser abgedroschenen Phrasen ankommt... und wurde bitter enttäuscht. Was der Sache noch am nächsten kommt, ist ...

M. Horton: 5♠; Ist riskant, aber das liegt in der Natur der Dinge, wenn die Gegner sperren ...

C. Günther: 5♠; Vielleicht erwartet Partner mehr und bietet 6♠, aber jetzt mit der 7-3 Verteilung nicht zu reizen, wo sowas wie ♠K, eine Cœur-Figur und ♣A bereits zum Erfüllen reichen. Sobald Partner jetzt keine verschwendete Werte in Karo hat wird es gut sein.

Es wäre nur verständlich, wenn der Partner mehr von Dir erwartet. Schließlich hast Du mehr als Du selbst von Dir erwartest. Wer denkt, dass er eine 7-3-Verteilung hat, trotzdem reizt und sich selbst dann mit einer 7-4-Verteilung überrascht, der hat die Erwartungen an sich selbst doch schon voll übertroffen.

C. Farwig: 5♠; Ich bin überhaupt nicht sicher, ob ich den Kontrakt erfülle und was beim Gegner geht; dieses Gebot kann ein riesiger Erfolg oder rein epischer Reifall werden. Aber so läuft der Hase nach Sperransagen und wenn man sich nichts traut, dann soll man Sudokus lösen. Wenn einem da eine Aufgabe nicht passt, dann überblättert man sie.

So sehe ich das auch. Klar ist 5♠ riskant, aber mit dieser Verteilung muss man reizen und auch ein bisschen etwas ins Geschäft stecken. Mit dem ewigen „Rumgepasse“ wird man nicht reich.

PROBLEM 3

Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner				
♠ AK3				
♥ AD9				
♦ B5				
♣ A9532				
West	Nord	Ost	Süd	
x	Pass	Pass	1♦	
?	Pass	1♥	3♦	

Bewertung: Kontra = 10 Pkt., Passe = 2 Pkt., 3♥ = 1 Pkt.

Zwischendurch ruhig auch mal ein kleines Problem zum Verschmaufen. Es muss ja nicht immer so schwierig sein. Oder steckt hinter allem ein perfider Plan? →

Tag der „Offenen Tür“
am Sonntag, 26. Januar 2014, 11 – 16 Uhr

BRIDGEDOMIZIL
MÜNCHEN

Sie spielen Bridge und kennen unsere schönen Räumlichkeiten nicht?
Sie haben Freunde, die Bridge spielen oder Bridge lernen möchten?

Herr Udo Kasimir gibt in unseren Räumen ab 14. 02. 2014 neue Anfängerkurse.

Besuchen Sie uns in der Bridgeresidenz München,

Skellstr. 6, Eingang Max-Planck-Str., U-Bahnhof: Max-Weber-Platz
<http://www.bridgeclub-muenchenii.de/> E-Mail: info@bridgedomizil.de

Wie allgemein bekannt, ist die Bridge-szene vollgestopft mit Bridge-Schwerstverbrechern, die durch die Verbreitung absurder Theorien den Samen der Zwietracht und des Unfriedens in die Herzen einiger rechtschaffener und unbescholtener Bridge-spieler säen. Schonungslos deckt aber das Expertenquiz durch Einsatz modernster Überwachungstechnik die Identität dieser Elemente auf. Selbst die NSA würde angesichts dieses subtilen Tricks blass werden ... Man stellt einfach ein Problem ins Expertenquiz, bei dem die Lösung so klar und eindeutig ist, dass selbst Tante Käthes Großtante (und die spielt gar kein Bridge) sie finden würde. Und wer sich nun dieser offensichtlichen Antwort entzieht, hat sich damit als Gefährder der bridgelichen Ordnung und Ruhe enttarnt.

Anders kann ich mir zumindest das Zustandekommen dieses „Problems“ nicht erklären ...

J. Linde: Kontra. Extras ohne 4er-Cœur. Das war aber einfach.

B. Kopp: Kontra; Starke Hand mit nur 3er-Cœur. Ich sehe keine Indizien, die mich von diesem 08/15-Gebot Abstand nehmen lassen könnten.

N. Bausback: Kontra; Das ist immer noch kein Strafkontra. Partner wird schon eine schlaue Entscheidung treffen, zumindest weiß er, dass ich kein 4er-Cœur habe.

J. Fritsche: Kontra: Ich habe Extras für mein erstes Kontra und mir ist alles recht. Vermutlich nur 3er-Cœur, da ich mit 4er und ähnlicher Stärke selber 3♥ reizen würde. Und zum Passen bin ich zu stark.



Dr. C. Günther:
Ich habe keinen sicheren Fit!

C. Günther: Kontra; Ich habe keinen sicheren Fit, weder eine bietbare Farbe (hohles Ass in Unterfarbe und Viererstufe!), noch ein SA-Gebot, aber eine defensivstarke Hand mit deutlich Zusatzstärke, also die klassische Hand für ein zweites Kontra. Mir ist alles recht, was Partner macht.

B. Hackett: Kontra; Takeout. Ideal, da ich ja kein 4er-Cœur habe und damit zusätzliche Stärke zeigen kann.

Na fein. In diesem Stile äußern sich nahezu alle Experten. Kontra liegt auch

auf der Hand. Was will man schon reizen außer einem zweiten Kontra, das viele Punkte verspricht, aber selbstverständlich ein 4er-Cœur verneint, da man ja sonst gehoben hätte? Das Gebot der Stunde ist somit klar. Nicht so klar war allerdings einigen Experten die Aufgabenstellung ...

Was der Leser nämlich nicht weiß, ist dass dieses Problem an die Experten geschickt wurde mit der Bitte, das richtige Ausspiel zu finden ...

Ein simpler Druckfehler?

Oder viel mehr ein genialer Winkelzug des Expertenquiz-Überwachungsapparates, mit dessen Hilfe Stefan Back, der Kopf dieser teuflischen Organisation, subversive Elemente, die die Aufgabenstellung nicht genau lesen, schonungslos entlarvt? Wer würde hier schon an einen Zufall glauben?

S. Reim: Kontra; Standard mit nur 3er-Cœur und Zusatzwerten. Schön wäre 4er-Pik. Aber man hat es nicht immer passend. Steht ‚Ausspiel‘ statt ‚Gebot‘ jetzt jedes Mal bei Problem 3 auf den Expertenbögen?

M. Schomann: Kontra. Laut obiger Zeile muss ich schon ausspielen, aber vorher möchte ich kontrieren. Kontra = du jeu, wie der Franzose sagen würde.

Ihr habt die Aufgabenstellung gelesen, sie aber nicht befolgt.

H. Humburg: ♣A; Würde das Ausspiel am liebsten dem Partner übertragen.

Du hast die Frage nicht nur gelesen, sondern sie auch noch beantwortet. Ausgesprochen verdächtig! Wer liest schon die Aufgabenstellung?!?

H. Häusler: Kontra (♠A); Zeigt Zusatzstärke ohne 4er-Cœur, etwa das, was ich habe. Falls es dabei bleibt, spiele ich ♠A aus.

Helmut Häusler zieht sich geschickt aus der Affäre indem er sich nicht festlegt und beide Fragen beantwortet. Ein meisterliches Manöver um seine Tarnung nicht auffliegen zu lassen? Doch dann schnappt die Falle erbarmungslos zu. Der erste Fisch zappelt hilflos im Netz ...

O. Herbst: Passe; Wenn Partner kein weiteres Gebot findet, ist Partie für uns sehr unwahrscheinlich (maximal 25 oder 26 Punkte, kein guter Fit und unfreundliche gegnerische Verteilung).

Es wird die Theorie verbreitet, dass der mit den 7 Punkten sich noch mal auf der Dreierstufe melden soll, während der mit den 18 Punkten sich in Ruhe zurück lehnt und den Ausflug genießt. So etwas darf natürlich nicht an die Öffentlichkeit gelangen, wir haben schließlich auch die Bridge-

jugend zu schützen ... Somit bedanken wir uns für die schonungslose Aufdeckung dieser Idee ...

C. Farwig: Passe; Mit einem vernünftigen Partner auf Ost kann kaum noch 4♥ gehen, denn dazu bräuchte es ein 5er-Cœur und Füllmaterial an den Seiten (ein missglücktes Bild stelle ich fest, denn vor meinem inneren Auge sehe ich Marlon Brando als den Paten, wie er seine Backen seinerzeit ausgepolstert hatte, aber ich bin zu bequem, die verkorkste Formulierung zu ändern und mit drei Apfelschorle intus ist mir das auch egal) und damit wäre dem Partner gewiss 2♥ eingefallen. Dann lass ich eben den Gegner fallen.

Dem organisierten Verbrechern auf der Spur ... Nähere Betrachtung dieses obskuren Textes legt jedoch den Verdacht nahe, dass es sich bei der Apfelschorle nicht um alkoholfreie „Apfelschorle“ handelte. Für eine solche Behauptung reichten aber letzten Endes die Beweise nicht aus ...

M. Horton: 3♥; West könnte auch noch einmal kontrieren, aber ich denke, das sollte ein 4er-Pik versprechen

Ein weiterer enttarnter Schläfer, der wohl schon jahrelang unerkannt abenteuerliche Theorien verbreitet hat! Wozu sollte man ein 4er-Pik zeigen müssen? Mit 0-7 Punkten bietet Partner mit 4-4 in den Oberfarben zuerst 1♠ und ab 8 Punkten 2♦. Dass Kontra hier ein 4er-Pik versprechen soll, ist ein Märchen. Aber ein Märchen, das jetzt mit Hilfe subtiler Technik ins Land der Märchen verwiesen wurde ... Aber nun ist leider Schluss mit diesen Observationstricks. Ich habe alle Überwachungsaktionen der Öffentlichkeit preis gegeben. Bis zum nächsten Mal, Ihr Klaus-Edward Reps-Snowden!

PROBLEM 4

Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 4
♥ AK6
♦ 72
♣ AKDB1074

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	1♠	3♦ ¹
1 schwach			

Bewertung: 5♣ = 10 Pkt., 4♣ = 8 Pkt., Kontra = 2 Pkt.

Es ist wie so oft: Alle reizen wie die Wilden und wir haben schätzungsweise die stärkste Hand am Tisch. Na gut, wir müssen irgendwie damit klar kommen. Im Wesentlichen gibt es nur zwei Möglichkeiten: Entweder reizen wir unsere Treffs oder wir sagen Kontra. Mit einem stehenden 7er-Zug, den man bisher noch nicht wirklich erwähnt hat, macht es im Prinzip eine Menge Sinn, diese Farbe mal zu bieten. Unschön dabei ist allerdings, dass jede Treff-Reizung über 3SA hinaus geht und neun Stichen in SA würde ich doch gelassen ins Auge sehen sobald der Partner so etwas wie einen Karo-Stopper mitbringt. In 5♣ dagegen droht der Verlust von zwei Karo-Stichen und evtl. dem ♠A. Nur zwei Experten versuchen den Partner mittels Kontra zu einem 3SA-Gebot zu bewegen ...

C. Schwerdt: Kontra; fragt nach Karo-Stopper für 3SA (wenn der Partner es so versteht ...)

Also, ich hätte dich verstanden, wobei Kontra nicht explizit nach Karo-Stopper fragt, sondern einfach Punkte zeigt. 3SA vom Partner ist dann eine logische Konsequenz, wenn er einen Karo-Stopper hat.

C. Daehr: Kontra; gefolgt von 5♣, sollte eine sehr starke Hand zeigen.

Das stimmt. Kontra wäre auch meine Wahl gewesen. Sollte Partner nun nicht 3SA bieten können, erscheint ein anschließender Sprung in 5♣ wie die zwingende Ansage. Treff-Reizungen dagegen gefallen mir gar nicht. Die meisten Experten springen einfach in 5♣, was der Sache so einen endgültigen Charakter verleiht. Gegenüber ♠KDBxx ♥xxxx ♦Kx ♣xx gehen 3SA und keine 5♣. Gegenüber ♠AKxxx ♥Dxxx ♦x ♣xxx sind 6♣ von oben. Ob ich das mit Kontra alles heraus, bekomme weiß ich nicht genau. Ich weiß nur eins: Mit 5♣ krieg ich das ganz sicher nicht heraus und die 3SA-Option verbaue ich mir total.

J. Fritsche: 5♣; Wenn Partner einen Karo-Stopper hat, ist 3SA natürlich besser. Und es gibt auch Hände, wo 6♣ gehen. Da ich das alles nicht herausbekommen kann, wähle ich das pragmatische Gebot.

R. Marsal: 5♣; Worauf will ich warten? Weder Gegner noch Partner werden mich aus freien Stücken ins Vollspiel heben. „Bid what you think you can make.“

W. Rath: 5♣; Partner hat nur zwischen gereizt und vielleicht geht gar kein volles Spiel bei uns. Doch ich brauche einfach

zu wenig als dass ich es im Team riskieren kann, nicht ins volle Spiel zu gehen. Kontra in der Hoffnung Partner kann 3SA bieten ist auch denkbar, doch gefährlich: Sollte Partner nun 3♥ oder 4♠ bieten, könnte er meine Treff-Reizung für ein Cue-Bid halten.

Kontra gefolgt von Treff-Geboten auf Partners Cœur-Reizung sollen Cue-Bids mit automatischer Cœur-Bestätigung sein? Würde meiner Reizlogik widersprechen. Das muss aber nicht unbedingt viel heißen ...

C. Farwig: 5♣; Ich hätte fast gesagt, dies sei ein groteskes Problem, aber dann fiel mir auf, dass ich diese Formulierung schon für Hand 1 verbraten habe. Nicht, dass es das nicht verdient hätte, im Gegenteil. Und konnte ich denn in Hand 1 schon wissen, welche Blüten des Bösen man hier noch auftischen würde? Ich nehme das Problem dann halt ganz ohne Adjektiv, so wie es kommt (vgl. meine Anmerkung zu Sudokus in Hand 2), und versuche, die Malaise mit 5♣ zügig zu beenden. Meine Reizung hat zwei entscheidende Vorteile: a) Der Kontrakt könnte gehen b) Es ist ein eindeutiges Gebot, Partner wird nicht minutenlang verzweifelt auf ein Cue-Bid (o.d.) starren und versuchen zu erkennen, was ich damit meine.

Ich hingegen bin mir nicht sicher, ob Problem oder Kommentar der Feder Satans entstammt. In jedem Fall zeig ich mich aber tief beeindruckt, wie eloquent und vor allem ausführlich Du eigentlich das gleiche sagst wie ...



J. Linde:
Ich biete, was ich spielen möchte!

J. Linde: 5♣, Das möchte ich spielen, das sage ich an.

Ich möchte aber Christian Farwig in jedem Fall bitten, mit seinen ausführlichen Kommentaren weiter zu machen. Hätten wir nur die klassischen Einzeiler, dann wäre es doch arg öde ...

M. Horton: 5♣; Ich könnte auch 4♣ gefolgt von 5♣ bieten, aber ich bin mir nicht sicher, dass das meine Lage großartig verbessert.

Hier haben wir einen interessanten Punkt. Mark Horton, wie auch viele andere Experten, halten ein 4♣-Gebot für forciert ...

N. Schilhart: 4♣; Auf Partners 4♦ biete ich 4SA; auf 4♠ - biete ich 5♣.

Und was bietest Du auf Partners Pass?

N. Bausback: 4♣; Das ist forzierend.

H. Werge: 4♣; muss forcing sein.

A. Alberti: 4♣; Natürlich und forcing, schade, dass das über 3SA ist, aber es ist noch zu viel anderes möglich.

Na, zumindest scheint bei Euch Einigkeit zu herrschen, dass 4♣ forcing ist. Ich wäre mir da nicht so sicher. Ganz im Gegenteil: Bei mir wäre es ziemlich sicher nonforcing. Ich glaube, es gibt kaum eine starke Hand, mit der man nicht mit Kontra anfängt. Aber in einer kompetitiven Situation 4♣ als forcing verkaufen zu wollen?!?! Ich kann mir nicht vorstellen, dass das richtig ist. Die gleiche Hand mit den beiden Assen weniger würde ich auch 4♣ reizen wollen, und wenn Partner nichts dazu einfällt, dann soll er eben passen.

Andere Experten haben zumindest Zweifel, dass 4♣ forciert ist ...

B. Kopp: 4♣; Mag gut sein, dass Kontra gefolgt von 5♣ diese Hand präziser beschreibt, in der Praxis habe ich aber die Erfahrung gemacht, dass es in kompetitiven Reizungen nicht ganz falsch ist, eine 7er-Länge frühzeitig (hoffentlich forciert!?) zu erwähnen.

J. Piekarek: 4♣; Das ist hoffentlich forciert ...

Die Hoffnung stirbt zuletzt. 4♣ als forcing zu spielen, sieht in meinen Augen sehr konstruiert aus, weil man es im aktuellen Fall gerne so hätte. In der Praxis würde ich mit einem 7er-Treff nicht passen wollen, nur weil ich keine 14-15 Punkte habe und der Partner 4♣ für forciert hält.

O. Herbst: 5♣; Das nahe liegende Gebot. Partner wird nach Kontra wahrscheinlich nicht 3SA bieten können, 6♣ scheinen ganz weit weg mit zwei möglichen Karo-Verlierern und 4♣ ist wahrscheinlich noch nicht mal forcing. Und wenn ich kontriere und der Gegner 5♦ bietet, sitze ich in einer ganz schlechten Position ...

Das sehe ich nicht so. Sollte der Gegner in 5♦ springen, so ist ein Karo-Single in Partners Hand nahezu sicher. Dann kann man durchaus auf das ♠A beim Partner spekulieren und 6♣ ansagen. Ich bleibe dabei:

1) Mit Punkten wird kontriert.

2) 4♣ ist nicht forcing (siehe 1.) und

3) 5♣ lässt 3SA komplett außer acht. →

Und 5♣ kann man auch ansagen nachdem man erst kontriert hat.
Das ist zumindest meine Überzeugung.

PROBLEM 5

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S			
♠ D54			
♥ 10762			
♦ AB10432			
♣			
West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2SA ¹	1♦ 3♥	Pass 4♣
¹ Piks & Treffs			

Bewertung: 5♦ = 10 Pkt., 6♦, 5♣ = 1 Pkt.

Man hat einen ziemlich monströsen Karo-Fit gepaart mit ziemlich monströser Verteilung. Beides hat man jedoch noch nicht ansatzweise gezeigt, sondern man hat es richtigerweise vorgezogen, seine 4er-Oberfarbe ins Rennen zu schmeißen. Nun muss man sich allerdings rühren und beides zeigen. Ein 5♦-Gebot erscheint daher alternativenlos ...

S. Reim: 5♦; Wenn das nicht einstimmig ist, die Abweichler unter den Experten bitte im Einzelgespräch befragen. Mir fällt keine Entschuldigung für ein anderes Gebot ein.

So! Hier kann nämlich nicht jeder so einfach reizen, was er will. Wenn es jemand übertreibt mit der freien Meinungsäußerung, dann aber Antreten bei Sebastian Reim zum Rapport ...

H. Werge: 5♣; Cue-Bid – auch hier darf Partner nicht passen ...

Na gut, Hans Werge ist Däne. Da nehmen wir von der Einzelbefragung Abstand, denn wir gehören nicht zu denen, denen Dänen alles durchgehen lassen (Danke, Otto!). Es ist zwar einsehbar, dass Partner auf 5♣ nicht passen darf, aber er weiß nichts von unseren Karos. Ich befürchte, dass ein Endkontrakt auf unserer Seite dann in Cœur gespielt wird, und ob das im 4-4-Fit so ratsam ist ...

N. Bausback: 6♦; Kann gehen, kann billig sein, ich glaube (hoffe) dass wir zwei rote Stiche bekommen wenn der Gegner noch 6♠ probiert.

Das verschärft zumindest mal den Druck auf den Gegner. Bei diesen Zweifärbern ist die Stärke jedoch immer hoch-

gradig unklar. Kein Mensch weiß, wie stark einer für 2SA sein muss und auch die Stärke des 4♠-Mannes ist total unklar. Logisch, dass die Gegner in Gefahr gegen Nichtgefahr nicht schwach sind, aber ob die genau ausloten können wie stark sie sind? Eher nicht: Daher ist es in solch unklaren Situationen meist richtig, nicht nach vorne zu preempten und schlafende Riesen zu wecken, sondern gemütlich eine Stufe nach der anderen nach oben zu klettern und zu schauen, ob man den Kontrakt nicht schon billiger bekommt.

H. Häusler: 5♦; Auch hier das naheliegende Gebot. Oder soll ich etwa Schlemm untersuchen?

C. Daehr: 5♦; Leider habe ich den Sinn dieser Hand nicht erkannt, sollte Passe, Kontra oder 5♥ bzw. 6♦ eine sinnvolle Alternative darstellen?

J. Fritsche: 5♦; Ausschlussverfahren: Passen, Kontra, 4SA und 5♣ sind keine Alternative. Und Karos habe ich mehr als Cœurs, auf so hohen Stufen sind zusätzliche Trümpfe ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Die Experten äußern sich ziemlich klar. Es fällt schwer eine sinnvolle Alternative zum offensichtlichen 5♦-Gebot zu finden. Ein gefundenes Fressen natürlich für den Expertenquiz-Chefkritiker, der sich im „Misfallens-Falle“ in epischer Breite über die gestellte Aufgabe lustig macht ...



C. Farwig: 5♦; Wäre der Partner gegen Pik am Ausspiel, würde ich über 5♣ nachdenken. Aber das schenke ich mir jetzt und zeige Partner lieber den Doppelfit, damit er in der nächsten Bietrunde eine möglichst gute Entscheidung treffen kann, denn ich rechne fest mit 5♣. Das ist übrigens das vierte Problem in Folge, in dem der Gegner mich sperrt und ich eine Münze werfen muss und bei meinem Glück fällt zum vierten Mal das Brot auf die Marmeladen-seite. Auch wenn ich mich in mein Schicksal ergebe: Spüre ich hier mangelnde Phantasie des Aufgabenerstellers oder arbeitet der hier ein jüngst entstandenes Trauma ab? Oder ist das ein finsterner Plan

seitens Professor von Reps, seines Zeichens dunkles Genie des Expertenquiz, der mit Tränen der Vorfreude in den Augen schon sein Messer wetzt? Oder sitzen gar Moderator und Redakteur gemeinsam in einer abgedunkelten Kemenate mit den kompletten Händen, im Hintergrund dudeln leise Queens „Greatest Hits“ in einer Endlosschleife, und beim Lesen der Kommentare juchzen beide fröhlich „Hier hätte er passen müssen, der Partner hat ♠KB ♥Axxx ♦xxxx ♣AKx, jetzt gib ihm Saures, bis der Sattel quietscht“? Man weiß es nicht. Aber das ist vermutlich auch gut so.

Ich sitze hier gerade als Leiter eines 15 Tische-Turnieres vor meinem Rechner und pruste ein lautes Lachen in die konzentrierte Stille des Turniersaals, so dass sich mehr oder weniger alle Teilnehmer mehr oder weniger stark irritiert zu mir umdrehen. Aber was passiert nun wirklich hinter den verschlossenen Türen der Expertenquiz-Moderation? Wo investigativer Journalismus seit Jahren versagt hat, will ich nun als Insider eines der großen Geheimnisse der Menschheit lüften: Es ist im Prinzip genau so, wie Christian Farwig es beschreibt. Nur manchmal wechseln wir die Musik!

C. Günther: 5♦; Zum Erfüllen, trotz weniger Punkte, wegen der zu erwartenden Pik-Kürze beim Partner. Und Karo spielt sich deutlich besser als Cœur mit einem wahrscheinlich schlechten Trumpfstand. Zudem bringe ich Partner durch Zeigen des Doppelfits in eine bessere Situation falls der Gegner ebenfalls mit Doppelfit noch 5♠ reizt.

J. Linde: 5♦; Das lässt sich mit meinen schlechten Cœur bestimmt besser spielen als 5♥. Leider wird mein Gegenüber (Es ist Paarturnier!) bestimmt auf 5♥ korrigieren.

Diese Partner kenn ich gut. Die halten einen erst nicht für fähig die Turnierform zu erkennen und dann trauen sie einem nicht zu, dass wir wissen, dass Cœur eine Oberfarbe ist und mehr zählt als die Unterfarbe Karo. Aber ein Cœur-Kontrakt zählt nur dann mehr, wenn er geht und ob sich Cœur im 4-4-Fit besser spielt als Karo im 6-4- oder 6-5-Fit bezweifle ich einfach einmal.

M. Stoszek: 5♦. Doppelfit haben wir, Kontrollen haben wir. Könnte sogar mal gehen, häufiger noch wird es zumindest eine gute Verteidigung gegen 4♣ sein.

Damit ist eigentlich alles gesagt und die Experten sind sich auch ziemlich einig: 5♦ ist mehr oder weniger alternativlos das Gebot der Stunde ... ♦

+++ LESERWERTUNG NOVEMBER 2013 +++

Eine schwieriger Set zum Jahresende, der keinen einzigen 50er hervorbrachte – das hält die Spannung bis zum Finale im nächsten Monat hoch.

Die Experten haben ihre Saison mit der Abgabe der Dezember-Gebote hingegen bereits beendet. Auf den ersten drei Plätzen in der Jury-Wertung landeten Wilhelm Gromöller (378 Punkte), Martin Stoszek (377 Punkte) und Dr. Bernhard Kopp (375 Punkte); Gratulation an das „Stockerl“!

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Dietzenbach **46**
2. BC Kultcamp Rieneck **43**
3. BCTreffkönig Berlin **41**
- BC Alert Darmstadt **41**

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Anne Gladiator **49**
2. Alfred Bocker **48**
3. Clemens Oelker **47**
4. Marion Broderick **46**
- Wolfgang Kiefer **46**
- Detlev Kröning **46**
- Matthias Voigt **46**
- Fried Weber **46**
- Norbert Dörflein **46**
10. Christian Glubrecht **45**
- Bernhard Nobis **45**
- Lieselotte Tormin **45**

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Dietzenbach **386**
2. BC Alert Darmstadt **371**
3. BC Kultcamp Rieneck **368**

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer **392**
2. Fried Weber **381**
3. Michael Pauly **380**
4. Marion Broderick **379**
5. Jürgen Nordmann **377**
6. Dr. Ralf Pasternack **375**
- Clemens Oelker **375**
8. Bernhard Nobis **373**
9. Elke Weber **368**
10. Heinz Timmermanns **368**

♠♥♦♣ JANUAR 2014 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Dezember** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
		1♣	1♦	♠ 10 8 7
1♥	2♦	2♣	p	♥ B 7 5 3 2
?				♦ A B 7 3 2
				♣ –

2. Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
			1♥	♠ D B 4
p	2♥	p	p	♥ 6
?				♦ D B 8 4
				♣ B 9 6 3 2

3. Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
			1♣	♠ D 7 4 2
1♥	1SA	2♦	p	♥ A K 10 8 2
?				♦ –
				♣ 7 6 5 3

4. Paarturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
		1SA*	2SA**	♠ A K D 9 7 6
?				♥ B 9 7 5 4
				♦ K
				♣ 4

* 15-17, ** Unterfarben

5. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
		1♣	p	♠ A B 6
1♦	p	1SA*	p	♥ 6
?				♦ K D 9 6 3 2
				♣ 9 6 3

* ausgeglichen, 4er-Oberfarbe möglich

EXPERTEN	1	2	3	4	5	DEZ. 2013	PUNKTE 2013	ANZ.
Alberti, A.	♠	5♣	X	4♣	5♦	48	366	8
Bausback, N.	♠	5♣	X	4♣	6♦	39	371	8
Daehr, C.	♠	♠	X	X	5♦	37	338	8
Engel, B.							350	8
Farwig, C.	♠	5♣	♠	5♣	5♦	42	291	8
Fritsche, J.	X	5♣	X	5♣	5♦	45	323	8
Gromöller, M.							214	8
Gromöller, W.	♠	5♣	X	5♣	5♦	50	378	8
Günther, Dr. C.	♠	5♣	X	4♣	5♦	48	364	8
Gwinner, H.-H.							334	8
Hackett, B.	♠	♠	X	5♣	5♦	45	351	8
Häusler, H.	♠	♠	X	5♣	5♦	45	345	8
Herbst, O.	♠	5♣	♠	5♣	5♦	42	359	8
Horton, M.	♠	5♣	3♥	5♣	5♦	41	322	8
Humburg, H.	♠	5♣	X	4♣	5♦	48	357	8
Kaiser, Dr. K.-H.	♠	5♣	X	5♣	5♦	50	330	8
Kirmse, Dr. A.							121	3
Klumpp, H.							316	8
Kondoch, H.							285	7
Kopp, B.	♠	5♣	X	4♣	5♦	48	375	8
Linde, J.	♠	♠	X	5♣	5♦	45	347	8
Marsal, R.	♠	5♣	X	4♣	5♦	48	367	8
Pawlik, Dr. A.							280	8
Piekarek, J.	X	5♣	X	4♣	5♦	43	339	8
Rath, W.	X	5♣	X	5♣	5♦	45	340	8
Reim, S.	3♣	5♣	X	5♣	5♦	41	353	8
Reps, K.							220	5
Rohowsky, R.							245	6
Schilhart, N.	X	5♣	X	4♣	5♦	43	43	1
Schomann, M.	♠	♠	X	5♣	5♦	45	330	8
Schwerdt, C.	♠	♠	X	X	5♦	37	350	8
Stoszek, M.	♠	5♣	X	4♣	5♣	39	377	8
Werge, H.	X	♠	X	4♣	5♦	38	302	8

Vom Clubturnier

Vierte Benefizwoche
im Bezirk Hamburg-Bremen

zum

Landestitel

Nun schon zum vierten Mal wurde auf ganz spezielle Weise im Landesverband Hamburg-Bremen für einen guten Zweck gespielt. Das bewährte Prinzip sieht folgendermaßen aus: In der zweiten Septemberwoche kann jeder teilnehmende Verein eines oder mehrere seiner regulären Clubturniere zum Benefizturnier erklären. Dort werden dann zusätzlich zum Spielgeld 2 € (nach oben natürlich beliebig zu erhöhen) kassiert. Auf diese Weise kamen in einer Woche über 2.600 € zusammen, die zwei Einrichtungen aus der Region zu Gute kommen. „Ein Zuhause für Kinder“ der Matthäus-Gemeinde in Bremen-Huchting sowie „Die Arche“ in Hamburg-Jenfeld, die sich beide sehr engagiert und erfolgreich um benachteiligte Kinder und Familien in ihrem Stadtviertel kümmern, konnten sich schon zum zweiten Mal über jeweils die Hälfte des Betrages freuen.

ALS ZUSÄTZLICHER ANREIZ schließt sich an diese Benefizwoche die Landesmeisterschaft an, zu der sich jeweils die beiden Erstplatzierten der Turniere qualifizieren. Zur Not konnte man sich durch die Woche „durchspielen“, um einen der begehrten Plätze zu ergattern, hatte dann aber auch immerhin ordentlich gespendet. Auch in diesem Jahr stellte der Bridgeclub Buxtehude wieder seine Räume als Austragungsort zur Verfügung, dieser Club liegt

für alle Teilnehmer in unserem großen Bezirk einigermaßen zentral und bietet Platz für 20 Tische.

39 PAARE spielten um die Ehre und den Titel Landesmeister, Preisgeld gab es bei diesem Turnier keines, dafür ein reichhaltiges Salatbuffet, Kekse und Getränke, soviel man wollte, für einen Festpreis.

IN ZWEI DURCHGÄNGEN wurden insgesamt 44 Boards gespielt. Als nach dem ersten Durchgang Frau Störmer und Herr Narajek mit über 71 % die Nase vorn hatten, wurde es schon reichlich eng für die Nachfolgenden, eine mittelmäßige zweite Hälfte der beiden ließ dann aber doch das Bezirksvorstandspaar Gaby Knoll und Heide Uhrig vorbeiziehen.

DIE BESTEN 5 dieses spannenden Turnieres in absolut angenehmer Atmosphäre waren:

1. Gaby Knoll – Heide Uhrig
62,57 %
2. Helga Störmer – Lutz Narajek
60,60 %
3. Ulla Röderer – Kay Gladigau
60,16 %
4. Frank Luttringer – Kerstin Klindworth
57,29 %
5. Karin Buse – Rudolf Buse
57,09 %



Das Siegerpaar
Dr. Gaby Knoll (rechts)
und Heide Uhrig mit
M. Farwig.



Der Bridgeclub
Buxtehude stellte
wieder seine
Räumlichkeiten
zur Verfügung.

EIN GROSSES DANKESCHÖN geht noch einmal an alle, die sich mit ihrer Spende und ihrem Engagement an den Benefizturnieren beteiligt haben – und nun heißt es: bis zum nächsten Jahr in Buxtehude!

◆ Dr. Gaby Knoll

ABANO TERME

15. – 29.03.2014
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEN
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
32 JAHREN

HOTEL GRAND TORINO



STEFAN BACK LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 30,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauzen-Kurs

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage

Kat.A 1.800,- Kat.B 1.580,- Kat.C 1.470,-

Ohne Kur

Kat.A 1.465,- Kat.B 1.320,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- €

EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- €

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.³⁰ – 16.⁰⁰ Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge und Sport

vom So. 20.07.2014 – 27.07.2014

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00**1 Woche EZ = DZ HP € 535,00**

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf @t-online.de

Bridgezubehör

gibt es im

BridgelandMerle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de**Bridgewochen**mit **Helmut Häusler**
(48-facher Dt. Meister,
Tel. 0681-817617)
und **Angela Vogel****Hotel Miramar Borkum****06. – 13. April 2014****29. Juni – 06. Juli 2014****12. – 19. Oktober 2014**

Tel. 04922-91230

info@miramar.de

Kulm Hotel St. Moritz**02. – 09. Februar 2014****27. Juli – 10. Aug. 2014**

Tel. 004181-8368000

info@kulm.com

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand**Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

Zum zweiten Mal:

Naturerleben, Studienreise & Bridgespiel

auf der faszinierenden Insel

Island

– 28. August bis 4. September 2014 –

Studienreiseleitung in Kooperation mit Wikinger-Reisen:
Dr.rer.nat. Janine Teuppenhayn (Geologin, Bridgespielerin)**Bridgeturnierleitung:**

Roland Rohowsky (2facher Bridgeweltmeister)

Nähere Informationen unter: www.teuppenhayn.de oder email: Teuppenhayn@t-online.de oder Tel: 02383/57384

Meine Bridgebücher:

„Wer reizt hier wen?“, „Reizvolle Begegnungen“ und „Von reizvoll bis gereizt“ beschreiben in amüsanten Form in Kurzgeschichten, was beim Bridge zwischenmenschlich so alles passiert. Also keine Lehrbücher, aber das ideale Weihnachtsgeschenk für Bridgefreunde oder die eigene Sammlung.

Pro Buch: 10,00 Euro

Uwe Schoolmann / Oberstraße 39/43 / 28195 Bremen
E-Mail: schulze@ra-tjs.de / Telefon: 0421 178 99 60**Geschenk-Ideen:**

Die Bücher von

Dr. Ulrich Vohland:

- Bridge. **Spieltechnik beim Gegenspiel**
- **Bridge-Quiz**
- **Bridgewitze**
- **Bridgekrimis**
- Bridge. **Alleinspiel für Fortgeschrittene**
- Bridge. **Die Reizung**, Teil 1+2
- Bridge. **Alleinspiel bei Sans Atout**
- Bridge. **Gegenspiel-Training**

Alle Bücher sind im **Isensee-Verlag** erschienen und kosten je € 15,-. Erhältlich im Buchhandel und im Bridgeversandhandel.**Schomann's BridgeDiscount**Bridgezubehör **ohne Versandkosten** innerhalb Deutschlands!www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

Sylt-Bridgereisen**der Düsseldorfer BridgeAkademie**

Termine 2014:

06.07. – 13.07.2014

19.10. – 26.10.2014

Informationsunterlagen unter:

Telefon: 02156 – 915 68 58

Sie suchen das passende Weihnachtsgeschenk, hier ist es:

Der spannende Polit.Thriller,

"Schlamm im Champagnerglas"von **Gesine Englert**,www.gesine-englert.com

Marbella, Zürich, Ffm., berühmte Bridge- und Golfclubs sind u.a. die Schauplätze der spannenden Handlung.

ISBN: 978-3-7322-0834-0 bei Amazon, über jeden Buchhandel auch als E-Book erhältlich.

♠ Bridge mit Rat(h) ♥**Dem Karneval entfliehen**

Romantik-Hotel-Arminius****

Bad Salzuflen

27. Februar – 4. März 2014

550 – 600 €

Lermoos

Blick auf Zugspitze

Hotel Post

29. Juni – 5. Juli 2014**Sonnenalp****S / Allgäu****7. – 12. April & 16. – 22. Nov. 2014**

Kein Aufpreis f.d.Seminar!

Spiekeroog Inselreise

Hotel Zur Linde / Spiekeroog

25. – 30. Mai 2014

600 – 700 €

Leitung und Unterricht:
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de**ANZEIGEN-SCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

15. DEZEMBER 2013

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@**bridge-verband.de**

BESUCHEN SIE

DEN DBV IM INTERNET!www.bridge-verband.de

„Frohe Turniere“

kommen bei Anfängern
bestens an



Seinen 65. Geburtstag feierte der Bridge-Club Bad Harzburg in seinen Räumen im Braunschweiger Hof in festlichem Rahmen. Das gesellschaftliche Ereignis kam bestens an: 70 der 90 Club-Mitglieder nahmen an der Feier teil. Der Einladung an den Landesverband Hannover-Braunschweig war auch die Vorsitzende Frau Petra Stübner gefolgt. Sie nahm an der Jubiläumsfeier und am Bridgeturnier teil.

GUTE ERFAHRUNGEN macht der Club mit seinem Schnuppertraining. Damit wird Anfängern Gelegenheit gegeben, in kurzer Zeit – unter Anleitung von Turnierleiter mit Zertifikat und Spielern mit Turnier Erfahrung – einen Einstieg in dieses anspruchsvolle Spiel zu geben. Seit 2010 hat der BC Bad Harzburg als festen Termin einen gesonderten Tag in einem anderen Lokal nur für die Gruppe der Bridgeinteressierten, Anfänger und Fortgeschrittenen, die ihr Wissen auffrischen wollen. Insgesamt 24 Spieler nahmen das Angebot an.

SEIT DIESEM TAG kümmern sich Sportwartin Frau Hüsmert und Mitglied Frau Lindemann intensiv um diese Frauen und Männer, die alle sehr begeistert sind und sich jeden Dienstag treffen. Frau Hüsmert und Frau Lindemann stellen ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung, ihnen gebührt deshalb ein großes Lob und der Dank des Clubs. Andere Mitglieder des Clubs leisten ebenfalls willkommene Hilfestellung: Gemeinsam mit der Dienstagsgruppe wurden auch schon einige „frohe Turniere“ veranstaltet, bei denen jeder aus der Dienstagsgruppe einen Clubspieler als Partner bekam.

AUCH DER CLUB PROFITIERT von dieser Initiative: Aus dieser Gruppe sind bereits 8 Spieler zu neuen Mitgliedern geworden – und sie sind schon in der Lage, gut mit den erfahrenen Spielern mitzuhalten zu können.

◆ Lilli Kasteinecke



Die Vorsitzende des Landesverbands, Frau Petra Stübner, nahm an der Jubiläumsfeier und am Bridgespiel teil.



Anfänger und Fortgeschrittene schätzen das Angebot des Bad Harzburger Clubs, unter Anleitung erfahrener Spieler einmal pro Woche ihr Wissen zu erweitern.

♥ www.wildecker-bridgereisen.de ♥

Seit 23 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Weihnachten/Silvester Bad Hersfeld 21.12. – 02.01.2014
 Hotel Thermalis HP, 12 Tage 990 € * 7 Tage ab 560 €
 Haus am Park ÜF, 12 Tage 660 € * 7 Tage ab 350 €
 EZ-Zuschlag in beiden Hotels 13 €/Tag

Karten statt Karneval in Bad Kissingen 27.02. – 08.03.
 Hotel Sonnenhügel mit HP, 9 Tage ab 595 € * 7 Tage ab 470 €
 Kein EZ-Zuschlag! Getränke beim Abendessen frei!

Içmeler/Südtürkische Ägäis zum 44. Mai! 26.4. – 19.5. * 27.09. – 27.10.
 Hotel Etoile**** ab 990 €, EZ ab 7 € * Hotel Aqua***** ab 1290 €, EZ ab 12 €
 14 Tage alles inklusive, Hotel Aqua 24 Stunden lang!
 50 € Frühbucherrabatt bis 28.2. für Mai, bis 30.4. für Herbst!

Preise p. P. für HP im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie
 Türkei auch Flug und Transfer und **alles inklusive!**

Unser Team: Christel Breusch, Uwe Breusch, Johannes Wilhelms

Anfragen und Anmeldungen für
 Bad Hersfeld und Bad Kissingen
 oder direkt:

Für İçmeler:

anfrage@wildecker-bridgereisen.de
 Johannes Wilhelms * 06678-652
 Hotel Thermalis * 06621-796490
 Hotel Sonnenhügel * 0971-830
 Reisecenter Findeis * 06652-919494
 huenfeld@reisecenteralltours.de



6. CHALLENGER CUP – 2014

In der Woche vom 17. bis 21. Februar 2014 finden die Vorentscheidungen auf Clubebene statt.

Alle interessierten Clubs haben ab sofort die Möglichkeit unter Angabe des gewünschten Spieltags und der voraussichtlichen Teilnehmerzahl die Anmeldung bei der Geschäftsstelle vorzunehmen. Bitte nutzen Sie möglichst die Online-Anmeldefunktion unter www.bridge-verband.de und füllen das Anmeldeformular vollständig aus.

Anmeldeschluss ist der 19.01.2014.

Bitte berücksichtigen Sie, dass die vorgesehenen Spieltage nur Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind!

Teilnahmeberechtigung:

Der Challenger Cup ist ein Breitensportturnier für alle DBV-Vereinsmitglieder. Mitspielen dürfen alle Bridgespieler, die bislang weder eine deutsche Meisterschaft gewonnen haben, noch im aktuellen Spieljahr für eine Mannschaft der 1., 2. oder 3. Bundesliga gemeldet sind. Clubmitglieder, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, können außer Konkurrenz an der Vorrunde teilnehmen, qualifizieren sich aber nicht für die nächste Runde. Dies gilt auch für Paare, in denen nur ein Spieler die Voraussetzungen nicht erfüllt. Sollten nicht-qualifizierte Paare in der nächsten Runde trotzdem teilnehmen, können sie nachträglich disqualifiziert werden. Jeder Spieler kann pro Spieltag nur an einem Vorrundenturnier teilnehmen. Mehrfachteilnahmen an unterschiedlichen Spieltagen sind möglich, da an allen Tagen unterschiedliche Verteilungen gespielt werden. Jeder Club kann auch mehrere Spieltage anbieten. Qualifiziert sich ein Spieler mehrfach für die Zwischenrunde, kann er selber entscheiden, für welchen Club er dort startet. Im anderen Club rückt dann jeweils der Nächstplatzierte nach. Clubs sollen Gäste möglichst zulassen. Wenn Gäste zugelassen werden, haben sie die gleichen Qualifikationsrechte wie die Clubmitglieder.

Termine:

Das Turnier wird in 3 Runden gespielt. Die Vorrundenturniere auf Clubebene werden zwischen dem 17. und dem 21. Februar 2014 ausgetragen.

Es werden 26 Boards gespielt, die entweder am Clubabend im Club dupliziert werden oder bereits vordupliziert gegen ein entsprechendes Entgelt bestellt werden können (siehe separates Informationsblatt). Die Verteilungen bzw. Boards werden den Clubs für den angegebenen Spieltag zugeschickt.

Die Anzahl der Qualifikationsplätze pro Club ist von der Anzahl der gestarteten Paare auf Clubebene abhängig, wobei mehrere Spieltage eines einzeln zählen:

8-14 Paare:	1 Paar
15-22 Paare:	2 Paare
23-30 Paare:	3 Paare
31-38 Paare:	4 Paare
Ab 39 Paare:	5 Paare

Hat sich ein Paar für die 2. oder 3. Runde qualifiziert und fällt ein Spieler dieses Paares aus, so kann das Paar durch einen neuen Partner, der spielberechtigt ist und in einer Qualifikation mitgespielt hat, ergänzt werden. Ist kein berechtigter Ersatzspieler verfügbar, rückt das nächstplatzierte Paar der Qualifikation nach. Das gleiche gilt natürlich auch, wenn ein Paar, das sich qualifiziert hat, aus persönlichen Gründen nicht an der nächsten Runde teilnehmen kann.

Die Regionalauscheidung findet am Sonntag, den 29. Juni 2014 statt. Die Austragungsorte richten sich nach den beteiligten Clubs und Spielern.

Das Finale findet am Wochenende 6./7. September 2014 statt, der Ort wird noch bekannt gegeben. Hierfür qualifizieren sich 46 Paare. Diese werden nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt auf die einzelnen Zwischenrunden auf der Grundlage der 10 Tage vor den Zwischenrunden angemeldeten Paare verteilt. Sollte sich nach Durchführung der Zwischenrunden ergeben, dass einzelne Turniere eine zu geringe Anzahl an Qualifikationspaaren zugeordnet bekommen haben, werden zwei oder vier weitere Paare nachträglich für das Finale zugelassen.

Clubpunkte:

Auf Clubebene werden 3-fache Clubpunkte, bei den Regionalauscheidungen 5-fache und beim Finale 10-fache Clubpunkte vergeben.

Meldegebühr:

Die Meldegebühr beträgt 3,- Euro pro Spieler/Vorrundenturnier, wobei 1 Euro an eine wohltätige Organisation gespendet wird. Die kompletten Meldegebühren für Ihren Club überweisen Sie uns bitte nach Ihrem Spieltermin auf unser bekanntes Konto 100064559 bei der Sparkasse Herford, BLZ 494 501 20. IBAN: DE58494501200100064559, BIC: WLAHDE44XXX. Bitte geben Sie dabei den Clubnamen, die Clubnummer und das Stichwort Challenger Cup an.

Nimmt ein Spieler an mehreren Vorrundenturnieren teil, muss er auch die Meldegebühr mehrfach entrichten. Für die Regionalauscheidung und das Finale qualifizierte Spieler zahlen dort kein weiteres Startgeld mehr.

Preise:

Jeder Teilnehmer bekommt ein Heft mit Informationen von Spitzenspielern über die gespielten Hände. Bei der Regionalauscheidung und dem Finale gibt es Sachpreise für die Bestplatzierten. Das Siegerpaar im Finale erhält eine Einladung zu einer Deutschen Meisterschaft.

Der Challenger Cup soll den Breitensport fördern, einen guten Zweck unterstützen, das Interesse der Medien wecken und eine Brücke zwischen Breitensport und Spitzensport schlagen. Daher hoffen wir wieder auf eine rege Beteiligung der Clubs.



DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
Dezember 1993

Aus dem Verbandsleben

Der Deutsche Bridge-Verband geht in der Öffentlichkeitsarbeit neue Wege. Erstmals präsentiert er Bridge mit einem eigenen Stand auf der größten deutschen Spielebörse, der „Spiel, 93 – Internationale Spieletage“ in Essen. Das Experiment wird zu einem nie erwarteten Erfolg. Das fünfköpfige Messteam muss Schwerstarbeit leisten – so groß ist das Interesse der Besucher.

Im Verbandsblatt wird vor allem das neue Konzept des MinibrIDGE als Erfolgsrezept hervorgehoben: „Auf unserer Aktionsfläche mit 4 Tischen und an unserem Hauptstand (insgesamt rund 40 Quadratmeter) blieb selten ein Platz

Das neue Unterrichtsmaterial, das auch im Verbandsblatt beworben wurde, leistete auf der Spielemesse sehr gute Dienste.

frei. „In 10 Minuten Bridge spielen“, hieß der Slogan, mit dem wir die Besucher anlockten und sie festhielten. Und das gelang uns, trotz der überwältigenden Konkurrenz von bunten Brettspielen in neuem Design, Fantasy-Spielen (der große Renner) und großzügigen Preisen bei anderen Ständen. Was hatten wir? Einen Pack altbekannter Spielkarten, und eine Entscheidungstabelle für die Kontraktbestimmung. Die gehört zum MinibrIDGE und nimmt den Neulingen die Angst vor der Reizung. (...) Manche Besucher vergaßen über MinibrIDGE Ort und Zeit und blieben stundenlang sitzen.“ Als am Schlußtag Bilanz gezogen wurde, konnte der Verband sich über das enorm positive Echo nur freuen. Mehr als 500 MinibrIDger hatten sich von der Präsentation auf der Messe durchweg begeistert gezeigt.



Aus dem Turnierleben

Ein sensationelles Board sorgte im Bundesliga-Finale zwischen Hannover und München für einen deutlichen Ausbau der Führung des späteren Titelträgers. Dr. Wladow war auf Nord nach einem Bluff zumute und so eröffnete er mit 4 Punkten auf der Einerstufe. Kongenial bluffte auch sein Partner: Piekarek rekontrierte. Immerhin hatte er ja einen Punkt mehr als Dr. Wladow ...

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 1085
 ♥ 876432
 ♦ 93
 ♣ A2

♠ AK43
 ♥ DB10
 ♦ 85
 ♣ 9853

♠ DB972
 ♥ A
 ♦ AKD10
 ♣ KD10

♠ 6
 ♥ K95
 ♦ B7642
 ♣ B764

West	Nord	Ost	Süd
1SA	1♣ Pass	X Pass	XX Pass

Autor Dr. Peter Simmerl kommentierte die Reizpanne der Münchner, die sich so leicht

ins Bockshorn jagen ließen, mit deutlichen Worten und ohne einen Anflug von Mitgefühl: die Münchner „verloren nun völlig die Übersicht, glaubten den Gegnern mehr als dem Partner und erstarben in jämmerlichen 1 SA.“ Am anderen Tisch reizten die Hannoveraner eher schlicht, aber erfolgreich (Keycard-Fragen werden ja heutzutage völlig überschätzt):

West	Nord	Ost	Süd
3♣ Pass	Pass Pass	2♦ 6♣	Pass Pass

Dazu wieder Dr. Peter Simmerl: „Im Open fanden Piekarek – Uhlmann im Eiltempo den Kleinschlemm in ♠, bei dem sie nach ♦-Angriff noch nicht einmal auf den ♣-Expass angewiesen waren – 15 IMPs für ihr Team. Selbst Turnierleiter Gunthart Thamm war etwas irritiert, musste er doch 2 Bluff-Meldeformulare ausfüllen, bei Dr. Wladow bereits das 2.“ ♦



Am Messestand war das fünfköpfige DBV-Team durchgehend mehr als ausgelastet. Vor allem MinibrIDGE kam bei den Besuchern hervorragend an.

VORSCHAU JANUAR 2014

**Bridge Magazin**
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
1/2/5/15/16/18/19/30/32/44/51

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2013

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013

16. Deutsches Bridgefestival

vom 18. bis 25. Mai 2014



*Eine Bridgewoche
für den Breiten- und Spitzensport*

Zeit	So., 18.5.	Mo., 19.5.	Di., 20.5.	Mi., 21.5.	Do., 22.5.	Fr., 23.5.	Sa., 24.5.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 14:30 Uhr)		Unterricht*	Unterricht*	Unterricht*	Unterricht*	
13:30 UHR		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 30 €	IMPs-across-the-field 2 Klassen 15 €	Individualturnier 2 Klassen 10 €	Teamturnier 2. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 1. Runde 40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungscocktail						Siegerehrung
19:30 UHR	Eröffnungs-Paarturnier 15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damen-turnier 15 €	Teamturnier 2 Klassen 160 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied

* Bridgedozent Wolfgang Rath

HTL Gunthart Thamm, TL Rudi Schneider, TL Torsten Waaga

ANMELDEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE BIS 20. April 2014
- vorzugsweise online über www.bridge-verband.de!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren können Sie online oder vor Ort vornehmen. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennfelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
info@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de
www.foehr.de • www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

Für die
ABSCHLUSSFEIER
konnten wir dieses
Mal den Saal, den
wir zur 10-Jahresfeier
hatten, buchen.

BRIDGE-PROGRAMME VON Q-PLUS SOFTWARE

Mit den Bridge-Programmen am PC, die im Laufe der letzten 17 Jahre – in der Regel in Zusammenarbeit mit namhaften Autoren – entstanden sind, haben Sie in allen Phasen der Entwicklung als Bridgespieler zusätzliche Möglichkeiten: am Anfang mit Bridge besser vertraut und sicherer zu werden, später bestimmte Bereiche der Reizung und des Spiels zu vertiefen, schließlich auch schwierige Aufgaben zu lösen. Das alles nicht als Ersatz für das „wirkliche“ Spiel am Tisch, sondern um dafür besser zu werden und noch mehr Freude daran zu haben.



DIE AUSWAHL AN BRIDGE-PROGRAMMEN:

Q-PLUS BRIDGE 11

73 €

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER

- ❖ Spieltechnik Gegenspiel 73 €
- ❖ Tipps zum besseren Bridge 1 65 €
- ❖ Biettechnik Forum D 2012 – Teil 1 73 €
- ❖ Biettechnik Forum D 2012 – Teil 2 52 €
- ❖ Biettechnik Forum D 2 52 €
- ❖ Biettechnik Gegenreizung 68 €
- ❖ Biettechnik Forum D Plus 68 €
- ❖ Biettechnik Wettbewerbsreizung 68 €
- ❖ Reiz- und Spielsentscheidungen 1 55 €
- ❖ Reiz- und Spielsentscheidungen 2 55 €

SABINE AUKEN

- ❖ Mut im Bridge

55 €

MARC SCHOMANN

- ❖ Erfolgreich Reizen im Bridge [1]
- ❖ Erfolgreich Reizen im Bridge [2]
- ❖ Erfolg im Paarturnier

73 €

60 €

65 €

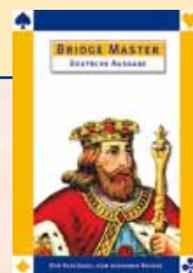
BRIDGE MASTER

- ❖ Serie 1 63 €
- ❖ Serie A+ 68 €
- ❖ Serie B+ 48 €
- ❖ Serie C+ 48 €
- ❖ Serie 5 43 €

SYSTEMVORAUSSETZUNGEN:

Betriebssystem Windows (Me, XP, Vista, 7, 8)

Die Programme werden auf CD ausgeliefert, auf Wunsch gegen Aufpreis auch auf USB-Stick.



AUF DER HOMEPAGE WWW.Q-PLUS.COM FINDEN SIE

- Detaillierte Beschreibungen der Programme
- Demoversionen zum Herunterladen
- Informationen zur Aktualisierung und zum Umtausch älterer Versionen

Sie erhalten die Programme
im Bridge-Fachhandel
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH

Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com

